MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

505 (31.10.1910) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-138324

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 595. Montag, 31. Oktober 1910. (Mittagblatt)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Schwere Krawalle in Berlin N.

* Berlin, 30. Okt. Am Wedding, im Norden Berlins, kam es, dem „Lokalanzeiger" zufolge, gestern abend zu schweren Ausschreitungen, bei denen die Polizei tätlich angegriffen und zahlreiche Personen verletzt wurden. Die Ursache war eine geringfügige. Einem Fleischergesellen, der nicht zur Arbeit gekommen war, wurde von seinem Chef erklärt, der Tag könne ihm nicht bezahlt werden. Darauf legten vierzehn Gesellen die Arbeit nieder. Abends erfolgten dann zahlreiche Angriffe auf das Geschäft, namentlich seitens halbwüchsiger Burschen und Frauen. Nachdem ein Dreizehnjähriger aus einem Revolver geschossen hatte und ein Feuermelder zerstört worden war, sammelte sich, wie auf ein Kommando, eine nach Tausenden zählende Menge, aus welcher Steine auf die Schutzleute geworfen wurden, weshalb sich die Beamten gezwungen sahen, blank zu ziehen und vorzugehen. Zahlreiche Tumultuanten wurden durch Säbelhiebe verletzt. Schon war die Polizei zurückgegangen, als ein Schuß aus der Menge das Zeichen zu neuen Ausschreitungen gab. Es wurde mit Steinen und Bierflaschen geworfen, auch die abgerissenen Eisenteile von Balkonen kamen als Wurfgeschosse zur Verwendung. In verschiedenen Straßen trat völlige Dunkelheit ein, weil sämtliche Laternen zertrümmert waren. Erst nachdem verschiedene Haupttumultuanten festgenommen waren, gelang es, die Ruhe einigermaßen herzustellen.

* Berlin, 30. Okt. Ein amtlicher Polizeibericht über die gestrigen Krawalle besagt: Die Menschenansammlungen anläßlich des Ausstandes der Schlächtergesellen der Firma Morgenstern, Schererstraße Nr. 8, nahmen am gestrigen Abend nach Ladenschluß einen großen Umfang an und arteten schließlich in Landfriedensbruch und Aufruhr aus. Während in der Geschäftszeit nur der großen Menschenmenge wegen die Schererstraße gesperrt werden mußte und beim Räumen der Straße noch keine Waffengewalt angewendet zu werden brauchte, wurden kurz nach 11 Uhr, als die größte Anzahl der Beamten auf der Wache des 107. Polizeireviers versammelt war, die beiden Beamten vor dem Morgensternschen Geschäftslokal mit Steinen angegriffen und mußten in der Notwehr ihre Waffe gebrauchen. Mit den vom Revier 107 sofort wieder herbeigerufenen Beamten, etwa 70 und acht berittenen Schutzleuten, wurden jetzt die Reinickendorfer-, Wiesen-, Kösliner-, Max- und Adolfstraße wiederholt mit der blanken Waffe geräumt. Während des Tumultes wurden von den Exzedenten die Laternen der Köslinerstraße und der Wiesenstraße teils ausgedreht, teils mit Steinen zertrümmert. Polizeioffiziere, die an dieser Stelle Dienst hatten, wurden sämtlich von Steinen getroffen, ohne daß sie ernstlich verletzt wurden. Die Schutzmannschaft wurde sogar mit Steinen beworfen, als sie ruhig an der Ecke Reinickendorferstraße-Schererstraße stand. Mehrere Schaufensterscheiben wurden zertrümmert. Bluthunde, Räuber und dergleichen wurde außer von den Tumultuanten auf der Straße auch aus den Häusern gerufen. Ein Schutzmann, der in Begleitung eines Kollegen eine Verkäuferin des Morgensternschen Ladens nach der nächsten Apotheke begleitete, aus welcher das Mädchen Verbandsstoff für einen verunglückten Schlächtermeister holen sollte, wurde von Rowdies mit Steinen beworfen und gab zwei Schreckschüsse ab, ohne jemand zu treffen. Insgesamt wurden vierzehn Personen sistiert, darunter zwei Frauen, die Bluthunde, Verbrecher usw. gerufen hatten. In der Reinickendorferstraße wurde auf eine Abteilung ein Schuß aus dem dahinterliegenden Gelände abgegeben. Alle Aufforderungen an die Menge sich zu zerstreuen, wurden mit Johlen, Pfeifen und Schimpfreden beantwortet. Der Befehl zum Waffengebrauch wurde erst auf die gegen die Schutzmannschaft gerichteten Steinwürfe hin gegeben. Die Beamten konnten erst größtenteils morgens gegen 3¼ Uhr entlassen werden. Daß man es bei diesen Ausschreitungen auch wieder vielfach mit organisierten Arbeitern zu tun gehabt haben dürfte, geht wohl daraus hervor, daß mehrfach die Arbeitermarseillaise und andere Arbeiterlieder gesungen wurden.

Konservative gegen den Januschauer.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Im Wahlkreise des Abg. von Oldenburg, in Elbing-Marienburg, scheint man mit dem Regiment des Bundes der Landwirte auch nicht sonderlich einverstanden zu sein. Der konservative Verein in Elbing erhielt kürzlich vom Hauptverein in Berlin ein Schreiben, worin angefragt wurde, in welcher Weise sich der Elbinger Verein an den Vorbereitungen für die nächsten Reichstagswahlen beteiligen wolle und ob er eine Aussprache des Herrn von Oldenburg mit den städtischen Wählern, zu welcher Herr v. Oldenburg bereit sei, herbeiführen wolle. Darauf hat der konservative Verein in Elbing folgende Antwort nach Berlin gesandt:

Der konservative Verein zu Elbing hält fest daran, daß die konservativen Grundsätze und Anschauungen mit Erfolg im Volk nur vertreten werden können durch eine selbständige von der Hingabe an diese Anschauungen und Grundsätze erfüllten Partei. Der Verein hat daher von vornherein kein Hehl daraus gemacht, daß er in dem Auftreten des Bundes der Landwirte mit seiner rücksichtslosen eigennützigen Demagogie eine Gefahr für die konservative Partei erblickt. Was wir befürchteten, hat sich leider erfüllt, den Anschluß an die neue konservative Richtung, die ihre eigentliche Aufgabe darin erblickt, dem Bund der Landwirte dienstbar zu sein, lehnt der konservative Verein zu Elbing ab; er lehnt es deshalb auch ab, in der Wahlagitation für einen Kandidaten tätig zu sein, der dem Bund der Landwirte angehört, er hält es vielmehr für seine Pflicht, einen Kandidaten dieses Bundes, der Angehörige aller Parteien aufnimmt, um der konservativen Grundsätze willen und im Interesse des inneren Friedens zu bekämpfen. Der konservative Verein wirkt deshalb mit an der Sammlung aller national gesinnten Elemente im Wahlkreise zum Kampf gegen des Demagogentum des Bundes der Landwirte und der Sozialdemokratie.

„P. 6" in Kiel.

* Kiel, 30. Okt. Das Luftschiff „P. 6" stieg heute vormittag bei ungünstiger Witterung mit mehreren Passagieren auf und fuhr nach dem Hafen, wo es von den Besatzungen der Kriegsschiffe mit Hurrarufen begrüßt wurde und einige Zeit kreuzte. Als sich starker Regen einstellte, fuhr das Luftschiff nach der Halle zurück.

Das neue Portugal.

* Lissabon, 30. Okt. Der frühere Ministerpräsident Franco ist verhaftet worden.

Lissabon, 30. Okt. Der Erzbischof von Braga empfiehlt der Geistlichkeit in einem Hirtenbrief, in ihren Worten vorsichtig zu sein.

Das „Amtsblatt" veröffentlicht das Gesetz über die gewährte Preßfreiheit. Ein anderes Gesetz wird die Verweltlichung aller Akte und Beurkundung des Personenstandes vorschreiben, sowie die Schaffung eines allen Religionsbekenntnissen gemeinsamen Kirchhofs und Zulassung der fakultativen Feuerbestattung.

* Lissabon, 30. Okt. Die Regierung stimmte den Verordnungen zur Festsetzung des Streikrechts und zur Einrichtung eines Schiedsgerichts zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu. Es soll eine Kommission zur Entgegennahme von Beschwerden ernannt werden.

„Großbritannien und der Weltfriede".

⊙ London, 31. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Die „Daily Mail" veröffentlicht heute den am Samstag angekündigten Artikel des amerikanischen Admirals Maban über das Thema „Großbritannien und der Weltfriede". In diesem Aufsatz wird die internationale Lage in Europa beleuchtet und ausgeführt, daß zwischen den beiden großen Staatengruppen, dem Dreibund und der Tripelentente die britische Flotte die Balanz halte und vor einem Krieg abschrecke. Mahan sagt, das Einvernehmen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn sei ein so inniges, daß man beide Reiche eigentlich als ein einziges betrachten müsse, was für Großbritannien ein Faktor von allergrößter Bedeutung sei. Man habe immer so getan, als ob Deutschland vollständig isoliert sei; davon könne aber keine Rede sein, denn Oesterreich-Ungarn stehe immer hinter Deutschland gleichgültig, ob sich die politische Lage für die Donaumonarchie gut oder böse gestalte. Zudem müsse man in London in Rechnung ziehen, daß Oesterreich-Ungarn jetzt anfange, eine moderne Flotte zu bauen. Dies sei für Deutschland eine Sache von größter Bedeutung. Die Beziehungen Italiens zu den beiden anderen Dreibundmächten seien nicht so intim, aber man dürfe auch nicht vergessen, daß Italien durch Verträge gebunden sei, vor allem mit Bezug auf seine Flotte, aber auch auf seine Armee und zwar durch Verträge, deren eigentliche Abmachungen niemals veröffentlicht worden sind. So sei denn auf dem Lande der Dreibund bedeutend stärker, als die Tripelentente und nichts könnte die Dreibundmächte daran hindern, den Rest von Europa unter ihre Vorherrschaft zu bringen, wenn nicht die Uebermacht der britischen Flotte eine große Gefahr für den deutschen Handel im Falle eines Krieges sei und darum müsse die englische Flotte so stark sein, daß nicht die geringsten Zweifel an ihrer Uebermacht bestehen können. (Wir verweisen für die Einschätzung dieser politischen Phantasien auf den Artikel „Beachtenswerte Vorboten" im Samstag-Abendblatt. D. Red.)

Die kritische Lage des Ministeriums Briand.

Sturm in der Kammer gegen Briand.

* Paris, 29. Okt.

Die heutige Kammersitzung war eine der stürmischsten, die man seit langem gesehen. Für morgen wird Aehnliches erwartet. Einige Zwischenfälle und Ereignisse scheinen die Lage des Kabinetts verändert zu haben, die als weniger günstig betrachtet wird als bei Beginn der Sitzung. Der Sieg Briands wird zwar nicht bezweifelt, aber er wird sicherlich viel schwieriger sein. Die Freunde des Ministerpräsidenten erklären, daß dieser keineswegs niedergeschlagen ist.

Briand gegen die Anarchie.

* Paris, 30. Okt.

Die Worte des Ministerpräsidenten, die den Tumult hervorriefen: Wenn die Regierung in dem Gesetz die Mittel gefunden hätte, Herrin der ganzen Eisenbahnen zu bleiben, hätte sie auch zur Ungesetzlichkeit ihre Zuflucht nehmen müssen, und sie hätte es getan, drangen in dem Lärm, der nun folgte, nicht bis zu den Journalisten. Nach dem amtlichen Protokoll wiederholte Briand, daß die Regierung innerhalb der Grenzen des Gesetzes geblieben sei, daß es aber Fälle geben könne, bei denen es in höherem Interesse nötig werden könnte, zur Ungesetzlichkeit die Zuflucht zu nehmen. Morgen wird das Land, das der Anarchie ausgesetzt war, sagen, wer unrecht hat. Nach den heftigsten Angriffen geht man jetzt zur Obstruktion über. An der Wahrheit ist es zu sagen, ob man sich behandeln lassen will wie eine Versammlung von Füchsen und ob morgen Männer der Unordnung und der Gewalttat Herren dieser Versammlung sein werden. (Die Füchse, von denen Briand nachher spricht, sind der französische Ausdruck für Streikbrecher.) Die Regierung ist ein Opfer des ungesunden Appetits derjenigen, die mit Männern, die Gewalttat verbinden. Ich glaube, daß die Regierung das Land aus der größten Gefahr gerettet hat, in welcher es sich in den letzten 20 Jahren befunden hat. An der Wahrheit ist es, zu sagen, ob sie die Regierung Männern der Gewalt ausliefern will. Das Land wird urteilen. Wenn die Regierung fällt, so geschieht es mit dem Bewußtsein, daß sie in dem Wunsch nach republikanischer Freiheit ihre Pflicht erfüllte.

Nach dem vorliegenden stenographischen Bericht ist aus der Rede Briands in der gestrigen Kammersitzung noch der folgende Satz herauszuheben: Nicht, weil ich mich an die Macht klammere, bestehe ich darauf, trotz des Lärms zu sprechen. Für morgen behält sich die Regierung vor, nachdem sie über ihr Verhalten und ihr Vorgehen vor der Kammer Rechenschaft abgelegt hat, nach den Eingebungen ihres Gewissens zu handeln. Ich gehöre nicht zu denen, deren Ehrgeiz nach der Macht steht, die Umstände haben mich dazu geführt. Ich habe gewußt, welche Verantwortlichkeit ich damit auf mich nahm und habe geglaubt, meine Pflicht als Mann der Freiheit zu erfüllen, als Freund des Gesetzes, als Verteidiger der Republik und der Nation.

Im Laufe des gestrigen Abends äußerte Briand auf Befragen gut gelaunt, es bestände eine Obstruktion gegen die Regierung. Man wolle nicht, daß die Debatte zu Ende geführt werde ohne einen gewaltsamen Zwischenfall.

Briand's Sieg — Annahme der Vertrauenstagesordnung.

* Paris, 30. Okt.

Die Nachmittagssitzung der Deputiertenkammer wurde in Gegenwart sämtlicher Minister bei überfüllten Tribünen eröffnet. Kammerpräsident Brisson verlas mehrere Tagesordnungen; diejenige, welche Raynaud namens der demokratischen Linken einbrachte und welche der Regierung das Vertrauen ausspricht, fand besonderen Beifall. Landry (unab-

MARCHIVUM

hängiger Sozialist) billigte die gestrigen Worte Briands. Dalimier (sozialistischer Radikaler) erklärte, sich nicht auf Briands Standpunkt stellen zu können. Briand bestieg darauf die Tribüne. (Lebh. Bewegung.)

Er betonte, der Lärm habe ihn gestern gehindert, seine Gedanken vollständig zur Kenntnis zu bringen. Er habe gesagt, es gibt ernste Stunden, in welchen die Regierung zu Ausnahme-Maßregeln ihre Zuflucht nehmen müsse. Er habe indessen zugefügt, er sei immer glücklich gewesen, sich auf den Boden der Gesetzlichkeit bewegen zu können. (Widerspruch auf der äußersten Linken. Beifall auf den anderen Bänken.) Briand erinnert sodann daran, daß er seit Uebernahme der Regierung lediglich die republikanische Mehrheit auf welche er sich stützen wollen, gebeten habe: ihm Vertrauen zu schenken. Die ganze Mehrheit habe ihm dieses Vertrauen geschenkt. Dann fuhr der Ministerpräsident fort: Heute, nachdem ich ernsten Ereignissen gegenübergestanden, die ich nicht voraussehen konnte und angesichts deren die Regierung nicht aufgehört hat, ihren Willen zur Gerechtigkeit für alle zu bekunden, ohne gewaltsame Unterdrückung, mit Mäßigung und Zurückhaltung, trete ich, nachdem die Ordnung auf der Straße wieder hergestellt, vor Sie, ohne die Schranken der Gesetzlichkeit überschritten zu haben, ohne einen Tropfen Blut an den Händen und bitte Sie um dasselbe Vertrauen. Verweigern Sie es, so wird der „Diktator" sich beugen. Wollen Sie ihn aber stürzen, dann tun sie es am hellen Tage.

Nachdem Briand bemerkt hatte, Frankreich sei in den Augen der Welt groß aus den Ereignissen hervorgegangen, die es hinter sich habe, schloß er: Meine Herren von der Mehrheit, ich habe das Recht, Klarheit und Offenheit zu verlangen. Die Regierung kann dieses Haus nicht verlassen mit einem zweideutigen Vertrauensvotum, das ihr nicht gestatten würde, gewissen Ereignissen die Stirn zu bieten. Sie sagen, die Regierung sei reaktionär. Gut, Sie haben sie in der Hand; zerbrechen Sie sie, aber ich bitte Sie, es am hellen Tage und nicht im Finstern zu tun.

Alle Minister beglückwünschten Briand und nehmen dann ihre Plätze auf der Ministerbank ein. (Wiederholte lebhafte Zustimmung im Zentrum und einem Teil der Linken.)

Nach längerer Debatte wurde die gesamte Vertrauens-Tagesordnung für die Regierung mit 388 gegen 94 Stimmen angenommen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 31. Oktober 1910.

Vom Programm des Reichskanzlers

spricht die „Nordd. Allg. Ztg." am Samstag abend in ihrem Wochenrückblick. Das offiziöse Blatt verrät aber leider nicht, wie das Kanzler-Programm aussieht. Nur in zwei Punkten lüftet die „Nordd. Allgem. Ztg." den Schleier: Herr v. Bethmann-Hollweg will sparsam wirtschaften, ohne die Ausgaben für Heer und Flotte erheblich zu beschneiden, und er will die bürgerlichen Parteien im Kampf gegen die Sozialdemokratie zusammenführen. Abg. v. Oldenburg hat vor einigen Tagen dem Reichskanzler ein Programm vorgeschrieben und dabei „mit besonderem Nachdruck die Notwendigkeit einer scharfen Bekämpfung der Sozialdemokratie betont". Die „Nordd. Allg. Ztg." antwortet darauf:

Der Reichskanzler hat es nie im Zweifel gelassen, daß er hierin eine der Hauptaufgaben der Regierung und der Parteien sieht. Die ernsten Symptome, die in Moabit und anderwärts zutage getreten sind, sprechen deutlich genug von den Fortschritten der revolutionären Massenverhetzung, deren Uebermut durch die Paralysierung der sich in Zwietracht verzehrenden staatserhaltenden Kräfte nur erhöht werden kann. Mögen die bürgerlichen Parteien die Lehren dieser Vorgänge beherzigen! Wenn Herr v. Oldenburg aber glaubt, der Regierung den fraglichen Unruhen gegenüber Schwäche vorwerfen zu müssen, so müssen wir ihm widersprechen. Die Behörden haben bei der Niederwerfung der fraglichen Revolte in vollem Maße ihre Schuldigkeit getan und haben Anspruch auf Anerkennung ihrer Tatkraft.

Ferner schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." mit Bezug auf die Gestaltung des neuen Reichshaushalts-Etats:

Gelingt es, einen guten Etat aufzustellen, der den Erfordernissen der strengen Sparsamkeit entspricht, aber zugleich allen Anforderungen, namentlich unserer Wehrkraft, gerecht wird, so ist damit ein sehr wichtiges Programm durch die Tat verwirklicht. Was war denn der Inhalt der parlamentarischen Kämpfe all der letzten Jahre? Doch im wesentlichen kein anderer als die Gesundung der Reichsfinanzen. Dies Ziel ist bei allem Streit um die Steuerformen fest im Auge behalten worden, und der neue Etat wird zeigen, daß wir ihm durch die Wirrnisse der Parteipolitik hindurch ein gutes Stück näher gekommen sind. Dies Resultat schließt zugleich die bündigste Rechtfertigung der verbündeten Regierungen dafür ein, daß sie die Reichsfinanzreform ungeachtet mancher Mängel im einzelnen in der vom Reichstag beschlossenen Gestalt akzeptiert haben. Die Vorarbeiten zum Reichshaushalt für 1911 haben zu einem Ergebnisse geführt, das dem Vorgange des Jahres 1910 und dem für die Periode 1909 bis 1913 aufgestellten allgemeinen Finanzplan entspricht. Wie im Rechnungsjahre 1910 werden die ungedeckten Matrikularbeiträge auf 80 Pfg. für den Kopf der Bevölkerung gehalten. Trotzdem sind die zur organischen Fortentwicklung des Heeres und der Marine erforderlichen Mittel in den Ausgaben vorgesehen, ebenso die gesetzlich vorgeschriebenen Raten zur Abbürdung des Fehlbetrags aus dem Rechnungsjahr 1909 und zur erhöhten Schuldentilgung. Dieser Abschluß war nicht ohne Schwierigkeit zu erreichen. Die bisherige Entwicklung der Reichseinnahmen nötigt dazu, die Ausgaben in engen Grenzen zu halten, wenn das Gleichgewicht erzielt werden soll. Der Voranschlag für das Etatsjahr 1910 rechnete damit, daß die neu bewilligten Zölle und Steuern nicht alsbald den Ertrag würden bringen können, zu dem sie für den Beharrungszustand geschätzt waren, und er bemaß deshalb die Einnahmen in vorsichtigster Weise. Es zeigt sich, daß diese Vorsicht nicht übertrieben gewesen ist. Wie mehrere der neuen Steuerquellen, so haben auch einzelne ältere Einnahmen den Erwartungen im laufenden Jahre nicht voll entsprochen, und wenn dafür bei einigen anderen Steuern das Halbjahrsergebnis die Schätzungen übersteigt, so läßt sich doch schon jetzt übersehen, daß die Gesamteinnahme für 1910 den Anschlag knapp erfüllen wird. Unter solchen Umständen kann der Etat für das Rechnungsjahr 1911 in seiner Schätzung der Zölle und Steuern nicht allzuweit über den gegenwärtigen Etat hinausgreifen. Zur Herstellung des Gleichgewichts müssen daneben auch erhöhte Ueberschüsse der Betriebsverwaltungen des Reichs, vor allem der Reichspost, beitragen. Außerdem sind die Erträgnisse in Rechnung zu ziehen, welche der dem Reichstag vorliegende Entwurf eines Zuwachssteuergesetzes erwarten läßt. Der Heranziehung dieser Erträgnisse wird es auch bedürfen, um unsere Veteranen über das jetzige Maß hinaus zu versorgen. Neben der Wiederherstellung des Gleichgewichts im ordentlichen Etat hat unsere Finanzpolitik für die stufenweise Einschränkung des Anleihebedarfs zu sorgen mit dem Endzwecke, die Anleihe von allen Ausgaben nicht werbender Art zu entlasten. Nun erfordert gerade das Jahr 1911 für die Ausführung des Flottenplans und für die gleichfalls bereits festgelegte Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals namhafte Beträge; dazu treten die außerordentlichen Ausgaben zur Erweiterung des Fernsprechnetzes und für die Eisenbahnen. Wenn es trotzdem gelungen ist, den Betrag der Anleihe erheblich niedriger zu halten als im Jahre 1910, so zeigt sich hier die wohltätige Wirkung der neuesten Finanzgesetzgebung, kraft deren die aus dem ordentlichen Etat zu entnehmenden Schuldentilgungsbeträge einem großen Teile der außerordentlichen Ausgaben das Gleichgewicht halten. Die geschilderten Ergebnisse konnten nur durch weitestgehende Einschränkung und Sparsamkeit bei allen Verwaltungszweigen unter sorgsamer Berücksichtigung aller im Reichsinteresse unbedingt notwendigen Aufgaben errungen werden. Aber es muß nach wie vor als eine der dringendsten politischen Aufgaben angesehen werden, die Finanzen des Reichs bald zur Gesundung zu führen. Wer sich um die Erreichung dieses Zieles müht, der wirkt nach einem Programme von überaus praktischer Bedeutung.

Ansprachen des Freiherrn v. Schoen und des Präsidenten Fallières.

Präsident Fallieres empfing am Samstag nachmittag den neuernannten deutschen Botschafter Freiherrn v. Schoen. Bei der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens richtete Freih. v. Schoen an den Präsidenten Fallieres folgende Ansprache:

Herr Präsident! Indem ich Ihnen das Schreiben überreiche, durch das Seine Majestät der Kaiser, mein erhabener Herrscher, mich bei Ihnen als Botschafter beglaubigt, möge es mir zunächst erlaubt sein, Ihnen zu sagen, wie sehr ich die Ehre der mir anvertrauten Mission empfinde. Entsprechend den bestimmten Befehlen Seiner Majestät hat diese Mission die Aufgabe, die guten Beziehungen, die in so glücklicher Weise zwischen Frankreich und Deutschland bestehen, zu erhalten und zu befestigen und die schon so zahlreichen gemeinsamen Interessen beider Länder zu fördern. Ebenso wie meine Vorgänger, deren Mitarbeiter ich gewesen bin, werde ich nicht aufhören, alle meine Bestrebungen auf die Erreichung dieser wünschenswerten Resultate zu richten, und ich werde mich glücklich schätzen, wenn ich in der Erfüllung meiner Aufgabe dahin gelange, Ihr Vertrauen, Herr Präsident, und die Unterstützung der Regierung der Republik zu gewinnen.

Der Kaiser hat mich beauftragt, bei Ihnen der Dolmetsch der Gefühle der Achtung und der Sympathie zu sein, die Seine Majestät in so hohem Grade für Ihre Person empfindet, und Ihnen die Wünsche zu übermitteln, die er für die Wohlfahrt Frankreichs hegt. Ich habe die Ehre, Herr Präsident, dem meine ehrerbietige Huldigung für den ersten Beamten der Republik hinzuzufügen.

Präsident Fallieres erwiderte mit folgenden Worten:

Herr Botschafter! Ich habe das große Vergnügen, das Schreiben, das Sie als außerordentlichen Botschafter und bevollmächtigten Minister Seiner Majestät des Deutschen Kaisers beglaubigt, entgegenzunehmen und Sie willkommen zu heißen. Die Wünsche für die Aufrechterhaltung und Befestigung der guten Beziehungen, die zwischen unsern beiden Ländern bestehen, und für die Entwicklung ihrer gemeinsamen Interessen, denen Sie soeben Ausdruck gegeben haben, entsprechen den Intentionen der Regierung der Republik. Es ist mir um so angenehmer gewesen, den Ausdruck dieses Wunsches aus Ihrem Munde zu vernehmen, als diejenigen, die den Vorzug gehabt haben, Sie während Ihres ersten Aufenthalts in Frankreich zu kennen, die Gesinnungen nicht vergessen haben, welche Sie stets an den Tag gelegt haben. Ebenso wie Ihr hervorragender Vorgänger werden Sie bei uns nur das beharrliche Bestreben finden, Ihnen die Aufgabe zu erleichtern, deren Erfüllung Sie Ihre Bemühungen widmen wollen. Als Seine Majestät Kaiser Wilhelm Sie zum treuen Dolmetscher seiner Gedanken erwählte, konnte er nicht daran zweifeln, daß hier ein sympathischer Empfang Ihrer harrte. Ich bin ganz besonders empfänglich für die Wünsche, die Seine Majestät mir durch Sie hat übermitteln lassen, und ebenso für die Form, in welcher Sie diese Mission erfüllt haben. Ich würde Ihnen dankbar sein, Herr Botschafter, wenn Sie Seiner Majestät dem Kaiser mit meinen besten Wünschen meinen aufrichtigen Dank ausdrücken wollten.

Nach Beendigung des offiziellen Empfanges entwickelte sich zwischen dem Präsidenten Fallieres und dem Freiherrn von Schoen ein sehr herzliches Gespräch. Der neue Botschafter wurde sodann mit demselben feierlichen Zeremoniell zur Botschaft zurückgeleitet, mit dem er nach dem Elysée geleitet worden war.

Der „Temps" schreibt: Die bei der Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens des deutschen Botschafters Freiherrn v. Schoen gehaltenen Ansprachen drücken die in Frankreich und Deutschland vorherrschende Meinung richtig aus. Die Worte betreffend die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen und die Entwicklung der gemeinsamen Interessen geben den den beiden Regierungen gemeinsamen Gedanken wieder, dessen Einfachheit und Wirklichkeit man entsprechend würdigen wird, und die darnach angetan sind, den Kultus der beiden Völker für ihre Vergangenheit mit der berechtigten Fürsorge für ihre Zukunft zu vereinigen. Die Politik, die Anpassung an das bestehende System der Bündnisse hat zwischen Paris und Berlin ihre notwendige und hinreichende Arbeit getan. Europa kann darin trotz der Gesetze des Wettbewerbs einen festen und dauernden Rahmen finden. Frankreich und Deutschland nehmen diesen Rahmen ehrlich an. Diejenigen, welche Frhr. v. Schoen als Botschaftsrat der heute von ihm geleiteten Botschaft am Werke gesehen haben, setzen volles Vertrauen in seinen Scharfsinn, welcher, wie er stets bewiesen hat, im Dienste des gerechten Ausgleichs steht. Er ist in Paris sehr willkommen und seine ersten amtlichen Handlungen kann die durch seine Ernennung hervorgerufenen guten Eindrücke nur bestätigen.

Reichstagswahlen 1911.

§ Stuttgart, 31. Okt. (Priv.-Tel.) Bei den Verhandlungen, die zwischen den beiden liberalen Parteien Württembergs, der nationalliberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei, über ein gemeinsames Vorgehen bei den nächsten Wahlen gepflogen werden, ist, wie man hört, in den Hauptfragen eine Uebereinstimmung erzielt worden. Das Zustandekommen der Wahlbündnisse hängt jetzt davon ab, ob auch die örtlichen Organisationen die Abmachungen der Führer gutheißen werden. Nach der allgemeinen Stimmung und den bei den letzten Reichstagswahlen gemachten Erfahrungen ist hieran kaum zu zweifeln, wenn auch da und dort einige Widerstände zu überwinden sein werden.

Badische Politik.

Die Aussperrung in der Zigarrenindustrie.

Rh. Mannheim, 30. Okt. Die auf Beschluß des Rußloch Ortsverbands der Zigarrenfabrikanten erfolgte Kündigung ist auf Veranlassung des unterbadischen Bezirks-Arbeitgeber-Verbands vorläufig zurückgezogen worden. Bevor der letztere seine Generalversammlung zur Anordnung weiter gehender Maßnahmen zusammen berief, hatte er sich das Protokoll über die Verhandlungen mit den Arbeiter-Organisationen vorlegen lassen, wobei sich herausstellte, daß bei acht Zigarrensorten die Angaben der betr. Firma über die bisher

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Heute abend 7 Uhr wird im Hoftheater „Tankred der Narr" gegeben.

Musikverein. Das musikalische Publikum bringt der Allereiligen stattfindenden Aufführung von Schuberts Messe in Es-dur ein reges Interesse entgegen. Kein Wunder. Das Werk ist von erhabener Schönheit und in ihm spiegelt sich nochmals die ganze Genialität seines Schöpfers. Es war im Sommer 1828, Schubert fühlte sich wieder leidend und hatte dringend der Erholung bedurft. Ein Freund hatte ihn nach Graz eingeladen, da aber „Geld und Witterung gänzlich ungünstig" waren, mußte der Leidende in Wien bleiben und nun schuf er noch in den paar Monaten — er starb schon am 19. November — außer verschiedenen kleinen Sachen die Es-dur-Messe, den Lieder-Zyklus „Schwanengesang" und das berühmte Streichquartett in C-dur — Meisterwerke für alle Zeiten. In der Messe gab er der mit Wucherzinsen zurück, was er ihr verdankte, schon das gewaltige „Kyrie" wirkt ergreifend durch seine individuelle und ergreifende Tonsprache, zu der das jubelnde „Gloria" im wirksamsten Gegensatze steht. Der Cantus firmus der Posaunen bei dem Chor „Dominus Deus", das leise stammelnde „qui tollis", die herrliche Erfindung im „Incarnatus", das mächtige Crescendo in der Kreuzigungstragödie und andere Stellen zählen zu den erhabensten Schönheiten in der Kirchenmusikliteratur. Herr Hofkapellmeister Bodenzky wird bemüht sein, Schuberts Messe so zu interpretieren, wie es der Meister und sein Werk verdienen, das Hoftheaterorchester und die schon bekannt gegebenen Solisten werden wie der Chor des Musikvereins alles aufbieten, die Intentionen ihres Dirigenten zu erfüllen und einem köstlichen Werke zum glänzenden Erfolge zu verhelfen.

* **Singchor weiblicher kaufmännischer Angestellter Mannheim-Ludwigshafen.** Wir haben bereits neulich auf die nunmehr erfolgte Gründung dieses Chors hingewiesen. Es soll vor allem bezweckt werden, die jungen Mädchen, welche hier in Bureaus, Geschäften usw. tätig sind, in den freien Stunden in die Musik einzuführen und die Liebe zum Gesang zu wecken. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Frau Hermine Bärtich und Fräulein Meta Rett. (Wir verweisen im übrigen auf das Inserat im Anzeigenteil).

Hochschulnachrichten. Wie wir kürzlich mitteilen konnten, ist es gelungen in Herrn Professor Schütte, gegenwärtig an der Technischen Hochschule Danzig, einen Vertreter für den an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe zu errichtenden Lehrstuhl für Fluß- und Luftschiffbau zu gewinnen. Es ist in Aussicht genommen, daß Herr Professor Schütte im Sommersemester 1911 Vorlesungen u. Uebungen über den Bau von Luftfahrzeugen (Freiballons, Luftschiffe verschiedenen Systems, Flieger) abhält, bei denen auch die Luftschiffwerft des Herrn Dr. Karl Lanz in Rheinau bei Mannheim benutzt werden wird. Außerdem wird Herr Professor Schütte eine Einführung in den Schiffsbau geben, bei der der Flußschiffbau besondere Berücksichtigung finden solle. — Dem Dr. Walter Dammann wurde die venia legendi für Kunstgeschichte, dem Baurat Walter Knapp wurde die venia legendi für Eisenkonstruktion im Hochbau an der Technischen Hochschule Karlsruhe erteilt.

* * *

Konzert-Chronik.

Wenn die Natur sich zum Sterben neigt und draußen die große Elegie des Herbstes am wehmütigsten verklingt, beginnt für uns Menschen die musikfroheste Zeit. Musik und Gesang, der Muse holdes Zwillingspaar, zieht uns in Bann, als habe der Sommer mit seinen rauschenden Akkorden, Feld und Au mit ihren lieblichen Flüsterstimmen und der Wald mit seines Basses Grundgewalt, unsere Seelen so begeistert, daß es in uns fortschwingt, sich ein Klingen und Singen erhebt und alles sich zur Melodie gestaltet. Und dann quillt es auf. Wir können den Frühling, den Sommer nicht vergessen, tragen sie hinein in den Konzertsaal und schmücken den Raum mit ihren rhytmisch vertonten Farben. Wir leben ja und ungern gedenken die Menschen des Todes. Deshalb meiden sie das Vergehen draußen, fliehen in den Raum und dichten sich das Werden weiter in Musik. Denn Musik heißt ja Leben, der Tod ist Schweigen.

Mag nun die Kunst groß oder klein sein, Musik ist das innere Erleben und damit wird sie zu etwas Hehrem, dem wir mit Freuden entgegen gehen. Die Konzertsaison ist ein einziges Freudenfest. Mit welcher Liebe, mit welcher Sorgfalt, mit welchem Aufwand an Zeit und Können wurde sich in engern Zirkeln darauf vorbereitet, bis endlich der große Augenblick kommt, wo das Konzert gegeben wird, wo man die Musikfrohen um sich versammelt, um mit ihnen gemeinsam ein solches Fest der Freude zu begehen.

Wir stehen jetzt mitten drin in der Zeit. „Cymbal und Harfe" erklinget um uns her und froher Gesang erschallt fast überall.

*

Konzert des Gesangvereins Sängerlust.

Der Gesangverein Sängerlust gab gestern sein großes Herbstkonzert im Musensaal. Eine große Gemeinde hatte sich um ihn versammelt, die den weiten Raum ganz füllte. Es wurde mit Lust und Frische gesungen. Die Vorträge waren gut einstudiert, sodaß sich nirgends ein Kleben an den Noten bemerkbar machte. Herzliche Sangeslust führte die Sänger, und die Chöre, gut abgestimmt, folgten dem Dirigenten, Herrn Musikdirektor Wilh. Sieber, willig auf den leisesten Wink. Der Einsatz war präzis, die Stimmen rein, die Empfindungen kamen in Schlichtheit zu klangschönem, wirkungssicher nuanciertem Ausdruck. Gesungen wurde der Männerchor mit Sopran-Solo und Klavierbegleitung „Glück auf dem Lied" von C. Altenhofer, „Jung Dietheim", Männerchor von G.

MARCHIVUM

bezahlten Löhne um 10 bis 50 Pfg. pro Mille höher gelautet hatten als die Angaben der Arbeiter-Organisationen. Nachdem ein Beauftragter des Bezirks-Arbeitgeber-Verbands an Ort und Stelle Erkundigungen eingezogen hatte, erfolgte im Einvernahme mit dem Ortsverband die Zurücknahme der Kündigung.

Das Programm des neuen Finanzministers.

Karlsruhe, 30. Okt. Zu einer Sitzung trat, wie schon kurz gemeldet, vorgestern im Landtagsgebäude der landständische Ausschuß zur Erledigung verschiedener Geschäfte zusammen. Der Sitzung wohnte Finanzminister Rheinboldt bei. Er benützte diese Gelegenheit zu Mitteilungen über die Finanzlage unseres Landes, die er als eine wenig günstige bezeichnete. Er war aber dabei der Ansicht, daß Grund zu ernsten Bedenken über unsere finanziellen Verhältnisse trotzdem nicht gegeben seien, da vor allen Dingen die Einnahmen aus den Eisenbahnen sich gebessert hätten. Auf jeden Fall sei aber zur Herbeiführung durch aus geregelter Finanzzustände eine Sparpolitik notwendig, welche aber nicht von kleinen Gesichtspunkten und kleinlichen Maßnahmen geleitet sein dürfe.

Aus der Partei.

Baden-Baden, 30. Okt. In einer vom nationalliberalen Verein und jungliberalen Verein veranstalteten Versammlung referierte Stadtrat Kölsch-Karlsruhe über den nationalliberalen Parteitag in Kassel. In seinen von großem Beifall aufgenommenen Ausführungen vertrat er den Standpunkt, daß an der badischen Großpolitik festgehalten werden soll, daß aber ihre Ausdehnung auf das Reich nicht ohne weiteres möglich sei. An den schwarzblauen Block richtete er eine glatte Absage und die jetzt von gewisser Seite so gerne vertretene Sammlungspolitik könnten die Nationalliberalen nicht mitmachen. Abg. Kölblin sprach gleichfalls über die Frage des Großblocks und die Erfolge der Arbeitsgemeinschaft der Gesamtlinken in der zweiten Kammer des badischen Landtages. Auch er will, daß an dem Großblock festgehalten werden soll. Der Redner kam auch auf den Fall Arnsperger zu sprechen und erhob gegen die Maßregelung dieses Beamten, der in geschlossener Parteiversammlung von dem einfachsten staatsbürgerlichen Rechte der freien Meinungsäußerung Gebrauch gemacht, unter der einmütigen Zustimmung der Versammlung Protest. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde am Schlusse der Versammlung mit Einstimmigkeit und großem Beifall beschlossen, an Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher in Karlsruhe folgendes Danktelegramm zu richten: „Der Nationalliberale und der Jungliberale Verein danken Ihnen für Ihre unermüdliche Tätigkeit im Dienste der Partei und insbesondere für Ihre glänzende Verteidigung der badischen liberalen Politik auf dem Kasseler Parteitag mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß Sie Ihre bewährte Kraft unserer Partei nicht dauernd entziehen werden."

= Villingen, 29. Okt. In gestriger Versammlung des Jungliberalen Vereins wurde beschlossen, die nächsten Sonntag in Donaueschingen stattfindende Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei des 2. Reichstagswahlkreises zahlreich zu besuchen. Ferner wurde entschieden gegen die Maßregelung des Oberamtmanns Arnsperger-Karlsruhe durch die Regierung Stellung genommen.

() Singen, 29. Okt. Im Adlersaal fand vorgestern abend die gut besuchte Generalversammlung des liberalen Vereins Singen statt. 1. Vorsitzender des Vereins Herr Direktor Welzhofer erteilte nach kurzen Begrüßungsworten dem zweiten Vorsitzenden Herrn Zollverwalter Schmidt das Wort zu seinem Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Herr O. Müller erstattete hierauf den Kassenbericht, der ein befriedigendes Bild ergab. Es fanden nun die Neuwahlen für den Vorstand statt. 1. und 2. Vorstand wurden die Herren Welzhofer und Schmidt, zum Kassierer wurde Herr Schweizer, zum Schriftführer Herr Ruch gewählt. Herr Bauunternehmer Schweizer erstattete Bericht über den finanziellen Aufwand der Landtagswahlagitation. Als letzter und wichtigster Punkt der Tagesordnung wurden die Aufgaben des Vereins für 1910/11 besprochen und dabei besonders der bevorstehenden Reichstagswahl und der Unterstützung der liberalen Presse gedacht. In glänzender vom Feuer des Idealismus durchglühter Rede, wies der erste Vorstand, Herr Direktor Welzhofer auf die vielgestaltigen Aufgaben des Singener Liberalismus hin. Der Redner ging auf alle aktuellen Fragen und auf die Pflichten des liberalen Bürgertums den Gegnern an Opferwilligkeit nicht nachzustehen ein und schloß unter lebhaftem Beifall mit einem Appell zur Unterstützung der liberalen Presse als der wirksamen Waffe im Kampf gegen die Gegner. Auf diese Darlegungen folgte eine ausgedehnte Diskussion.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 31. Oktober 1910.

Deutschland auf der Brüsseler Weltausstellung.

Ueber dieses aktuelle Thema sprach am Samstag abend vor einer großen Zuhörerschaft im Musensaal auf Veranlassung des Vereins für Volksbildung Dr. Friedrich Naumann. Der 1½-stündige Vortrag des bedeutenden Sozialpolitikers war wieder ein ästhetischer Genuß, der aber auch eine Fülle von Belehrung und Anregung brachte, der besser wie die anschaulichste Beschreibung dieses großen Völkerjahrmarktes über die Erfolge der Deutschen und über das, was besser zu machen ist, wenn wir im industriellen Wettbewerb nicht überflügelt werden sollen, orientiert. Mit feinem Humor charakterisierte Redner einleitend die Ausstellungsbesucher, die große Masse derer, die alles sehen wollen und die durch Massenkonsum die Ausstellung überhaupt erst möglich machen, zum anderen das internationale Reisepublikum und zum Schluß die ausstellenden Unternehmer selbst. Ehe er aber zu dieser treffsicheren und welterfahrenen Charakterisierung überging, schickte er noch einige Bemerkungen voraus. Darnach sind die Brüsseler an die Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 nicht herangekommen, denn man kann eben Paris nicht zweimal machen. Die Brüsseler Ausstellung ist sozusagen nüchterner, absichtlich nüchterner, den die Belgier können gut rechnen. Sie haben das von dem verstorbenen Leopold gelernt. (Heiterkeit.) Sie haben eine Weltausstellung auf ein so enges Terrain gesetzt, daß eine Weltzusammenschließung geworden ist. Wenn wir einmal in Deutschland eine machen, muß sie viel mehr Platz haben, muß auch solider gebaut sein. Auf ihre Art haben sie gut gerechnet, denn wenn der Brand nicht dazwischen gekommen wäre, wäre es finanziell die glänzendste Ausstellung geworden. Die Masse der Bevölkerung ist in diesem Falle gekommen, wie noch nie vorher.

Bei der wichtigsten Gruppe der Aussteller, den Unternehmern, von denen er auch die Dr. H. Haas'sche Druckerei aufzählte, verweilte Dr. Naumann etwas länger. Erst wollen sie immer nicht. Aber ebenso sicher wie die Unlust am Anfang ist die weitere Erscheinung, daß, je näher die Ausstellung kommt, Leute sich noch melden und fragen, ob es noch Zeit ist, mitzumachen. Das deutsche Gebäude in Brüssel würde nicht so viel Unförmigkeiten haben, wenn man zur rechten Zeit die Meldungen beieinander gehabt hätte. Es können natürlich nicht die ganz Kleinen im Einzelnen ausstellen. Für die hat es gar keinen Zweck, denn sie verschwinden absolut in der Masse. Der Kleine allein kann nur kommen, wenn er etwas ganz sensationelles hat. Gewöhnliche regelmäßige Tüchtigkeit prägt sich in Einzelheiten nicht ein. Verkauft wird außerordentlich wenig. Es kann nur jemand kommen, der die Ausstellung auf das Reklamekonto seiner Firma zu schreiben in der Lage ist. Nun aber gibt es Firmen mit großen Reklamekonten, die nicht mehr ausstellen, weil sie es nicht mehr brauchen. Das trifft vor allem auf die syndizierte Industrie zu. Die eigentlich großen Industrien sind infolge ihrer Größe und ihres Materials im allgemeinen nicht ausstellungsfähig. Ausstellungsfähig ist die Fabrikation, die ihrer Natur nach nicht syndizierbar ist, die nicht in einzelnen Dingen konkurrieren mit anderen und die Export hat. Der Redner bespricht nun die hervorstechendsten Ausstellungsländer. Viel systematischer als der Franzose, der Pariser Schick und seine Kolonialprodukte zeigt, sind die Amerikaner. Von Amerika ist mit einer solchen berechnenden eindrücklichen wie zurückhaltenden Klugheit ausgestellt worden, daß der Redner von Brüssel zurückkommt mit dem sehr verstärkten Eindruck: Wenn jemand weiß, wie man ausstellt, so sind es jetzt die Amerikaner. Einer etwas längeren Betrachtung unterzieht Dr. Naumann die brasilianische und kanadische Ausstellung. Kaffee und Holz preist Brasilien an, Touristen will es haben. Kanada bietet in wirkungsvoller Weise sein unbebautes Land an.

Die deutsche Ausstellung teilt Dr. Naumann in drei große Gruppen: literarische, technische und kunstgewerbliche. Die literarische Gruppe wurde gemacht, um zu zeigen, daß wir im Schulfach einen ganz guten Fond haben. Aber man würde sich einer gewissen Täuschung hingeben, wenn man glaubt, die pädagogische Ausstellung bezeichnet den durchschnittlichen Zustand des heutigen Schulwesens und der gefördertsten und modernsten Anstalten, die wir haben. Viel wichtiger ist die Gruppe Technik. Bei den Maschinen ist sehr interessant zu sehen, wo und wie sich Nordamerikaner und Deutscher unterscheiden. Die Stärke des Deutschen ist die Kraterzeugung und Kraftübertragung, die Stärke des Amerikaners die Kraftverwendung. Die Erhöhung der Spannung in den Dampfkesseln ist in Deutschland aller Welt überlegen. Die Brennmaterialersparnis ist ein ganz spezifisch deutsches Problem. Die Ausbildung der Gasmaschine, der Dampfturbine, der Lokomobile, die Herstellung des größten Krans, der besten Transmission, alle diese Kraftleistungen, das ist, was der Deutsche kann. Auf amerikanischer Seite interessiert, was für neue Dinge er sich ausgetüftelt hat, um bei einer Arbeit noch weniger Handgriffe verrichten zu müssen. Die Kraft-Maschinen machen die Amerikaner vielleicht mit etwas weniger Mathematik und Sparsamkeit, wir aber kaufen fast jede neue Werkzeugmaschine zunächst in amerikanischer Form. Ich komme mit dem Eindruck von Brüssel, daß wir auf dem Gebiet der Maschinenindustrie unsere Anstrengungen sehr stark weiter fortsetzen müssen und daß wir uns auch die dritte Stufe, die Bearbeitungsmaschine, erobern müssen. Hier liegt ein Gebiet, wo die Art der technischen Lehre und Erziehung bei uns einige Mängel hat.

Was die Deutschen auf dem Gebiete des Kunstgewerbes getan haben, ist ein Wagnis, ein etwas schwieriger Versuch. Wir versuchen zum erstenmal, uns mit der neuen Möbelkunst vor dem Ausland sehen zu lassen. Der Deutsche hat nichts anderes zu tun, als entweder zu beweisen, daß er etwas hat, was mindestens so schön, so fein, so gut und vornehm ist, wie der alte französische Stil, oder er bleibt dauernd auf diesem Gebiet in der Gefolgschaft jenes älteren, in seiner Art unendlich feinen Kulturvolkes. Mit Freude sehen wir, daß hier etwas tatsächlich großes und neues in der Geschichte des deutschen Geisteslebens vor sich geht. Der Redner setzt hinter diese Feststellung sofort ein aber, Deutsche etwas konstruktives. Und nun rufen wir diese ist konstruktiv gedacht. Der Franzose schafft etwas dekoratives, der Deutsche etwas etwas konstruktives. Und nun rufen wir diese dekorativ viel feiner erzogenen Menschen und sagen: Wir wollen Euch zeigen, was wir jetzt machen! Wir müssen den Weg weiter gehen, aber es kann sein, wir müssen noch ein wenig warten. Nun ist die Frage, ob in Paris, der Hauptstadt der Möbelkultur, die deutsche Arbeit so Eindruck macht, daß der Ausländer wagt, sie zu kaufen, in diesem Falle der Amerikaner. Wenn es gelingt, den angelsächsisch-germanischen Instinkt des Amerikaners so zu wecken, daß er unsere Arbeit innerlich versteht, dann wächst unser Absatzgebiet.

Zum Schluß kritisierte der Redner den Stil der Gebäude der deutschen Abteilung. An sich ist der Bau gut und ordentlich, auch ästhetisch angesehen, aber er ist kein Ausstellungsbau. Man hätte sollen ein Ehrendenkmal für Olbrich aufrichten durch Zugrundelegung des Düsseldorfer Warenhausstiles oder der Messelschen Arbeit am Wertheimschen Warenhaus. Das nächste Mal müssen wir anders bauen, wenn wir eine Ausstellung machen wollen. Wir haben viele Gründe, die anderen auch einmal bei uns zu Gaste zu laden und ihnen konzentriert zu zeigen, wie bei uns gearbeitet wird. Aber unsere Ausstellung muß besser und breiter gebaut werden, vorbereitet in einer ordentlichen Landschaft. Bis zum Jahre 1920 aber sollte dieser Gedanke zur Tat werden. Der Vortrag fand stürmischen Beifall.

* **Gedächtnisfeier der militärischen Vereine.** Alljährlich, wenn sich die stille Totenstadt mit unzähligen Blumen schmückt, die treues Gedenken hinausgesandt hat, pilgern auch die alten Krieger und Soldaten zum Gottesacker, um die hier beerdigten Teilnehmer am letzten großen Kriege zu ehren. So auch gestern wieder. Das Wetter war wenig günstig. Es regnete in Strömen in der vorhergehenden Nacht und in den Morgenstunden. Auf dem Zeughausplatz versammelten sich infolgedessen die Teilnehmer an der Feier verhältnismäßig nicht sehr zahlreich. Es hätten noch mehr sein können angesichts der Tatsache, daß 40 Jahre seit jenem blutigen Ringen verflossen sind und daß der Feier dadurch eine besondere Bedeutung verliehen wurde. Unter Vorantritt der Regimentskapelle und des Trommlerkorps marschierte der Zug mit umflorten Fahnen zum Kriegerdenkmal am Ring, wo Herr Dürr, der Vorsitzende des 111er-Vereins, unter Hinweis auf den Zweck des Denkmals im Namen der militärischen Vereine einen Lorbeerkranz niederlegte. Dann bewegte sich der Zug, in dem sich auch zahlreiche aktive und inaktive Offiziere befanden, zum Friedhofe, wo sich der Zug um 11 Uhr unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches zum lorbeerumkränzten Kriegerdenkmal, das ein vieltöpfiges Publikum umdrängte, in Bewegung setzte. Die Gedächtnisrede hielt Herr Bezirkstierarzt Ulm, Vorstand des Militärvereins und Mitkämpfer von 1866 und 1870/71. Er richtete seine Worte zunächst an die Veteranen und erinnerte sie an alles, was sie in jener denkwürdigen Zeit erlebt, gedachte wehmütig aller derer, die im Kampfe selbst gefallen oder in der Folgezeit gestorben sind, zeigte dann in längeren Ausführungen, daß das Blut nicht umsonst geflossen, als Preis sei das neue Reich erstanden. Im weiteren Verlauf seiner Rede wandte er sich an die jüngere Generation. Ihr komme es zu, das zu erhalten und auszubauen, was vor vierzig Jahren unter dem Jubel der Nation geschaffen worden sei. Das könne nur geschehen, wenn jeder auf dem Platze, auf den er gestellt sei, die Interessen des Ganzen wahrnehme und zur Durchführung bringe. Einsatz der ganzen Kraft und Unterordnung des Einzelnen unter das Ganze, das sei es, was die alte Generation die junge lehre, was auch von ihr verlangt werde. Im Namen der militärischen Vereine legte Redner einen Lorbeerkranz nieder. Ihm folgte Herr Major v. John im Namen des hiesigen Regiments. Dann bewegte sich der Zug, in dem sich auch Herr Stadtrat Denzel als

---

Reiner, die Volkslieder „Andreas Hofer", bearbeitet von L. Rebbert, Reiters „Morgengesang", bearbeitet von W. Böhnes, die Lieder „Es ist ein Brünnlein geflossen" von H. Kaun, „Ruhe im Walde" von J. Reiter und „Völkergebet", Männerchor mit Klavierbegleitung von Herm. Hutter. Stellte schon der Eingangschor musikalisch und technisch an die Intelligenz der Sänger nicht geringe Ansprüche, so waren doch die Volkslieder und Lieder der eigentliche Prüfstein und hier bestanden sie unter der sicheren Führung ihres Dirigenten ganz. Bei der Aussprache, im allgemeinen klar und deutlich, zeigten sich noch kleine Mängel, so beim e und a. Im Tenor, wo viel mit Kopfstimme gesungen wurde, trat im Lied „Es ist ein Brünnlein geflossen", eine leichte Ermüdung ein, die sich doch später wieder verlor. Das Publikum zollte den Sängern herzlichen Beifall.

Die Gesangsvorträge bildeten den Rahmen für die Gaben des Herrn Hans Schuster (Violine) und von Frau Sophie Waking (Sopran). Beide sind im Konzertsaal ja nicht unbekannt. Herr Schuster spielte den 1. und 2. Satz des Konzerts für Violine (op. 26) von Max Bruch, Romanze (op. 51) von M. Oganew und „Ungarischen Tanz" von Brahms-Joachim. Seine sichere Technik und gute Auffassung wurde auch hier wieder anerkannt. Frau Wahling sang neben dem Solo im Eingangschor mehrere Lieder von Fr. Schaffner, Dell' Acqua, Th. Römeyer, H. Wolf und H. Pfitzner. Ihre sehr sympathische Kunst wird leider durch etwas Nervosität, die dem sonst ausdrucksvollen Vortrag nicht zu gute kommt, beeinträchtigt. Doch errang sie sich durch ihre Darbietungen stürmischen Beifall, sodaß sie sich zu einer Zugabe verstehen mußte.

Den Klavierpart führte Herr Musikdirektor Theodor Röhmeyer-Pforzheim mit großer Delikatesse. J. W.

* * *

Volkskonzert im Rosengarten.

Das gestrige Volkskonzert des Männergesangvereins Mannheim und des Liederkranzes Mannheim-Waldhof im Nibelungensaal wies einen ausgezeichneten Besuch auf. Mit gespannten Erwartungen sah man dem Auftreten der beiden Gesangvereine entgegen, die für ihr Konzert sehr beachtenswerte und zum Teil sehr schwierige Kompositionen ausgewählt hatten. Der Männer-Gesangverein Mannheim eröffnete das Konzert mit dem Wengertschen Chor „Das Geisterschiff" und legte damit eine ausgezeichnete Probe seines Könnens ab. Allerdings klang der Chor am Anfang etwas zaghaft und setzte erst in der Mitte des zweiten Verses mit voller Verve ein, sodaß der Chor in seiner vollen Schönheit zur Geltung kam. Der Verein verfügt über vorzügliche Bassisten, die ihre nicht gerade leichte Aufgabe sehr gut durchführten. Der „Liederkranz Mannheim-Waldhof" brachte gleichfalls eine Wengertsche Komposition und zwar „Der letzte Ritt" zum Vortrag. Hier fielen vor allem die geschulten Tenöre sowie die klangschönen Stimmen der übrigen Sängerschar auf. Der Chor gelangte trotz der mannigfachen schwierigen Einsätze sehr gut zu Gehör und bildete für die Zuhörer einen herrlichen Genuß. Herr Hofopernsänger Vogelstrom sang hierauf das Rezitativ und die Arie aus „Un Ballo in Maschera" von Giuseppe Verdi in wunderbar schöner Tongestaltung und innerlicher Wärme und erntete damit lebhaften Beifall. Vogelstrom war ausgezeichnet disponiert und sang mit deutlicher Aussprache und vollständiger Erfassung des Textes. In prachtvoller Klangfülle brauchen die gewaltigen Akkorde der nun als Gesamtchor auftretenden Sängerschar beim Vortrag des „Seesturmes" durch den Nibelungensaal. Diese Zerlett'sche Komposition ist infolge ihrer großen Anforderungen, die sie sowohl an Dirigent wie Sänger stellt, etwas gefürchtet. Umsomehr Anerkennung verdient es, daß dieser schwierige Kunstchor in das Programm mit aufgenommen wurde. Hier kamen erst so recht die vorzüglichen Stimmmittel der beiden Gesangvereine zur Entfaltung. Sie klangen schön abgeglichen und tonrein und waren im Fortissimo von überwältigender Wirkung. Der Chormeister, Herr Hauptlehrer Landhäußer, zeigte sich als ein äußerst begabter und feinsinniger Dirigent mit großer Auffassungsgabe, der seine wackere Sängerschar über die unzähligen Klippen dieses schwierigen Opus hinwegführte. Das Publikum spendete den Sängern spontanen und enthusiasmierten Beifall. Herr Pianist Adolf Schmitt fand gleichfalls ein sehr dankbares Publikum. Die künstlerische Qualität dieses Herrn wurde ja schon öfters an dieser Stelle gebührend hervorgehoben. In Rubinstein's „Melodie" sowie in Chopin's Polonaise (Opus 53) und Strauß' Taufigs Walzer aus Tausend und einer Nacht kamen die glänzende Virtuosität dieses Künstlers zur vollsten Entwicklung. In der „Sturmbeschwörung" von J. Dürrner mochte sich wiederum die individuelle Erfassung der Dichtung durch den Dirigenten sehr angenehm bemerkbar. Die Einsätze klangen im Gegensatz zu einem vorangegangenen Liede tonreiner und sicherer, das Piano fein nuanziert und infolge der deutlichen Aussprache in dem geräumigen Saale überall verständlich. Herr Vogelstrom sang Lieder von Schumann („Die beiden Grenadiere" und „Wanderlied") und „Vor der Schänke" von Hildach und wurde wiederum durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Die beiden Kompositionen des Dirigenten „Schatzerl klein" und „Mein Schätzelein" waren zwei herrliche Darbietungen in dem hübschen Liederstrauß. Die beiden Lieder sind äußerst melodiös und von vorzüglicher Klangschönheit und trugen dem talentierten Komponisten reichen Beifall ein. Das allseits befriedigende Konzert erreichte sein Ende mit dem Vortrag der beiden Volkslieder „Heute scheid ich" von Ilenmann und „Die Auserwählte" von Käser, von denen insbesondere das letzte sehr vortrefflich wiedergegeben wurde. Das Konzert war von 3500 Personen besucht. Dies darf als ein erfreuliches Zeichen dafür angesehen werden, daß die Volkskonzerte einem Bedürfnis für die hiesige Stadt entsprechen und daß die Volkskonzerte mit ihrem Herz und Gemüt erfrischenden Charakter sich des größten Anklangs bei der hiesigen Bevölkerung erfreuen. K.

* * *

Volks-Konzert Stadthalle Heidelberg.

Das von den vereinigten Männergesangvereinen „Schwetzingervorstadt Mannheim, Frohsinn Heidelberg Weststadt und Liederkranz Wieblingen veranstaltete Volks-Konzert nahm einen würdigen Verlauf. Der starke Zubrang bewies wieder, daß diese Konzerte beim Publikum sehr beliebt sind. Aus dem zum Gedächtnis von Schumann und Silcher recht feinsinnig zusammengestellten reichhaltigen Programm seien noch Kompositionen von Hegar, Othegraven, Türk, Angerer Rheinberger, Uhmann erwähnt. Sämtliche Chöre, unter der umsichtigen, sicheren und temperamentvollen Leitung des Herrn Chordirektors Hans Kuhn aus Mannheim, wurden mit Klangschönheit und Accuratesse zum Vortrag gebracht. Hauptsächlich kam auch der Männergesangverein „Schwetzingervorstadt" Mannheim, der sich übr[illegible] leichte Auf-

Vertreter der Stadt befand, zum nahegelegenen Grabe des Obersten v. Renz, wo Herr Hennrich, der Vorsitzende des Vereins deutscher Kampfgenossen, des tapferen Führers der 110er gedachte und ihm im Namen der militärischen Vereine den wohlverdienten Lorbeer widmete. Auch der ehrenvoll unterlegene Gegner wurde nicht vergessen. Zu den Franzosengräbern ging es nun. Hier sprach der Gauvorsitzende, Herr Dr. Blum, in der ihm eigenen warmherzigen Art. Er gedachte einleitend des unlängst verstorbenen Generalkonsuls Pradère-Niquet, der ebenfalls den Feldzug mitgemacht hat, hob dann die Tapferkeit des französischen Soldaten hervor und betonte, daß ihre Grabstätte in Mannheim fern von der Heimat liege, aber in guter Hut sich befände. Zum ehrenden Gedächtnis an die tapferen Gefallenen legte er sodann einen Kranz an dem Denkmal nieder. Der hiesige französische Vizekonsul dankte als Vertreter des verhinderten Konsuls in französischer Sprache für die Ehrung. Damit hatte die Feierlichkeit auf dem Friedhof ihr Ende erreicht. Mit klingendem Spiel bewegte sich sodann der Zug, den Herr Direktor Hieronymi kommandierte, in die Stadt zurück zum Kaiser Wilhelm-Denkmal, wo Herr Schnepf, der Vorsitzende des Deutschen Reiter-Vereins, die übliche Kranzniederlegung vollzog.

* **25jähriges Redakteurjubiläum.** Sein 25jähriges Redakteurjubiläum feiert morgen Dienstag, 1. November, Herr Redakteur Fritz Siebeneck. Der Jubilar trat am 1. November 1885 in die Dr. H. Haas'sche Druckerei ein, um die Redaktion der kurz vorher gegründeten Fachzeitschrift „Das Rheinschiff" zu übernehmen. 25 Jahre hat Herr Fritz Siebeneck diesen arbeitsreichen und verantwortungsvollen Posten bekleidet und sich während dieser langen Zeit durch unermüdlichen Fleiß und Pflichttreue ausgezeichnet. Durch seine Tätigkeit hat er sich nicht nur um unser Geschäft und die von ihm geleitete Fachzeitschrift, sondern auch um die Schiffahrt sehr verdient gemacht. Namentlich hat sich Herr Siebeneck stets mit großer Wärme der Interessen der Partikulierschiffer angenommen und sie nach Kräften zu vertreten gesucht. Möge dem Jubilar noch langer froher Lebensabend beschieden sein.

Polizeibericht

vom 31. Oktober.

Tödlicher Unglücksfall. In vergangener Nacht um 1 Uhr stürzte der 29 Jahre alte verheiratete Wagenführer Adam Schäffler, wohnhaft Traitteurstraße Nr. 23 hier, aus seinem im 3. Stock befindlichen Küchenfenster in den Hof und trug erhebliche innere Verletzungen davon. Anscheinend wollte Schäffler vor dem Fenster stehende Eßwaren hereinholen und bekam dabei das Uebergewicht. Der Verletzte wurde im Sanitätswagen dem Allg. Krankenhause zugeführt, woselbst er heute vormittag gestorben ist.

Unfälle. In der städtischen Kunsthalle hier verletzte sich ein mit dem Befestigen eines Vorhangs beschäftigter Buchbinder sehr erheblich mit einer Heftnadel am rechten Handballen.

Im Schlacht- und Viehhof glitt am 30. ds. Mts. ein 50jähriger Taglöhner beim Viehausladen auf dem nassen Boden aus und brach hierbei das linke Bein oberhalb des Knöchels. Auch er wurde mit dem Sanitätswagen in das Allg. Krankenhaus verbracht.

Zimmerbrand. Im Hause Kirchbergstraße Nr. 31 in Feudenheim entstand am 29. ds. Mts. ein Zimmerbrand, der vermutlich durch ein mit Zündhölzern spielendes Kind verursacht wurde. Das Feuer konnte von Hausbewohnern wieder gelöscht werden. Der Brandschaden wird auf etwa 100 M. geschätzt.

Kellerbrände entstanden am 29. ds. Mts., vormittags 10½ Uhr, in dem Hause Heinrich Lanzstraße Nr. 20 und am gleichen Tage, abends 10 Uhr, im Hause Gontardstraße Nr. 24 hier. Das Feuer wurde von der Berufsfeuerwehr alsbald wieder gelöscht.

Neues Theater im Rosengarten.

Der Bibliothekar.

In meinen kühnsten Träumen hätte ich nicht gefürchtet, Mosers uralten Bibliothekar nach so viel Jahren nochmals wieder erleben zu müssen. Aber das Unbegreifliche ward gestern Ereignis. Der Bibliothekar kam, ängstigte sich schauderhaft vor London und siegte. Wenn man am Sonntag Abend ins Rosengarten-Theater geht, übernimmt man die Verpflichtung zu lachen und sich ausgezeichnet zu unterhalten, gleichgültig, was vorgesetzt wird, sei es auch nur des längst verschollenen Moser uralter Bibliothekar, der mit den Jahren so staubig geworden ist wie alte Bücher in einer alten Bibliothek. Die Verulkung des Spiritismus wirkte durchschlagend und durchschlagend wirkte der wunderliche und weltfremde Bibliothekar. Am Sonntag Abend. Im Rosengarten. Dabei war die Aufführung im ganzen nicht einmal von erstaunlichen Qualitäten. So „gut", wie gestern ineinandergespielt wurde, kann es auch ein weniger illustres Ensemble. Und dann im ersten Akt wieder das schauderhaft geschmacklose Zimmer, wo die Farben förmlich sichtbar und hörbar von den Wänden bröckeln: das auf einer Bühne eines Großh. Hof- und Nationaltheaters! Aber es gab einige prächtige Einzelleistungen. Vor allem Köderts Bibliothekar. Er war mit seiner unsagbar stupiden Physiognomie, seiner unsagbar strohgelben Perücke und seiner unsagbaren Einfältigkeit und Aengstlichkeit wirklich furchtbar komisch, so daß man über ihn schrecklich lachen durfte, wenn man sich gerade vorgenommen hatte, sich über das Ganze schrecklich zu ärgern. Dann Hecht als Schneider Gibson, seine Komik war zum mindesten so elegant, wie sein tadellos sitzendes scherzhaft elegantes und ulkig kaffeebraunes Habit, das Aufsehen des Zylinders war alleine schon jedesmal einer ernstlichen Lachsalve wert. Rotmund wollte als Lothair auch möglichst erheiternd wirken, aber er tat es nicht, weil er nicht ungezwungen und schmissig genug sich gab, sondern seinen Humor allzu manierierlich auseinanderspreizte. Landory war ein etwas biedermännischer Lebemann, sonst aber doch Leben und Frische. Neumann-Hoditz war als Marsland ganz wohlgepflegte Jovialität, Tietsch behandelte den alten reichen und lustigen Macdonald mit wahrem Feuereifer. Irene Weißenbacher war als Edith so lustig und liebenswürdig und hübsch wie Poldi Dorina als Eva. Und Julie Sanden trug ihre Gouvernantenlocken mit so viel steifer Würde, daß man unmöglich nicht lachen durfte.

Viel Gründe des Amüsementsbedürfnisses, viel sonstige, klingende Gründe lassen sich für die Existenz des Rosengartentheaters anführen. Daß es im übrigen wie ein Bleigewicht an einer intensiven, durchfeinerten und durchgeistigten künstlerischen Betätigung des Schauspiel-Ensembles hängt, das mußte mit unabänderlichem Bedauern wieder feststellen, wer gestern bedauerte, daß unserer Schauspieler und Schauspielerinnen Zeit und Kraft und Frische mit dem heute ganz unnötigen Moserschen Schwank vergeudet wurden.

Konzert-Berichte.

Konzert des Gesangvereins Einheit-Sängerherm.

Zur Feier des 60jährigen Stiftungsfestes gab der Verein gestern nachmittag im Saale des Evang. Vereinshauses (Kaiserhütte) hier ein Konzert, bei dem Herr Robert Pracht-Karlsruhe (Violine) und Herr Kapellmeister Arthur Blaß-Mannheim (Klavier) mitwirkten. Um die Solisten vorweg zu nehmen, sei konstatiert, daß sich beide Herren ihrer Aufgabe auf das beste entledigten. Herr Pracht wußte durch sein Mozart'sches Violinkonzert D (Allegro, Andante, Rondo), sowie später noch durch „Romanze" von Ogarens und „Saltarella" von Papini die Zuhörer zu fesseln. Neben der vorzüglichen Technik ist insbesondere das warme, seelenvolle und exakte Spiel in den verschiedenen Nuancen hervorragend. Besonders gut gefiel die Mozart'schen Komposition. Herr Arthur Blaß begleitete mit sicherem Kontakt am Flügel. Der Dirigent des Vereins, Herr Otto Buselmeier, bot einige Tenorsolis. Sein Organ klang sehr ansprechend. Was vornehmlich die Vorträge auszeichnete, war das treffliche Ausdrucksvermögen und die Wärme des Organs. Herr Buselmeier sang Loewes „Röck", „Der Sieger" von Kann, „Auf dem Meere" von Franz und Schumanns bekannte Komposition „Die beiden Grenadiere". Der über 60 Mann starke Chor des Vereins stellte sich zu Beginn des Konzertes mit seinem wirkungsvollen Sängerspruch vor und eröffnete mit der stimmungsvollen Rietz'schen Komposition „Morgenlied". Gute Schulung und sicheres Zusammensingen der einzelnen Chöre sicherte einen Erfolg. Das Stimmenmaterial des Vereins ist beachtenswert. Der Dirigent, Herr Buselmeier, wußte durch sichere Stabführung die verschiedenen Partien der zum Teil schwierigen Chöre recht wirksam herauszuarbeiten. Der Verein sang noch außer den Chören „Die beiden Särge" von Hegar und „Märzwind" von Sturm, die Volkslieder „In der Ferne" von Silcher und „Russisch" in der Kremser'schen Bearbeitung. Die beiden Chöre im Volkston „Schlaflied fürs Peterle" von Feißt und Zelters „Meister und Gesellen" wurden recht ausdrucksvoll wiedergegeben. Der freudige Beifall der Zuhörer galt den Mitwirkenden, der Sängerschar und dem Dirigenten zu gleichen Teilen. D.

Männergesangverein Frohsinn. Das am Samstag abend im Friedrichspark veranstaltete Konzert erfreute sich eines schönen Verlaufs. Der Verein ist dafür bekannt, daß er in seiner Sängerschar ein vorzügliches Stimmaterial besitzt, das sich hören lassen kann. Und so gelangten denn die vorgetragenen Chöre durchweg trefflich zur Wiedergabe. Othegravens „Der Jäger aus Kurpfalz" mußten die Sänger dem stürmischen Applaus folgend, da capo singen. Weiter wurden der Chor „Ständchen" v. Abt, das Volkslied „Heute scheid ich" v. Zienmann, „Kaiser Friedrich", ein Chor historischen Inhalts von Neumann, Abts „Waldeszauber" und „Sturmbeschwörung" von Dürrner in einwandsfreier Weise vorgetragen. Für den verhinderten Herrn Möller war als Solist Herr J. Laux (Bariton) eingetreten. Herr Laux besitzt ein voluminöses Organ mit einem prächtigen Timbre von metallischer Kraft, das durch eine gute Schulung zur vollen Geltung kommen. Er sang „Allerseelen" von Lassen u. „Winterlied" von Henning v. Koß, was ihm den herzlichen Beifall des Publikums eintrug. Ferner hatte noch Herr Bihigmann (Baß) Solopartien übernommen und sich seiner Aufgabe durch Vortrag der Arie „O Isis und Osiris" aus der „Zauberflöte" und des Liedes „In des Bassés Grundgewalten" v. Simon in vortrefflicher Weise entledigt. Auch hier fehlte der wohlverdiente Beifall der Zuhörer nicht. Als Dritter im Bunde der Solisten des Abends wartete Herr Hofmusikus Anger mit 3 Violinsolis „Romanza Andaluza" von Sarasate, „Andante religioso" von Thomé und Variationen über „Carneval von Venedig" auf. Alle drei Darbietungen waren vortreffliche Leistungen

---

gabe in der Wiedergabe des Chors „Totenvolk" von Hegar gestellt hatte, über die Klippen und Schwierigkeiten hinweg.

Der stattliche Chor wurde seiner Aufgabe in mustergiltiger Weise gerecht. Es war eine prächtige Leistung. Recht beifällige Aufnahme fanden auch die Chöre „Der Jäger aus Kurpfalz" von Othegraven, „Alle guten Dinge sind Drei" Liederkranz Wiedlingen und „Junge Liebe und junger Wein" Frohsinn Heidelberg, welche in feiner Nuancierung und guter Textbehandlung von den wackeren Sängern stimmungsvoll gesungen wurden. „Fräulein Brunhilde Katz, Konzertsängerin aus Mannheim, sang Lieder von Schumann „Die Soldatenbraut", „Mondnacht" und „Frühlingsnacht". Die sehr sympathische weiche Sopranstimme klang frisch und aus dem Innern heraus und entbehrte nicht des Wohllautes. Die Schulung ist eine tüchtige und an den Hauptstellen entwickelte auch die Stimme die nötige Kraft. Ihr anmutiges Auftreten machte gewinnenden Eindruck und erzielte zahlreiche Hervorrufe.

Herr Opernsänger Kuhn vom Hoftheater Heidelberg, von dessen Vorträgen „Die beiden Grenadiere" (Schumann) besonders eindrucksvoll war, sang noch „Mit Myrthen und Rosen" mit edler Tongabe und künstlerischem Empfinden. Mit Bravour und vollendeter Technik spielte Herr Hans Kuhn 2 Viloin-Soli „Träumerei" von Schumann und „Mazurka" von Wieniawski. Die hohe Kunst unseres einheimischen Virtuosen bewährte sich wohl in der prächtigsten Art und wurde ihm stürmischer Beifall zuteil. Die beiden Duette „Ländliches Lied" und „Blaue Augen hat das Mädchen" waren reizende Stücke und wurden von Fräulein Katz und Herrn Heinrich Kuhn mit Wärme und lebhaftem Erfolg dargeboten. Der dezenten und sicheren Begleitung am Flügel durch Fräulein Loeb sei an dieser Stelle ebenfalls lobend gedacht. W.

* *

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Julius Bittner. Der Musikant.

Erste deutsche Aufführung.

Bittners Oper eröffnet ein kleines Lied, das nach dem Willen seines Dichter-Komponisten versonnen und bescheiden ein junges blondes Mädchen zum Spinett singt. Es ist im Wort kein meisterliches Werk, als Text kein Gegenstand der Kunst. Aber es liegt tiefer Sinn in ihm, und die holpernden Verse adelt ein Herzenston, der aus Goethe in uns nachklingt und der doch ein eigen Gepräge bekam, weil Bittner, der Komponist, ihn mit eigenem Fühlen durchdrang und weil er sein eigen Empfinden hinausströmen ließ in herzliche Töne. Ganz schlicht und schnucklos schlagen sie ans Ohr. Als eine Volksweise, die ganz Natur scheint, weil sie ganz Empfindung und seelische Durchdringung des Wortes ist.

Im zweiten Akt wiederholt das Lied die lustige und lebensfrohe Violetta, die begnadete Sängerin. Für die schlichte Innigkeit fehlt ihr das Herz. Sie macht eine Bravourarie daraus und schmückt sie mit blumigen Koloraturen und blendenden Phrasen. Und wie so viele begnadete Sängerinnen begräbt sie zum Gaudi der Hörer unter den Schnörkeln mit heitergütigem Lächeln die Seele des Worts. Friederike, das bescheidene Mädchen, das im Anfang so ganz darin aufging, steht betroffen abseits, als solche Barbarei ihre schöne Welt so grausam zerstört.

In dem Gegensatz dieses Gesangs liegt der Sinn des Spiels. Ein Wesen voll Seele und Güte, ganz Weib, hingebend und rührend in ihrer Milde und der edlen Menschlichkeit steht gegen trügerische Theaterei und falschen Schein, gegen Unnatur und Herzenskälte. Stille Einfachheit gegen lärmende Weltlust. Welschtum gegen deutschen Sinn. Der deutsche Text des Liedes hat nächst dem Fehlen der Triller und Schnörkel Violetta, die Sängerin, am tiefsten in ihrem Künstlertum gekränkt. „Ich meinte doch, die Kunst singt italienisch, deutsche Rundreim' schreit das Volk, die Handwerkshurschen" schmollt sie gekränkt. Und Wolfgang, der Komponist — man mag ihn getrost als den jungen Mozart sich denken — entgegnet ihr: „In welcher Sprache denkst Du? Und Du willst nicht Deutsch singen?" Zu den Meistersingern läßt das die Erinnerung schweifen. Zu ihrem wundervollen Ausgang mit dem Triumph des Deutschtums unter den Mauern der deutschesten Stadt, unter leuchtendem Sonnenglanz und in festlichem Jubel; und von da zu der Zeit, da man über deutsches Volkstum noch lächelte, da das deutsche Lied im Herzen des Bauern und Kleinbürgers ein still beschauliches Dasein fristete und Mozart die unerschöpfliche Tiefe und Schönheit der deutschen Seele hineinströmen ließ in die herzlosen Salontändeleien seiner Zeit. Selbstbewußt und innig zugleich klingt nun auch aus dem Musikanten der wiedergeweckte Stolz auf deutsche Art. Friederike, die Wolfgang im Stillen schon geliebt, als Violetta den Verblendeten noch in ihrem Bann gehalten, erringt sich durch ihre Milde und Herzensgüte seine Liebe, als Violetta, durch einen Grafen verführt, von ihm gegangen ist, in dem großen Leben von Paris ihre eigene Richtigkeit zu vergessen. Er braucht jemand, der seine neue prunklose Kunst versteht und liebt, der seine Lieder singt, just so herzlich wie er sie gemacht, und jemand, den er so recht lieb hat, weil halt ein Künstler nicht sein kann ohne solche Liebe. Und in ihr findet er den Sinn für wahre Kunst und die wahre Liebe. „O Kinder Gottes! Es schlägt zwei! Die finstre Nacht ist bald vorbei. Ein braves Herrgottsengelein putzt schon die Sonnenlampe rein" klingt's dazu herüber aus dem Liede des Nachtwächters, der nach den Meistersingern nicht mehr fehlen darf und wie dort die Szene sinnvoll beschließt.

Um diese Gestalten kreist die kleine Welt einer kleinen Residenz und die bäuerliche eines nahen Dorfs. Eng spannt sich darüber der Horizont. Eine kleine Welt für sich, ruht sie sicher und fest in sich selbst, als gäbe es nichts außer ihr und nichts höheres als sie. Die gesunde Bodenständigkeit gibt ihr den Geist der Natürlichkeit, die sich ungezwungen gibt als das, was sie ist. Mit behaglichem Humor und gemütlicher Laune ist diese Welt gesehen und hingestellt. Das erwärmt für den Text, obwohl die Form, in der es geschieht, sich ganz in der alten Tradition bewegt und rein für sich genommen, gewürdigt zu werden, keinen Anspruch machen darf.

Anders ist es mit der Musik. Auch in ihr ist Bittner kein Revolutionär. Er faßt zusammen, was die moderne Orchestersprache an Errungenschaften ergeben. Er basiert auf Wagner und lehnt sich unter den Neueren vor allem an d'Alberts Operntechnik. Man könnte gar versucht sein, nach Anklängen zu suchen, hätte solche Anklängeschnüffelei nicht Brahms schon in Mißkredit gebracht, als er, auf „Anklänge" in einem seiner Werke gewiesen, sagte, die höre jeder Esel. Und was Brahms damit angedeutet hat, ist von Bittner wahrlich genugsam erfüllt. Er hat selbst solche Beziehungen zu eigenem Ausdruck geformt und mit eigener Seele erfüllt. Nie sind sie ihm Episode, nie äußerliches Flickwerk. In einheitlich gestalteter Tonsprache fließt die Musik dahin. Aus demselben Boden des Volkstümlichen wie der Text zog sie ihren Geist, ihre Schlichtheit und Innigkeit, mit der sie Worte und Gefühle denkt. Sie umrankt die Worte des Texts in blühendem Reichtum der Melodie, sie begleitet den Scherz und den Frohsinn in heiterer Ausgelassenheit und aus körperlicher Musik zieht sie mit bescheidenen Mitteln die prächtigste musikalische Komik, die die letzte Zeit hervorgebracht hat. Sie kann leidenschaftlich vorwärts drängen wie im Duett des Grafen und der Violetta und sie kann sehnend verträumter Stimmung sich anschmiegen. Sie bewegt sich mit gleichem Glück in der alten strengen Form der Serenade und der einfachen des Volksliedes wie der modernen Orchestersprache, die Charaktere andeutet und in reicher Modulationsfähigkeit in Stimmungen sich vertieft. Und überall leuchten aus ihr Frohsinn und lichtvolle Helle, Klarheit und lautere Natürlichkeit, überall der Gemütston, der Dinge und Menschen durchdringt und in seiner warmen Frische etwas eigentümlich Süddeutsches-Oesterreichisches hat.

Diese Charaktereinheit gibt dem Werk den eigentlichen Wert. Seine Geschlossenheit ihm den Vorzug vor vielen anderen der zeitgenössischen Literatur. Obwohl nirgends eigentlicher Revolutionär, weist Bittner mit ihm doch neue Wege. Denn er zeigt, daß aus der Sintflut der modernen Technik das Neuland einer neumelodischen Musiksprache emporsteigt, die auf den Errungenschaften dieser Technik baut und sie doch nur als Mittel zum Zweck betrachtet. Insofern wird man auch Bittners weitere Entwicklung mit Interesse verfolgen können. Merkwürdig genug ist sie ja bis jetzt schon gewesen. Daß ein Mann neben einem anspruchsvollen Richteramt ein solches Werk schaffen konnte wie den Musikanten, ist Zeugnis einer urgesunden Schöpferkraft und eines Arbeitswillens, wie er gewiß selten sich findet.

Die Aufführung schlug aus dem Werk all das Leben, das es birgt. Sie hatte — unter dem Einfluß der Regie des Intendanten — nichts von der Unnatürlichkeit der gewöhnlichen Opernbarstellung und war auf das fröhliche und lebendige Neben- und Ineinander des Dramas gestimmt. Eine blutwarme Frische pulste in ihr, liebenswürdiger und derber Humor und einfache Volkstümlichkeit gaben ihr den Charakter, an dessen enger Geschlossenheit und restloser Einheit Vogelstroms lebensprühender und verinnerlichter Musikant, Frau Tuschkau als ungezierte und gemütvolle Friederike, an der die leicht hingeworfene, anmutige Violetta Frau Kleinerts und der leidenschaftlich ungestüme Graf Bahlings, und durch glückliche und überzeugende Komik Marx, Pacyna, Kromer, Landory und Felmy ihren gleichen Anteil hatten. Lebers Leitung war schlechthin musterhaft in der Herausarbeitung des Gehalts, in der rhythmischen, kaum einmal von der Bühne her gestörten Präzision, in Nuancierung und dem Zusammengehen von Bühne und Orchester.

Wirksam und gut gut gruppiert präsentierten sich die Bühnenbilder. Das erste mochte sich freilich altertümlicher, mehr in der Art „romantischer" Künstlerkneipen und weniger solide und abwechselnder in der Lichtwirkung denken, und das letzte würde durch größere Belebung der Volksszenen und durch Dämpfung des harten Farbenklangs von Weiß, Violett und Grün gewinnen.

Der Dank des Publikums, den Bittner selbst entgegennehmen konnte, war groß und echt empfunden. Er bedeutete einen Erfolg des Werkes, der über bloße Achtungsbezeugung um ein Erkleckliches hinausging. Dr. H.

MARCHIVUM

und zeigten die Kunst des Herrn Anger in bestem Lichte. Herr Großh. bad. Kammermusiker Lorbeer führte sicher und gewandt den Taktstock und hatte die etwa 60 Mann zählende Sängerschar voll in seiner Gewalt, sodaß er an dem Erfolge einen guten Teil partizipiert. An das Konzert schloß sich ein festlicher Ball, der die Teilnehmer noch lange beisammenhielt.

Carusos letztes Gastspiel in Berlin.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 31. Oktober.

Gestern Abend fand das letzte Gastspiel von Enrico Caruso statt, der den Nemirano in Donizetti's „Liebestrank" sang. Der „Liebestrank" ist fast 40 Jahre lang in Berlin nicht mehr gegeben worden und kam gestern in der Neueinstudierung unter Blechs Leitung recht gut heraus. Auch die Besetzung der Oper war diesmal erfreulicher, als in den beiden vorhergehenden Gastspielen Carusos. Caruso zeigte sich diesmal durchaus von der lyrischen Seite. Er gab den armen verliebten Bauernburschen mit rührender Komik und schlichter Herzenswärme. Der bewährte Sänger hatte diese Rolle wohl gewählt, um zu zeigen, daß seine Kunst nicht nur auf die bloße Stimmgewalt zu setzen ist. Sein ganzes Spiel war frei von jeder Pose und so herzerquickend, daß der Beifallssturm fast kein Ende mehr nahm und besonders die mit hinreißender Wärme und großem Ausdruck getragene letzte Nummer, die berühmte Romanze Una furtiva lagrima war eine ganz hervorragende Leistung Carusos. Caruso wurde gestern Abend auf offener Bühne wiederholt beklatscht. Zum Schluß der Oper kam es zu stürmischen Ovationen und Caruso wurde immer und immer wieder vor die Rampe gerufen. Schließlich machte der eiserne Vorhang den dauernden Ovationen für Caruso ein Ende.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Vertrauenskundgebung für Briand.

w. Paris, 31. Okt. (Deputiertenkammer. Schluß.) Die Priorität der Tagesordnung Renaud wurde mit 364 gegen 182 Stimmen angenommen. Der erste Teil, welcher die Sabotage und Gewalttätigkeiten als antipatriotisch verurteilt, wurde mit 52 gegen 1 Stimme, der zweite Teil, welcher die Maßnahmen der Regierung billigt, wurde mit 415 gegen 116 Stimmen angenommen. Der dritte und letzte Teil dieser Tagesordnung, welcher der Regierung das Vertrauen ausspricht, daß sie nach Recht und Gesetz die legitimen Interessen der Beamten und Arbeiter der Eisenbahnen, sowie die Freiheit der Republik und die vitalen Interessen des Landes schützen werde und welche weiter jeden Zusatz ablehnte, wurde mit 329 gegen 183 Stimmen angenommen. Schließlich wurde die gesamte Tagesordnung Renauds mit 388 gegen 94 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Eine Kaiserreise ins Heilige Land.

Berlin, 31. Okt. Aus London wird gemeldet: „Reynolds Newpapers" wolle aus absolut zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß es der Wunsch des deutschen Kaisers sei, nächstens wieder eine Reise ins Heilige Land zu unternehmen.

Gegenrevolution in Portugal.

Berlin, 31. Oktober. Aus Paris wird gemeldet: Die letzten aus Paris hier eingetroffenen Blättermeldungen besagen, daß die im Süden Portugals von Anhängern des früheren Diktators Franco angestiftete gegen die provisorische Regierung gerichtete Bewegung an Ausdehnung gewinnt. Damit im Zusammenhang steht auch die auf Umwegen hierher gelangte Nachricht, daß man eine große Anzahl Kriegsschiffe unbekannter Nationalität an der Südküste Portugals kreuzen sah und daß Franco in Lissabon in Haft genommen sei. Wie weiter verlautet, soll der verhaftete Franco gegen Stellung einer Kaution in Freiheit gesetzt werden.

Das Enteignungsgesetz.

Berlin, 31. Okt. Wie den „Elbinger Neuesten Nachrichten" aus Berlin gemeldet wird, ist dem Staatsministerium der fertig ausgearbeitete Antrag der Ansiedelungskommission auf Enteignung von 17 polnischen Gütern mit der Begründung des Enteignungsgesetzes zugegangen.

Die Krawalle in Berlin N.

Berlin, 31. Okt. Den außerordentlichen Maßnahmen der Polizei war es zu danken, daß sich die schweren Exzesse am Wedding gestern Nacht nicht wiederholten. Es fand gestern Nacht im Polizeipräsidium eine Konferenz statt, in der die Vorgänge der Samstag Nacht besprochen und die polizeilichen Dispositionen beraten wurden. Es wurde beschlossen, die gesamte Schutzmannschaft zu konsignieren und starke Reserven und Wachen in das Aufruhrgebiet zu legen. Weiter kam man überein, daß bei Ansammlungen und Tätlichkeiten der befehlende Polizeioffizier in kurzen Zwischenräumen die zusammengerotteten Menschenmengen auffordern sollte, die Straße zu räumen. Sollten diese dann wie am Sonntag aggressiv gegen die Schutzleute vorgehen, dann sollten sie zunächst von der blanken Waffe Gebrauch machen. Bringe auch dies kein Erfolg und sollte aus der Menge wieder auf die Schutzleute geschossen werden, so sollten die mit Karabinern ausgerüsteten Beamten, die in Abteilungen von 30 Mann patroullierten, in der Weise schießen, daß alle 30 Mann sich auf ein Kommando platt auf den Boden legen und zunächst jeder dritte Mann einen Schuß abgeben, die nach den Beinen der Exzedenten zu richten sind sollte auch dies nicht helfen, so sollten sofort 20 weitere Schüsse abgegeben werden und nach einigen Sekunden sollte die ganze Abteilung eine Salve auf die Menge richten. Würde auch dies keine Wirkung haben, so sollen alle mit Karabinern ausgerüstete Abteilungen zusammengezogen werden und ein Schnellfeuer auf die Menge eröffnet werden. Man ist im Polizeipräsidium der Ansicht, daß hier Gewalt mit Gewalt niedergeschlagen und dann Unruhen im Keime erstickt werden sollten.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Versetzt** wurden die Regierungsbaumeister Hermann Ruß bei der Verwaltung der Hauptwerkstätte zur Maschineninspektion Konstanz, Friedrich Roll bei der Maschineninspektion Konstanz zur Maschineninspektion Offenburg und Fritz Schember bei der Maschineninspektion Mannheim zur Verwaltung der Hauptwerkstätte, sowie Eisenbahningenieur Georg Morlock bei der Maschineninspektion Karlsruhe zur Maschineninspektion Mannheim.

* **Diskussionsabend des Hansa-Bundes.** Heute abend 9 Uhr wird der Hansa-Bund im oberen Saale der „Zwölf Apostel", Lit. O 4, 11, einen Diskussionsabend veranstalten, in welchem die gegenwärtig im Vordergrunde des öffentlichen Interesses stehende Wertzuwachssteuer zur Beratung gelangen soll. Als Referenten sind die Herren Rechtsrat Reitinger, Bankdirektor Dr. Schneider und Konsul Rosenfeld gewonnen. Zutritt haben nur Mitglieder des Hansa-Bundes.

* **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Wie wir bereits berichteten, findet am Sonntag, den 6. November, nachmittags 4 Uhr, im evang. Vereinshaus zu Gunsten der Fürsorgezöglinge des „Frauenvereins" und zum Besten des „Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" eine Wohltätigkeitsveranstaltung statt. Es werden bei dieser Gelegenheit rhythmisch-gymnastische Aufführungen der Dalcroze-Kurse der Musiklehrerinnen zur Darbietung gelangen. Ferner haben sich die Damen Frau Direktor Grunert, Frau Dr. Rothmund, Fräulein Schuhmacher, Fräulein Pfeiffer mit deklamatorischen und musikalischen Vorträgen in liebenswürdiger Weise in den Dienst der guten Sache gestellt. Endlich wird Fräulein Marianne Kahn in den von der einheimischen Künstlerin Fräulein Maria Kaufmann komponierten und dem Komitee für den Zweck gütigst zur Verfügung gestellten Backfischliedern vor das Publikum treten. In den Pausen wird gegen eine Pauschalsumme von einer Mark Tee und Backwerk à discretion gereicht. Das vorbereitende Komitee, dem die Damen Frau Julie Bassermann, Frl. Bissinger, Frau Robert Hirschhorn, Frau Lise Lenel, Frl. Anna Lindmann, Frau Dr. Pichler, Frau Direktor Post und Frau Stadtschulrat Sickinger angehören, ist, wie man sieht, bemüht gewesen, ein zugkräftiges Programm zusammenzustellen. Billette sind in der Hof-Musikalienhandlung von Pfeiffer, O 2, 9 (Kunststraße) erhältlich.

* **Arbeiter-Fortbildungsverein.** T 2, 15. Heute abend hält Herr Ingenieur Emil Frommholz aus Dortmund im obern Saale der Zentralhalle, Q 2, 16, einen Vortrag über das Thema „Einschienenbahnen und das System Scherl" unter Benützung von Lichtbildern. Hierzu hat jedermann freien Eintritt. Gleichzeitig wird auch darauf hingewiesen, daß die Unterrichtsstunden in Stenographie (Stolze-Schrey), Französisch, Zuschneiden für Schneider, Schönschreiben und Gesang, Buchführung, Geschäftsaufsätze und Rechnen begonnen haben und sich Teilnehmer noch melden können.

* **Vortrag.** Herr P. Kuhlo-Bethel, der bekannte „Posaunengeneral", welcher schon bei Posaunenfesten Chöre von 4000 Bläsern leitete, wird heute abend ½9 Uhr im Saale des Christlichen Vereins junger Männer, U 3, 23, einen Vortrag halten, wozu Freunde unserer Arbeit — auch Nichtmitglieder — freundlichst eingeladen sind.

* **Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim.** Der nächste Vortrag aus dem Zyklus zur Einführung in die politischen Parteien findet Mittwoch, den 2. November, nachmittags 4½ Uhr, im Logensaal L 8, 9, statt. Professor Dr. Gg. v. Below aus Freiburg wird über die konservative Partei sprechen.

* **Apollotheater.** Wir machen hiermit nochmals auf den heutigen Abschiedsabend Robert Steidl's aufmerksam. Gleichzeitig weisen wir auf das Debut Bernhard Mörbitz' am Dienstag abend hin. Die Nachfrage nach Karten ist eine stürmische, der Vorverkauf hat heute begonnen.

* **Mutmaßliches Wetter** am Montag, 31. Oktober. Der Luftwirbel im Westen hat weitere Fortschritte gemacht. Indessen behauptet sich auch der östliche Hochdruck, sodaß die Wetterlage zunächst wohl schwankend bleiben, aber noch keinen völligen Umschwung erfahren wird. Für Montag und Dienstag ist daher zwar vielfach trübes und ziemlich mildes, aber abgesehen von strichweisen Niederschlägen trockenes Wetter zu erwarten.

Sportliche Rundschau.

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

Saint Cloud.

Prix des Chrysanthèmes: Les Aldudes — Discrète.
Prix de Mezy: Michelet — Porentis.
Prix des Oseraies: Melbourne — Brunette.
Prix des Ormes: Rolade — Fionie II.
Prix des Sorbiers: Marotte — La Porte.
Prix de Feillense: Frère de Roi — Naiade IV.

* * *

Rasenspiele.

de. Karlsruhe, 31. Okt. Phönix-Karlsruhe siegte gegen Union-Stuttgart. Union war bisher unbesiegt. — In dem Spiel Mennania gegen Freiburger Fußballklub siegte Freiburg mit 2:1.

Landwirtschaft.

Aus Baden, 28. Okt. In der Landwirtschaft und den damit zusammenhängenden Berufen machen sich die Folgen der teilweise schlechten Ernte und des in Aussicht stehenden allgemeinen Fehlherbstes mancherorts (Freiburg, Müllheim) durch Ueberangebot von Arbeitskräften bemerkbar, in anderen Orten, z. B. in Pforzheim und Waldshut, war dagegen zeitweise starke Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern und Gärtnern.

Eine stürmisch verlaufene Winzerversammlung.

P. Neustadt, 30. Okt. Die Pfälzer Winzer versammelten sich gestern nachmittag im hiesigen Saalbau zur Stellungnahme gegenüber einer den ganzen Pfälzer Weinbau tiefbewegenden Frage: die Bekämpfung der Rebschädlinge, namentlich des Heu- und Sauerwurms. Den Vorsitz führte Herr Bezirksamtmann Junker von Neustadt. Der Referent, Herr B. Buhl-Deidesheim, besprach zunächst die Entwicklung der Schädlinge, ihre verschiedenen Arten und die seitherigen Bekämpfungsmethoden. Aus all den vergeblichen Versuchen zur erfolgreichen Bekämpfung der Schädlinge zieht der Redner den Schluß, daß nur ein einheitliches, staatlich organisiertes Eingreifen einen wirklichen Erfolg versprechen und den Pfälzer Weinproduzent vor dem Ruine retten kann. Korreferent war der Inspektor Dörr der Kgl. Obst- und Weinbauschule in Neustadt, der eine Uebersicht gab über die bisherigen Arbeiten der Kommission zur Bekämpfung der Rebschädlinge und dann die oberpolizeilichen Vorschriften des Näheren begründete. Als der Redner auf die Notwendigkeit der zwangsweisen Durchführung der Vorschriften bezüglich des Abbürstens der Reben im Winter zu sprechen kam, folgten stürmische, fast ohrenbetäubende Proteste und Pfuirufe, die sich zum Schlusse immer mehr steigerten, sodaß sich der Redner am Schlusse kaum noch verständlich machen konnte. Auch die übrigen Redner, welche für die Notwendigkeit der Einführung von Zwangsmaßregeln sprachen, begegneten stürmischem Widerspruch, namentlich die Herren Direktor Zschokke und Dr. Schwankert von der Obst- und Weinbauschule begegneten fortwährenden Entrüstungs- und Zwischenrufen. Die Diskussionsredner aus den Kreisen der Produzenten gingen sich darin einig, daß etwas geschehen muß, es soll aber nicht ausschließlich auf Kosten der Produzenten geschehen, sondern unter Mithilfe des Staates. Die Vorschrift des Abbürstens der Reben hält man durchaus für verfrüht, erst sollte die Regierung an einem Versuchsfelde Erfahrungen sammeln, ehe sie eine solche einschneidende Verordnung erlasse, und es müßten Garantien gefordert werden, daß die Regierung für etwa entstehende Schädigungen der abgebürsteten Reben durch Frost aufkomme. Unter stürmischem Beifall verlas der erste Adjunkt von Edenkoben, Linz, eine Resolution des Edenkobener Winzervereins, die sich gleichfalls in diesem Sinne ausspricht; er empfahl das Anhäufeln, mit dem er große Erfolge erzielt habe. Lärmend und erregt bis zum Schlusse löste sich die Versammlung um ½7 Uhr auf, ohne daß irgend welche Beschlüsse gefaßt wurden.

Volkswirtschaft.

Salzwerk Heilbronn A.-G., Heilbronn.

Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1909/10 ergab das abgelaufene Betriebsjahr nach den vom Aufsichtsrat genehmigten Abschreibungen einen Gewinn von M. 622 382, von dem nach Rückstellungen für den Reservefonds etc. wiederum eine Dividende von 12 Proz. = 120 M. für die Aktie, wie in den letzten 6 Jahren, zur Verteilung gelangt. M. 2488 werden auf neue Rechnung vorgetragen. Wie dem Bericht des Vorstandes zu entnehmen ist, hat der Absatz sowohl in Steinsalz wie in Siedesalz eine nicht unwesentliche Steigerung erfahren, was auf einen verstärkten Bezug seitens der chemischen Großindustrie zurückzuführen ist.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 28. Oktober 1910.

Hch. Staab „Bad. 19" von Straßburg, 6500 Dz. Stückgut.
Joh. Vollmer „Emma Hilda" von Straßburg, 1750 Dz. Stückgut.
Jos. Podesta „Fortuna" von Rotterdam, 10 000 Dz. Getreide.
Otto Meyer „Henk" von Antwerpen, 12 170 Dz. Getreide.
Eberh. Hasters „Mannh. 56" von Rotterdam, 10 000 Dz. Sig. u. G.
N. Wellens „St. Antoine" von Rotterdam, 3000 Dz. Sig. u. Geir.
S. Senftleber „Mannh. 46" von Rotterdam, 7000 Dz. Stckg. u. G.
Dan. Egner „Fendel 23" von Köln, 4000 Dz. Stckg. u. Getreide.
Peter Sinzig „Basalt 10" von Rotterdam, 13 000 Dz. Sig. u. Geir.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 28. Oktober 1910.

Otto Leuthner „D. A. P. Ges. Nr. 5" von Rotterdam, 13 000 Z. Petroleum.
M. Schmitt „Karolina" von Jagstfeld, 747 Dz. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 28. Oktober 1910.

Schmahl „Industrie 9" von Ruhrort, 4000 Dz. Stückgut.
Herrmann „Rosa Sophia" von Rotterdam, 6000 Dz. Stückgut.
Nachtigall „Gustavsburg" von Ruhrort, 10 500 Dz. Kohlen.
Scheelen „Graf Moltke" von Ruhrort, 6700 Dz. Kohlen.
Engels „Industrie" von Ruhrort 8500 Dz. Kohlen.
Neuhaus „König Wilhelm" von Rotterdam, 5150 Dz. Kohlen.
Fellmann „Anna" von Ruhrort, 8500 Dz. Roheisen.
Kirdorf „Ida Sophie" von Rotterdam 8500 Dz. Holz.
Deilacker „Alt-Heidelberg" von Heilbronn, 170 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 28. Oktober 1910.

A. Lang „Fendel 83" von Wesseling, 6550 Dz. Brikett.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 29. Oktober 1910.

Gernert „Harpen 57" von Ruhrort, 8500 Dz. Kohlen.
Uebelhör „Harpen 36" von Ruhrort, 7700 Dz. Kohlen.
Geiger „Harpen 65" von Ruhrort, 10 075 Dz. Kohlen.
Wolz „Fortuna" von Wertheim, 1100 Dz. Getreide.
Oehs „Alwin Klara" von Homberg, 9900 Dz. Koks.
Oehs „Alwin Klara" von Homberg, 9900 Dz. Koks.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 28. Oktober 1910.

Jul. Müller „Lina" von Heilbronn, 1150 Ztr. Steinsalz.
Chr. Müßig „Weibertreu" von Hochhausen, 1400 Ztr. Gips.
Karl Raab „Sophie" von Ruhrort, 13 170 Ztr. Kohlen.
Jak. Damian „Ziegelwerke 9" von Speyer, 1200 Ztr. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 28. Oktober 1910.

Gg. Gröll „D. Bagger 8" von Altrip, 1700 Dz. Kies.
Hch. Tosahren „T. Schürmann S. 11" von Ruhrort, 9500 Dz. K.
Aug. Rings „Hohenhonnef" von Rotterdam, 9750 Dz. Holz.
Adolf Dewald „Adolf u. Elise" von Neckargemünd, 800 Dz. Steine
W. v. Koiverden „W. Friedrich" von Rotterdam, 19 450 Dz. Geir.
Balt. Hauck „G. Baumann 1" von Altrip, 1120 Dz. Backsteine.
A. v. d. Berg „K. Schroers 24" von Ruhrort, 8400 Dz. Kohlen.
Adolf Kühnle „Karolina" von Duisburg, 8500 Dz. Stückgut.
H. Rohmann „Athena" von Rotterdam, 8500 Dz. Holz.
Gust. Oeh „Helena" von Rotterdam, 7500 Dz. Breiter.

Wasserstandsnachrichten im Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Bemerkungen
Konstanz	3,36	3,35	3,32				
Waldshut	2,10	2,13	2,10				
Hüningen*)	1,35	1,32	1,30	1,20	1,18	1,15	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,12	2,08	2,06	2,02	1,98	1,93	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,67	3,61	3,58				Abds. 6 Uhr
Maxau	3,55	3,50	3,48	3,45	3,38	3,35	2 Uhr
Germersheim	3,39	3,22					B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,80	2,73	2,70	2,67	2,62	2,55	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,59	0,58	0,54	0,50	0,50		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,42	1,40	1,35				10 Uhr
Kaub	1,59	1,57	1,54	1,52	1,49	1,46	2 Uhr
Koblenz	1,72	1,70	1,68				10 Uhr
Köln	1,45	1,42	1,39	1,34			2 Uhr
Ruhrort	0,59	0,58	0,55				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,77	2,72	2,69	2,66	2,60	2,55	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,45	0,46	0,47	0,43	0,38	0,47	V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 9° C.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Nachdruck verboten.)

3. November: Bewölkt, teils heiter, Nebel, kühl.
4. November: Vielfach trübe, mit Regen, feuchtkühl.
5. November: Wolkig, trübe, sehr windig, kühl, strichweise Regen.

Kasseler Hafer-Kakao

wird bei

Magen- und Darmleiden

als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

9271

In Samt und Seide

Seidenvoile, Kostümstoffe besitze ich die gleichen Farben welche **momentan** in Paris getragen werden. Eingetroffene **Fabrik-Reste** in Samt, Seiden- und Wollstoffe weit unter Stückpreis.

9277

Ernst Kramp, D 3, 7.

Gichtiker, Steinleidende,

Nieren- und Blasen-Kranke

erhalten kostenfrei Broschüre mit Heilberichten. 10239
Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rh.
Durch Ihr vorzüglich schmeckendes Lithionwasser bin ich seit Monaten von meinem gichtischen Beschwerden völlig befreit. *Dr. med. M. in Sch.*
Depot für Mannheim: **Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm.** Telefon 352.

MARCHIVUM

SCHMOLLER'S

Grosse

Kleiderstoff-Tage

Von Montag, den 31. Oktober bis Samstag, den 5. November

Sehr günstige Gelegenheit den Bedarf für Weihnachten jetzt zu decken!

Cheviot reine Wolle . . .
Cheviot raye . . . .
Diagonal . . . . . .
Halbtuch für Hauskleider
Blusenflanelle . . . .
Popeline . . . . . .
Meter **95** Pf.

Schotten grün-blau . . . . . .
Homespun 108/110 reine Wolle .
Damentuch 108/110 cm breit für Kostüme . . . . . .
Satintuch reine Wolle in vielen Farben . . . . .
Diagonal . . . . . .
Meter **1.45** Mark

Diagonal 108/110 cm breit in vielen modernen Farben
Perlé reine Wolle, 108/110 cm breit, modernes Gewebe . . . . .
Satintuch reine Wolle 108/110 cm, eleg. Kostümstoffe
Cheviot raye reine Wolle 108/110 cm breit . . . . . .
Meter **1.95** Mark

Damentuch vorzügliche Kostümware . . . . . .
Kostümstoffe 130 cm breit in englischen Geschmack . .
Perlé 108/110 cm breit für Jackenkleider . . . .
Natté 108/110 cm breit reine Wolle, modernes Gewebe
Satintuch 108/110 cm breit reine Wolle . . . . . Meter
2.45 Mark

Grosse Posten
Damentuch **3.25** Mark
108/110 cm breit, reine Wolle in allen Modefarben . . . . Meter

Seiden-Stoffe!

Louisine raye **1.45** Mk.
reine Seide, aparte schmale Streifen . . . . .

Schotten blau/grün, in Taffet-Bindung mit Satinstreifen . . . . . **1.95** Mk.

Blusenstreifen Taffet und Louisine schmale mod. Streifen . . . . . Meter **1.95** Mk.

Blusenseide türkische Dessins in aparten Farbenstellungen . . . . . Meter **2.65** Mk.

Seiden-Voile für Ueberblusen in grossem Farbensortiment . . . . . Meter **3.45** Mk.

Lindner Kleider-Velvet in vielen modernen Farben . . . . . **1.65** Mk.
3.25 2.50 1.95

Unsere Spezial-Qualitäten!

Cheviot I **1.35** Mk.
105/106 cm breit, reine Wolle . . . . . Meter

Cheviot II **1.75** Mk.
108/110 cm br., reine Wolle, besond. geeignet für Jackenkleider . Meter

Cheviot III **2.10** Mk.
108/110 cm breit, reine Wolle schwere Kostümware . . . Meter

Cheviot IV **2.45** Mk.
108/110 cm breit, reine Wolle, fein- und grobfädig, extra schwer, Meter

Cheviot V **2.75** Mk.
108/110 cm breit, reine Wolle, fein- und starkfädig . . . . . Meter

Weisse Woll-Batiste **1.35** Mk.
für Ball- und Tanzstundenkleider, 92/110, 108/110 cm breit per Meter 2.45, 1.95, 1.75,

Halbtuche **1.10** Mark
in Streifen und Karos für Strassen u. Hauskleider, Meter

Ein Posten **Damen-Schirme** **3.75** Mk.
mit farbiger Kante, schönes Stock-Sortiment . . . . .

Ein Posten **Damen-Schirme** **4.75** Mk.
in Directoire-Form mit Horn-Griffen . . . . . .

Ein Posten **Damen-Schirme** **7.50** Mk.
Directoire-Form m. Futteral, in den neuesten Modefarben Reine Seide . . . . . .

Ein Posten **Herren- und Damen-Regenschirme** **6.75** Mk.
2 Jahre Garantie, eleganter Stock . . . . . .

Damen-Handtaschen

Ein Posten **Damen-Handtaschen** **1.75** Mk.
Wert bis 3.00 Mk. . . . . Stück

Ein Posten **Damen-Handtaschen** **3.25** Mk.
Glanz-Monton-Leder in 5 Farb., mit apartem Bügel und Metallschutzecken . . Stück

Ein Posten **Damen-Handtaschen** **5.75** Mk.
aus feinnarbig. Leder, mit überzog. Bügel, Metallschutzecken, in 5 Farben . Stück

---

Für die Erfindung eines Massenartikels werden Bewerber gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 40285

YOST-Schreibmaschinen u. -Reparatur-Zubehör
4149 General-Vertreter: Rudolf L. Kaufmann, B 6, 4. Tel. 4010

Unterricht.

Unterricht. 40456
Ein Obertertianer des Gymnasiums ert. Nachhilfestunden in allen Fächern. Off. unter V 48 an die Expedition d. Bl.

Junger Franzose, 22 J., würde gegen mäßige Preise franz. Stunden geben. Off. u. 40478 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden.

Tücht. erste Rockarbeiterin gesucht. 54809
R 3, 2a.

Per sofort 54910
Verkäuferin und Lehrmädchen
gesucht.
Schuhhaus Wanger
P 5, 14, Heidelbergerstraße.

Fräulein
in Stenographie und Maschinen-Schreiben bewandert, für hiesiges Fabrikgeschäft gesucht.
Offerten nebst Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter No. 54902 an die Expedition ds. Bl.

Ordentliche Waschfrau
gesucht. 54917
C 3, 18, III. rechts.

Für feinen Privathaushalt **Handmädchen**
gesucht von vormittags 7 Uhr bis nachm. 3 Uhr. Zu erfrag. Marthahaus, F 7, 19. 54896

Ordentl. Laufmädchen gesucht. 54898
R 3, 2a, 1 Treppe.

Perfekte und bürgerliche **Köchinnen**, Zimmer- u. Alleinmädch. in kl. Fam. ges. **Bureau Mühlnickel, N 4, 8** parterre. Tel. 3618. 40481

Lehrlingsgesuche.

Lehrling
oder **Lehrmädchen** von hies. größ. Cigarren Fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht.
Selbstgeschriebene Off. unt. Nr. 54897 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann von achbaren Eltern von großem Büro als
Lehrling
gesucht. Offert. u. Nr. 54901 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.

Ein bess. **Mädchen** sucht für die Nachmittagsstund. Stelle zu 1 od. 2 größeren Kindern (6—10 J.) u. beauf. auch die Schulaufgab. Off. u. 40477 an die Exped. ds. Bl.

Allein- u. Kindermädchen u. Mädchen in Wirtsch. s. Stell. **Bureau Florschütz, J 4a, 1.** Telephon 2598. 40482

Mietgesuche.

Für unsere Geschäftsstelle in der
Beilstrasse
suchen wir für 1. April 1911 ein geeignet großes **Lokal** zu mieten. 20646
Konsumverein Mannheim.

4—5 Zimmer 2. oder 3. Etage, möglichst Nähe der Hauptpost, für Bureau p. 1. April zu mieten ges. Gefl. Off. u. E. G. 54905 a. Exped.

Läden

Laden (Filiale) sofort billig zu vermiet. 20655
Junghans,
Rheindammstraße 60 III.

Bureaux.

Für Büro, Lager und Fabrik
eine größere Partie **gebr. Stehpulte** mit Plattenangel sehr billig abzugeben. 54894
Näheres bei
Aberle, G 3, 19.

Wohnungen

Das Haus G 3, 16
mit Laden u. Wohnräumen ist ganz oder geteilt zu vermieten. W. Groß, U 1, 20. Teleph. 2554. 40245

Rheindammstr. 40
parterre, neu hergerichtete 2-Zimmerwohnung m. Küche sof. zu verm. Näh. Hausverwalter W. Huber. 20656

Möbl. Zimmer.

C 4, 8 3 Tr., 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vm. 40482

C 3, 19, part.
großes, fein möbl. Zimmer sof. zu verm. 40400

N 4, 7 2 Tr. Gut möbl. Zimmer p. 1. Nov. zu vermieten. 40338

O 2, 7, 1 Tr., mbl. Zim. m. 1 o. 2 Betten zu verm. 20627

O 2, 25 einf. möbl. Zimmer zu vermiet. Näheres Laden. 20609

Q 3, 5 2 Tr. r. schön möbl. Zimmer an besseres Fräulein per 1. November zu vermieten. 40270

O 6, 10a, 2. St., schön möbl. Zim. auf 1. Nov. z. vm. 40320

Q 5, 1
1 Tr., gut möbl. Z. zu v. 40322

Q 5, 1
1 Tr., gut möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 40330

R 6, 9 Schön möbl. Part.-Zimmer an einen Herrn per 1. Nov. z. v. 40289

S 6, 5, 1 Tr., möbl. Zimmer mit Klavier sof. zu vm. 40298

Kost und Logis

Privatpension S 1, 16
Guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch in und außer Abonnement.
Abonnenten werden angenommen. 20663

MARCHIVUM

Grosser Sonder-Verkauf!

Handschuhe, Strümpfe.

Soweit Vorrat!

Alleinverkauf für Mannheim „Gant Perrin"
In allen Weltteilen kennt man „Gants Perrin". Der Name bürgt für guten Sitz und beste Qualität.
:: :: Spezial-Broschüre auf Wunsch. :: ::

Damen-Stoffhandschuhe 2 Druckkn. mit angewebtem Futter, moderne Strassenfarben Paar 48 Pfg
Damen-Waschlederhandschuhe imitiert Maisfarbig Paar 65 Pfg
Damen-Stoffhandschuhe in modernen Kleiderfarben, 2 Druckknöpfe Paar 95 Pfg.
Damen-Stoffhandschuhe Reine Wolle, Strassenfarben, 2 Druckknöpfe Paar 1.25
Damen-Stoffhandschuhe warm gefüttert, 2 Druckknöpfe Paar 55 Pfg.

Weisse 24985
Damen-Strick-Handschuhe
3 vorteilhafte Qualitäten
Paar 45 Pfg. Paar 75 Pfg. Paar 85 Pfg.

Ein Posten
Damen-Glacé-Handschuhe
Lammleder, gute gangb. Farben, mit 2 Druckkn. mit kleinen Fehlern Paar 1.25 75 Pfg.

Damen-Glacé-Handschuhe echt Ziegen, moderne Farben mit kleinen Fehlern Paar 2.40
Damen-Suède-Handschuhe grau u. braun mit 2 Druckknöpfen Paar 1.75

Damen-Strümpfe

Reine Wolle, 1×1 gestr. schwarz . . Paar 1.25
Wolle, plattiert gew., engl. lang, schw. Paar 95 Pfg.
Reine Wolle, gew. engl. lang, schwarz, Paar 1.35
Reine Wolle, gewebt, moderne Farben, engl. lang . . . . . Paar 1.25

Herren-Socken

Wolle plattiert, gestrickt . . . Paar 38 Pfg.
Reine Wolle, gestrickt . . . . Paar 68 Pfg.
Reine Wolle, gewebt, ohne Naht, Normal-Qualität . . . Paar 95 Pfg.
Kamelhaar-Socken . . . . Paar 1.25

Hirschland's Schulstrumpf.
Reine Wolle, gestrickt, 4fach Fuss, 5fach Ferse und Spitze

Grösse	1	2	3	4	5	6
Paar	58	68	78	88	98	1.15
Grösse	7	8	9	10	11	12
Paar	1.35	1.45	1.55	1.70	1.85	1.95

Anstricken und Anweben von Strümpfen und Socken.
Annahme während des Sonder-Verkaufs nur vormittags.

HIRSCHLAND

Mannheim an den Planken

Pflanzenbutter
Palmkrone-Palmstolz

Wer sparen und doch nicht auf den Buttergenuß verzichten will, versuche die beliebten van den Bergh'schen Marken
«Palmkrone» und «Palmstolz»
– feinste Pflanzenbutter-Margarine! – Sie ersetzen beste Meiereibutter vollkommen, sind jedoch über ein Drittel billiger. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Grossindustrielle.

Roman von Ernst George.

(Nachdruck verboten).

88) [Fortsetzung.]

"Valerchen, . . . eine liebe Ueberraschung!" sagte sie eintretend und gab den neuen Gästen den Weg frei. Während diese zuerst den Geheimrat und dann den Bruder begrüßten, wandte sie sich an den berühmten Arzt. „Nun, lieber Professor?"

Er hob die Schultern. „Unverändert." Auch er, der als leiblicher Onkel an dem Schmerzenslager stand, litt schwer. Er fühlte, daß er sein ganzes Wissen und Können an einen hoffnungslosen Fall verschwendete. Die furchtbaren Kämpfe gewissenhafter Aerzte angesichts solcher Tatsachen wühlten in ihm, dem Verwandten, noch schwerer.

Achim und Agnes erschraken, als sie Hartwig erblickten. Sein dunkles Haar war ergraut. Seine Augen lagen tief umrandet in dem schmalen, hageren Antlitz.

„Mein armer, armer Hartwig!" Weinend umschlang ihn die Schwester.

„Ich danke Euch, daß Ihr gekommen!" entgegnete er mit leiser, belegter Stimme. „Meine arme Agathe hatte Dich so liebgewonnen. Das Wiedersehen wird ihr vielleicht . . ."

„Heute dürfen wir keine Experimente machen," erklärte Minske, „ich kann heute auch eine freudige Erregung nicht gestatten."

„Wie Sie meinen, Onkel", sagte er mit einer trostlosen Bewegung.

Drei Tage vergingen unter höchster Spannung. Der Todesengel schwebte über Wernersdorf und hielt seine Bewohner in beständiger dumpfer Erregung. Das Leben im Schlosse schien erstorben. Kein lautes Wort, kein Tellergeklapper, kein Schritt war vernehmbar.

„Führen Sie Hartwig ein wenig an die Luft", sagte Minske, „er flößt mir Sorge ein. Er muß heraus, und wenn es eine Stunde ist, Herr Geheimrat."

Der alte Herr strich seinen weißen Bart in banger Sorge. „Was an mir liegt, soll nicht fehlen. Ich sehe ja, der Junge geht mir zugrunde. Aber . . . Sie sagen, die Agonie kann in jeder Minute eintreten. Wenn er gerade beim — Ende nicht dabei wäre — — — er könnte mir später die bittersten Vorwürfe machen."

„Ich glaube, wir können vor Abend nicht erwarten. Unsere letzten Einspritzungen haben überraschend gewirkt. Gehen Sie mit ihm eine Stunde in den Park; aber halten sie sich in der Nähe." Minske schritt mit dem Geheimrat in das Krankenzimmer.

Die Fenster waren weit geöffnet, durch die vorgezogenen Spitzenvorhänge drang voll und unbehindert der Sonnenschein. Auf dem breiten Bett lag Agathe Werner mit geschlossenen Augen. Eine trügerische Röte ließ ihre trotz aller Leiden noch vollen Züge gesund erscheinen. In zwei schweren Zöpfen lag das blonde Haar rechts und links von dem schwach atmenden Körper, dessen elenden Verfall die Wogen von Batist, Spitzen und Bandschleifen des Nachtgewandes barmherzig verschleierten. Unendlich zart und rührend ruhten ihre berühmt schönen Hände marmorweiß und abgezehrt auf der lichtblau seidenen Daunendecke.

Neben dem Bett stand der tiefe Lehnstuhl, den die unglückliche Mutter seit der Ankunft ihres hinsterbenden Kindes nur nachts stundenweise verlassen, wenn die Uebermüdung sie dazu zwang. Auf der Chaiselongue an der Wand hatte sie dann in unruhigem Halbschlafe der Natur nachgeben müssen. — Auch jetzt saß sie greisenhaft gebückt darin, innerlich hadernd und verzweifelt dem Schicksal fluchend. Ihre Blicke suchten eine Weite jenseits des Schlosses, ihre Lippen öffneten sich ab und zu in einem ihr selbst unbewußten Gebete, in dem sie ihr Kind der grauenvoll nahenden unsichtbaren Gewalt abringen wollte.

Am Fußende des Lagers stand Hartwigs Stuhl. Die Arme auf den Knien, hatte er den Kopf mit dem Körper tief vornüber geneigt und sah dumpf vor sich auf das Teppichmuster nieder, als müßte er es studieren. — Auf der anderen Seite des freistehenden Bettes saß die Krankenschwester, welche die Patientin scharf beobachtete. Ihre Kollegin hatte die Nachtwache mit den Aerzten geteilt und ruhte jetzt in einem der anstoßenden Gemächer.

Der Geheimrat näherte sich auf Zehenspitzen dem Sohne und legte die Hand auf seine Schulter, während Minske sich über Agathe beugte.

„Komm hinaus, Hartwig."

Dieser schüttelte den Kopf.

„Du sollst aber, Junge, ich bitte Dich darum."

„Laß mich, Vater!"

„Nein, Du mußt! Minske will es unbedingt."

Hartwig hob den Kopf. Sein Vater erschrak vor dem Ausdruck seines Antlitzes.

„Ich bleibe!" flüsterte er nur so entschieden, daß der alte Herr achselzuckend zurücktrat. Er schaute nach dem Professor, der eine zulassende Geste machte.

Darauf verließ er das Gemach mit tiefem Seufzer. Er wußte, daß seine Gattin, das Arnowsche Paar und seine jüngste Tochter Emma, überreizt von der entsetzlichen zermürbenden Warterei auf den Tod der armen Märtyrerin, eine Ausfahrt in den Wald gemacht hatten. Der Kreisphysikus, der einen wichtigen Besuch in der Nachbarschaft zu erledigen gezwungen war, benutzte Hartwigs Automobil, um schneller wieder zurück zu sein. — So war der alte Herr sich selbst überlassen. Er sehnte sich nach einem tüchtigen Gange in freier Luft, nahm Schirmmütze und festen Stock und verließ das stolze Schloß, jetzt die Stätte so vieler Leiden.

Sonntag war es. Ein unvergleichlich schöner, sonnendurchglühter Herbst. Von der Dorfkirche jenseits des Parkes ertönte Glockengeläut, das ein Wind herübertrug. In flammendem Rot und Gelb hoben sich die Baumwipfel vom Tiefblau des Himmels ab, wohltuend wirkten zwischen dem zauberhaften Farbenspiel die dunklen Tannengruppen, die hohen Fichten und Tujen. Duft wehte von den bunten Beeten der Terrassen, die unten am See in einem sammetweichen, smaragdgrünen Rasen endeten, auf dem mächtige Linden nach englischer Art ihre Kronen in schweren Zweigen bis zum Boden fortsetzten. Glitzernd türkisblau schimmerte der See, dessen Wasser sich leise kräuselten. Schwäne und Enten tummelten sich darauf fröhlich umher. — Schläfrig räkelte sich Hartwigs deutsche Dogge im Sonnenschein.

Der Geheimrat Werner schloß einen Augenblick die Augen. Zu schmerzhaft war der Gegensatz zwischen dem Sterbezimmer und dieser lachenden Oktoberlandschaft. Das Bild der holden, dem Ende nahen Frau schob sich zwischen ihn und die Natur. Fester packte er den Stock, pfiff dem Hunde, der sich sofort gehorsam erhob und an seine Seite kam. Langsam schritt er neben dem mächtigen Tier durch einen schmalen Heckenweg am Gemüsegarten entlang in den Wald hinein. Der Schatten und die Enge der Wege entsprachen seiner Stimmung heute mehr als der freie Ausblick auf den reichen, schönen Besitz des Sohnes.

Die Bewegung in der köstlichen Luft belebte ihn und tat ihm wohl. Er reckte die große Gestalt, dehnte die breite Brust und durchkreuzte den Forst nach allen Richtungen. Die höher steigende Sonne, die breiter werdenden Schatten ließen ihn endlich der Zeit gedenken. Er blickte nach der Uhr und erschrak. Auf kürzestem Wege, Waldhäuer- und Försterstеige benutzend, kehrte er endlich zum Schlosse zurück, dessen Hinterfassade endlich wieder auftauchte. Das Alleinsein im Forst hatte ihm wohlgetan und ihm das innere Gleichgewicht zurückgegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Reichhaltige ∴ ∴ neu ausgestattete
Ausstellung
von
Beleuchtungskörpern
Stotz & Cie.
Elektr. Gesellschaft O 4, 8/9.

Metapher, der indische Fakir kommt.

Mannheimer Mutterschutz E. V.

Einladung

zur **Mitgliederversammlung** am **4. November 1910, abends 8½ Uhr** im Hotel „National."

Tages-Ordnung:

„Beratung über die Loslösung vom Bund."

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung rechnen wir bestimmt auf Ihr Erscheinen.

20669 **Der Vorstand.**

Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.

in Ludwigshafen a. Rh.

Hiermit beehren wir uns die Herren Aktionäre zu der am **Dienstag, 22. November 1910, vormittags 11 Uhr,** im Sitzungssaale der **Pfälzischen Bank, Ludwigsstr. 44,** dahier stattfindenden ordentlichen 11094

Generalversammlung

ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz nebst den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
2. Bericht der Revisionskommission.
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
5. Wahl der Revisionskommission.
6. Verschiedenes.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, wollen ihre Aktien bis spätestens 18. November 1910 auf dem Büro der Gesellschaft oder bei einem deutschen Notar hinterlegen und dagegen die Eintrittskarten in Empfang nehmen.

Ludwigshafen a. Rh., den 29. Oktober 1910.

Der Aufsichtsrat.

Musikverein Mannheim

gegr. 1829.

Dienstag, 1. November 1910, abends 7½ Uhr im Nibelungen-Saal

KONZERT

Direktion: HERR HOFKAPELLMEISTER ARTUR BODANZKY.

Kassen- und Saalöffnung 6½ Uhr. Ende 9 Uhr.

KLAVIERAUSZUGE und TEXTBUECHER sind zu haben im **Tonkünstler-Haus Mannheim, O 3, 9**

Telephon Nr. 4527. 11088

Bitte auf die Firma zu achten!

Zum heutigen Abschied

der beliebten Konzert-Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeister Rück ladet freundlichst ein: 40485

Café Carl Theodor

O 6, 2 und Weinrestaurant : Simplicissimus : **O 6, 2**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein lieber Gatte, unser treuer Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel, Herr

Fritz Oppermann

nach kurzem Krankenlager heute abend sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen

Luise Oppermann
Karl Oppermann
Fritz Mann und Familie
Alfred Mann und Familie
Karl Behn und Familie
Louis Eberlin und Familie
Paula Hinkel und Sohn
geb. Oppermann. 11092

Mannheim, Frankfurt a. M., Turin, Rödelheim, den 29. Oktober 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. November, nachmittags ¾4 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todesanzeige.

Am Samstag verschied nach längerem Leiden im 56. Lebensjahre unser Mitarbeiter, Herr

Fritz Oppermann.

Wir verlieren in ihm einen tüchtigen, fleissigen und pflichtgetreuen Beamten, der nahezu 25 Jahre in unserem Geschäfte tätig war und ihm hervorragende Dienste geleistet hat.

Wir werden dem Dahingeschiedenen ein treues Andenken bewahren.

Der Vorstand der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Ernst Müller.

K 1, 2 Konzerthaus Storchen K 1, 2

Heute: Grosse

Abschieds-Vorstellung

Dir. Hoffmanns Kölner Burlesken.

Heute das Beste vom Besten.

Morgen Dienstag 11098

Eröffnungs-Konzert

Lustigen Sachsen.

Jüngerer, solider

Mann

als Walzer für sofort gesucht.

Moritz Amson

Flaschenkapselfabrik

Pumpwerkstraße. 40001

Schuhbranche!

Mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

werden sofort zur Aushilfe gesucht. 54908

Bernhard Ostermann

Luisenring 45a.

Rock- u. Taillenarbeiterin

sofort gesucht. 54912

Frau **Mar. Schulz-Stöckler**

N 4, 19/20.

Gutempf. Köchinnen, Zimmermädchen, das sehr gut näht, jung. Hausmädchen, Alleinmädchen zu einz. Dame, bess. Mädchen tagsüber Erzieherin, Stütze u. Jungfer tot. gesucht. 40408

Stellenvermittlg. Engel, S 1, 12

Putzfrau gesucht. 40491 Augartenstr. 69, 2 Tr. l.

Möbl. Zimmer

Q 7, 27 1. St., mbl. Zimmer mit Küche zu Mk. 24 zu vermieten. 40493

Vermischtes

Wohnung

In der westl. Oberstadt gelegene **große Wohnung** auf 1. April 1911 gesucht.

Angebote erb. unter **C 1320** an **Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., P 2, 1.** 7065

Englisch-deutsche Conversation

gesucht. Offerten unter Nr. 40469 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Schneiderin n. u. Stand. in u. außer Haus. Gute Bed. zugs. Postkarte genügt. **Fr. Mückmaier, F 2, 2.** 40489

Junger Schnauzer sofort billig zu verkaufen. 54907 **S 6, 15, 3. Stock.**

Kartoffeln offeriert billig **L. Landsberger, Berlin** Fruchtstr. 1 11026

Liegenschaften

Haus

Nähe des **Marktplatzes** mit großer Toreinfahrt und Werkstätte **sofortbillig** zu verkaufen. Preis Mk. 62 000.—. Anzahlung 3 bis 4000 Mk. Jährliche Miete 4812.— Mk. — Offerten unter **No. 54911** an die Expedition.

Bettfedern und Daunen

kaufen Sie in doppeltgereinigter, staubfreier Ware

weiße Bettfedern M. 4.—, M. 3.50, M. 3.—, M. 2.50, M. 2.—.

graue Bettfed. M. 3.—, M. 2.50 M. 2.—, M. 1.50, M. 1.— u. 60 Pfg.

weiße Daunen M. 9.—, M. 7.50 M. 6.—, M. 4.50

graue Daunen M. 7.50, M. 6.—, M. 4.50, M. 3.—

in besten Qualitäten und zu billigsten Preisen bei 11101

D. Liebhold

H 1, 4 Breitestr. H 1, 4

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 3. Novbr. 1910, vormittags 11½ Uhr werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich versteigern: 117 Sack Weizenmehl.

Fabrikat: Ludwigshafener Walzmühle. 54892

Näheres im Termin.

Mannheim, 22. Okt. 1910.

Kopper, Gerichtsvollz.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 3. Novbr. 1910, vormittags 11½ Uhr werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich versteigern: 300 Sack Weizenmehl 0.

Fabrikat: Correll & Cie., Neustadt a. H. 54893

Näheres im Termin.

Mannheim, 28. Okt. 1910.

Kopper, Gerichtsvollz.

Handels-Hochschule Mannheim.

Am **Dienstag, den 1. Novbr. 1910** (Allerheiligen) fallen die Vorlesungen aus.

Mannheim, 28. Oktbr 1910.

Der Studiendirektor: Professor Dr. Behrend.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 3. Novbr. 1910, vormittags 11½ Uhr werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich versteigern: 50 Sack Weizenmehl IV.

Fabrikat: Ludwigshafener Walzmühle. 54891

Näheres im Termin.

Mannheim, 22. Okt. 1910.

Kopper, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 31. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich in Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 29. Okt. 1910.

Dingler, Gerichtsvollzieher.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen

Knaben

zeigen hocherfreut an

Ludwig Büchler und Frau

Schlossdrogerie

Geldverkehr.

Kapitalien auszuleihen. Off. unt. Nr. 40394 an die Exped.

Verkauf

1 neues Coupé 54914
1 „ Viktoria
3 gebr. dto.
1 „ Break (offizig)
1 „ Metzgerwagen mit Verdeck
1 „ Flaschenbierwagen
1 „ Ladewerdeck (groß)

sowie Federrollen und Handwagen billigst zu verkaufen. Alte Wagen in Umtausch.

Anton Schlachter

Mannheim-Neckarau

Telephon 4166.

Eich. Speisezimmer kompl. Umbau, Credenz, Büffet, Tisch, 4 Rindlederstühle u. Divan zu jedem Preis abzugeben. Teilzahlung gestattet. Händler verb. 40497 **S 6, 43, III.**

1 zweiräd. längl. Handwagen sofort billigst zu verkaufen. Zu erfragen im **Badenia-Automat, T 1, 2.** 54913

Zinkbadewanne gut erhalten, billig abzugeben. U 6, 5 part. 54906

Stellen finden

Jüngerer

Bursche

in ein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Blattes.

Gewandte

Anfangs-Stenotypistin

von großem hiesigen Bureau gesucht. Off. unt. Nr. 54900 an die Exped. dies. Blattes.

Israel. Kinderfräul. wird per sofort zu größeren Kindern ges. Offerten unter Nr. 54909 a. d. Exp. d. Bl.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 31. Oktober 1910.

* **50jähriges Jubiläum der 113er.** Am 16. Februar 1911 sind 50 Jahre seit der Gründung des Infanterie-Regiments Nr. 113 verflossen. Das Regiment beabsichtigt, diesen Tag festlich zu begehen und hat dafür die letzte Woche im Mai 1911 in Aussicht genommen. Der Stamm des heutigen 5. badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 wurde 1861 aus dem damaligen 3. Füsilier-Bataillon als 1. Bataillon (Garnison Karlsruhe) und vier neuen Kompagnien als 2. Bataillon gebildet. Das 1. Bataillon blieb in Karlsruhe; dem Regimentsstab und dem 2. Bataillon wurde die Stadt Durlach als Garnison zugewiesen. Am 22. Oktober 1864 bezog das ganze Regiment die Residenzstadt Karlsruhe als Garnison. Nach Beendigung des Feldzuges 1866 wurde das Regiment nach Freiburg versetzt. 1867 wurde ein 3. Füsilier-(Halb-) Bataillon gebildet. Dem Halbbataillon wurde Rastatt als Garnison zugewiesen. Am 20. September 1868 wurde das Füsilier-Halb-Bataillon nach Freiburg verlegt und zu einem vollständigen Bataillon gemacht. Mit dem am 1. Juli 1871 erfolgten Eintritt des badischen Armeekorps in die preußische Armee erhielt das Regiment die Bezeichnung 5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113.

* **Die Förderung des Handwerkergenossenschaftswesens.** Das Großh. Landesgewerbeamt in Karlsruhe gibt folgendes bekannt: Wir geben die „Mitteilungen über den 2. badischen Handwerkergenossenschaftstag zu Mannheim 1909", solange der Vorrat reicht, an Interessenten auf Bestellung (Postkarte) vollständig kostenlos ab und empfehlen den Bezug dieser Broschüre besonders den gewerblichen Vereinigungen und Schulen des Landes zur Verwertung in Versammlungen und im Unterricht.

* **Der erste Vortrag über Schiller,** den Herr Universitätsprofessor Dr. R. Petsch-Heidelberg im Auftrag des Vereins für Volksbildung im Rathaussaale hielt, fand, wie bei der glänzenden Darstellungsgabe des begeisterten Redners zu erwarten war, eine nach Hunderten zählende Gemeinde. Die vorgesehene Zahl Plätze war nahezu ausverkauft, so daß am nächsten Freitag abend nur noch wenige weitere Eintrittskarten erhalten können. Die Darbietungen selbst entfesselten am Schlusse geradezu stürmischen Beifall. Wer diesen Vortragszyklus mitgemacht hat, dem wird nachher unser großer Schiller doppelt lieb sein. Ueber den Inhalt der Vorträge werden wir später kurz berichten. Empfehlen können wir aber nur, diese Weihestunden direkt auf sich einwirken zu lassen.

* **Semestereröffnungsfeier.** Am Mittwoch, den 2. November, abends halb 9 Uhr, hält im großen Saale des Gemeindehauses (früher Kaiserhälfte), Seckenheimerstraße 11, zur Semester-Eröffnungsfeier Herr Universitätsprofessor Geh. Hofrat Dr. E. Gothein aus Heidelberg einen Vortrag über das jetzt aktuelle Thema: „Die Frage der Schiffahrtsabgaben in ihrem gegenwärtigen Stande". Nach dem Vortrag findet ein gemütlicher Teil mit musikalischen Darbietungen statt. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß alle Veranstaltungen der Vereinigung für jedermann frei zugänglich sind.

MARCHIVUM

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Montag, den 31. Okt. 1910.

14. Vorstellung im Abonnement A.

Tantris der Narr

Drama in 5 Akten von Ernst Hardt.
Regie: Ferdinand Gregori.

Personen:

Herr Marke, König in Kurnwal	Karl Schreiner
Frau Isot von Irland, Königin	Maria Vera
Brangäne, Gimelle — ihre Frauen	Gina Mayer, Lene Blankenfeld
Paranis, ihr Page	Poldi Dorina
Herzog Denovalin	Hans Godeck
Herr Dinas von Liban	Wilhelm Kolmar
Herr Ganelun	Fritz Kortner
Ugrin, der alte Narr des Königs	Emil Hecht
Der fremde Sieche, Der fremde Narr — Masken des Herrn Tristan v. Lonnois	Georg Köbler
Gälischer Baron 1., 2., 3., 4., 5.	Robert Günther, Georg Becker, Alois Bolze, Georg Maudanz, Alexander Kökert
Der fremde Ritter	Hermann Kupfer
Knappe 1., 2., 3.	Else Schreiber, Mizi Kelek, Ida Baro
gepanzerte Wache 1., 2.	Hans Wambach, Hans Brouwers
Der Henker	Hugo Schödl
Mädchen 1., 2., 3., 4., 5., 6.	Daisy Orska, Edith Thornbike, Luise Striebe, Margarethe Ziehl, Jenny Hotter, Else Wieshen
Ein Mann	Hermann Trembich
Eine Alte	Elise Delank
Ein Alter	August Krebs
Eine Frau	Julie Sanden
Ein junger Hirte	Rudolf Acker
Iwein, Führer der Siechen	Gustav Trautschold
Siecher von Lubin 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8.	Karl Neumann-Hoditz, Ernst Rotmund, Paul Tietsch, Karl Fischer, Karl Loberty, Karl Zöller, Konrad Ritter, Adolf Kartinger
Ein Rufer	Robert Günther
Ein Kind	Eva Nehr
Knabe 1., 2.	Elise Gerlach, Anna Starré

Ritter, Knappen, Schenken, Volk. — Das Schloß zu St. Lubin

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem 2. und 3. Akt größere Pausen.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Dienstag, 1. Nov. 1910. 14. Vorstellung im Abonn. D

Die Kronprätendenten.

Anfang 7 Uhr.

Apollo Theater

Heute Montag präzis 8 Uhr

Letztes Auftreten und

Abschieds-Ehren-Benefiz-Abend

Auftreten schon 8.25 **Robert Steidl** Auftreten schon 8.25

mit eigens für diesen Abend gewähltem neuen Repertoir.

Ferner letztes Auftreten von

Bordeverry der Schützenkönig

P. S. Die Vorstellung beginnt heute Montag schon präzis 8 Uhr, da Monsieur Bordeverry und Herr Robert Steidl 9 Uhr 30 Minuten wegfahren müssen und tritt daher Mr. Bordeverry 8¹⁵ und Herr Robert Steidl um 8.25 auf.

Dazu das übrige Oktober-Programm.

Täglich nach Schluss der Vorstellung **„Troeadero“.**

Bernhard Mörbitz

Erstes Debut
morgen Dienstag, 1. November.
Vorverkauf ab heute!

Beachten Sie meine Spezial-Auslage.

Extra-Verkauf in

Klöppel-Spitzen u. Wäsche-Stickereien

Von **Montag, den 31. Oktober** bis **Montag, den 7. November** bringe ich grosse Massen Klöppel-Spitzen u. Wäsche-Stickereien zum Verkauf, womit ich ganz besondere Vorteile schon für Weihnachts-Geschenke biete. 11045

Ein Posten **Wäschestickereien** zu **Fabrik-Preisen**

Für **Ausstattungen** günstigste **Gelegenheit**

In Serien eingeteilt. **P 5,1** Tel. 3108 **P 5,1** *Auf Tischen geordnet.*

Reinleinene Klöppel-Spitzen u. Einsätze in nur prima Qualitäten
Serie III Mtr. **60** Serie II Mtr. **45** Serie I Mtr. **28** Pfg.

Reinleinene handgeklöppelte Kissen-Ecken u. ganze Einsätze
Stück Mk. **3.35 2.65 1.75 1.25 95 65 48** Pfg.

Reinleinene Klöppelmotive
für Handarbeiten, reizende Neuheiten . . . . . Stück Mk. **1.75 1.35 95 65 45** Pfg.

Reinleinene Klöppel-Spitzen in apparten schmalen Dessins für Leib- u. Kinderwäsche

Handgeklöppelte Hemdenpassen

Ein grosser Posten **echte Schweizer Stickereien**
in Cambric und Madapolame mit passenden Einsätzen zu Fabrikpreisen
Stücke von Mtr. 4.50, Serie I **1.85** Pfg., Serie II **1.50**, Serie III **1.25**, Serie IV **80** Pfg.

Ein Posten **Tüll- u. Spachtelstoffe für Blusen**
Das Doppelte im regulären Wert . . . Mtr. Mk. **3.00 2.25 1.75 95** Pfg.

OTTO HORNUNG

im Hause Café Continental — **Spezial-Haus für Schneiderinnen-Bedarfs-Artikel** — im Hause Café Continental

---

Verein f. Mädchenausstattung.

Wir beehren uns die Vereinsmitglieder zu der am **Sonntag 13. November 1910, vormittags 9½ Uhr** im Lokal F 5, 25 stattfindenden 20644 **Generalversammlung** freundlichst einzuladen.

Tagesordnung:
1. Rechenschaftsablage.
2. Bericht der Revisoren.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Bestimmung der Höhe des Ausstattungspreises und Verlosung desselben.
5. Statuten-Aenderung.

Mannheim, 28. Okt. 1910.
Der Vorstand.

Städt. Rechtsauskunftsstelle

erteilt Unbemittelten in allen Fragen des privaten und öffentlichen Rechts kostenlos Auskunft. 32004
Saal 11 des alten Rathauses (parterre).
Sprechstunden:
Montag abend 6—8 Uhr.
Freitag abend 6—8 Uhr.
Bürgermeisteramt:
Dr. Hinter.

Überzeugen Sie sich von unserem **Grammophon-Katalog.** Grammoph. Haus Planken, E 2, 1. 54188

R. W. Hängelicht-Brenner! 50741
der nie rußt!
lebenslängl. Garantie, 800 kler. Referenz

Kompl. mit. Glasinst. Mk. 8.—
Rud. Weickel
Gas- u. Beleuchtungskörper en-gros.
Detail-Verkauf durch
Fritz Weickel, C 1, 3 und hiesige Installateure.
Da viele ähnliche Arten Brenner existieren, überzeuge man sich bei Einkauf, dass echte Brenner geliefert werden. Tel. 3514.

Weinberg D 5. 4 — Wilhelmshof Friedrichsring 4

Diners und Soupers nach Auswahl von Mk. 1.50 an, 10 Karten 13 Mk. Abonnementshefte gültig in beiden Etablissements.

Reichhaltige Abendkarte. — Gutgepflegte Biere erstklassiger Brauereien.

Anerkannt vorzügliche offene und Flaschen-Weine.

10403 Hochachtend **Heinrich Hummel.**

Kasinosaal .·. Mannheim.

Montag, den 31. Oktober, abends ½8 Uhr

Klavier-Abend

von

Anna von Gabain

Programm:

Siegfried Karg Elert, op. 50, Erste Sonate, Fis-moll;
Walter Courvoisier, op. 21, Variationen über ein eigenes Thema in Es-dur;
Beethoven, op. 57, Sonate F-moll. 10995

Bechstein-Konzertflügel aus dem Pianoforielager Heckel.
Eintrittskarten à M. 4.—; 2.40; 1.50 in der Hofmusikalienhandlg. Heckel (10—1 und 3—6 Uhr) und an der Abendkasse.

Börsen-Café, E 4, 14

Täglich hervorragende Künstler-Konzerte.

Wein-Restaurant 10869
Arche Noah
wieder geöffnet.

Ledermöbel
Sopha, Klubfauteuils, Stühle
Spezial-Werkstätte **Karl Frech**
Polster- und Dekorationsgeschäft
C 2, 19 — Telephon 3113. 10592

Pianos

von **425** Mk. an
Pianos zur Miete
pro Monat von **6** Mk. an 9876
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Serdux.

C 4, 11 Zwölf Apostel Zeughausplatz
Inh.: F. Wickenhäuser
Haupt-Ausschank der Brauerei Moninger
Gut bürgerliches Familien-Restaurant
Mittag- u. Abendtisch von 70 Pf. an u. höher
Jeden Samstag Schlachtfest
Jeden Mittag von 4 Uhr ab warme Knöchel und Rippchen. 11098

10921

Medizinal- 10904
Dorsch-Lebertran
feinste Qualität.
Lebertran-Emulsion
Marke „Möve“ & „Dorschkopf“
sowie
Lebertran-Emulsion
mit Malzextract
„Permaltella“ genannt.
Engros & detail bei
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie O 4, 3.

Automaten-Restaurant.
Zur Gründung einer G.m.b.H.
Teilhaber gesucht. Offerten u. Nr. 40434 an die Expedition ds. Bl.

Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie.

Am **Montag, 31. Oktober, abends 9 Uhr** findet im oberen Saale der **„Zwölf Apostel,“ C 4, 11** ein

Diskussions-Abend

statt, in welchem die Herren Rechtsrat Dr. Reitlinger, Bankdirektor Dr. Otto Schneider und Rentier Karl Rosenfeld über die 20629

„Wertzuwachssteuer“

die einleitenden Vorträge halten werden. Wir beehren uns, die Mitglieder des Hansa-Bundes hierzu freundlichst einzuladen.
Der Arbeits-Ausschuß.

Tanz-Institut J. Schröder

Beginn eines weiteren **Tanzkursus** der modernen Tanzlehre, **Donnerstag, den 3. November** im Saale der „Lamey-Loge“, O 4, 12, wozu um baldgefällige Anmeldungen höfl. bittet 11019

J. Schröder, Tanzlehrer, **H 2, 6.**

NB. Unterricht zu jeder Tageszeit.

Zu vermieten

in feinster Lage der Stadt ein großes **Schaufenster** 7033
f. permanente Ausstellungen od. Reklamezwecke, vorzügl. geeignet, per Januar 1911. **Julius Geiß, L 1, 2.**

11011 **Nachen-Ueberfahrt**

zwischen Otto-Beckstrasse und Friedhof findet **Montag** und **Dienstag** statt.

Kirchen-Ansagen.

Jesuitenkirche.

Montag, 31. Oktober 1910.
Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. — 6 Uhr Salve.
Dienstag, 1. Novbr. 1910.
6 Uhr: Frühmesse. — 7 Uhr: hl. Messe. — 8 Uhr: Militärgottesdienst mit Predigt. — ½10 Uhr: Festpredigt und lev. Hochamt mit Segen. — 11 Uhr: hl. Messe. — ½3 Uhr: Feierliche Vesper mit Invent der Reliquien; hierauf Todtenvesper. — 7 Uhr: Allerseelenandacht mit Allerseelenpredigt.

10863

Niederlage:

Weidner & Weiss, N 2, 8

Strauss -Federn -Boa -Fächer

Marabu-Hüte, Boa u. Muff 6301

Fantasie, Reiher, Flügel etc. zu Fabrikpreisen.

Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberei

Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, II.

Plissé-Brennerei P 6, 6

Geschw. Schammerlager.

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will,
der sende diese, oder lasse sie durch die Spezialstuhlreparaturwerkstätte **A. König**, Q 1, 13 abhol. Eigene Flechterei, alle Ersatzteile Patentsitze rc. Vorsicht, da Hausierer d. Namen d. Firma mißbrauchen.

9072

Sang-Ho-Tee

voll und doch weich im Geschmack in 125 gr. Paketen à **90** Pfg. bei

Franz Modes

Paradeplatz

Tel. 2465. 10080

Ehrbar's Eibischbonbons

sind die besten gegen **Husten u. Heiserkeit**, Paket **20** Pf.

Georg Ehrbar, Zuckerwarenfabrik, Q 1, 15

Detail-Verkauf **H 4, 28.**

Grüne Rabattmarken. 81778

Moderne Leihbibliothek

Brockhoff & Schwalbe C 1. 16

Deutsche, französische u. englische Bücher.

Neue Erscheinungen werden stets sofort aufgenommen. 10636

Abonnements: monatlich von M. 1.— an, jährlich von M. 8.— an.

Ausser Abonnement: Berechnung tagweise.

Auch nach auswärts. Lesebedingungen gratis u. franko.

Fritz Baumüller

Tel. 514 Kohlenhandlung J 7, 17.

	Ruhrkohlen	engl. Kohlen
Fettschrot	1.—	—.90
Nusskohlen I u. II	1.25	1.05
do. nachgesiebt	1.30	1.10
Nusskohlen III	1.20	1.—
do. nachgesiebt	1.25	1.05
Gaskoks	1.35	
Union-Briketts	1.—	

per Zentner vors Haus, gegen sofortige Kasse bei mindestens 10 Zentner, alle anderen Sorten Brennmaterial zu billigsten Tagespreisen. 8836

Grosse Auswahl gediegener

Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer

sowie 10222

: Kücheneinrichtungen :

erstklassiger Fabrikate zu ausserordentlich billigen Preisen.

Langjähr. Garantie. Reelle Bedienung.

Möbelhaus Ludwig Zahn

J 5, 10. J 5, 10.

Hill & Müller

Gummiwarenhaus

N 3, 11 Kunststr. N 3, 11

Telephon Nr. 576

empfehlen:

Dr. M. Saenger's Arzneiverdampfungsapparate

für Inhalations- und Desinfektionszwecke

Gummistrümpfe auch nach Mass | **Wärmeflaschen** aus Gummi u. Blech

Inhalier-Apparate

Sämtliche Zubehörteile und Ersatzstücke. 11007

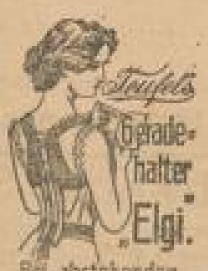
Wärme-Dauer-Compressen in verschied. Grössen.

Diakon-Band u. Ideal-Binden.

Krankentische. — **Bettschüsseln.**

Bidets.

Closetstühle



Bei abstehenden Schulterblättern. Zweckmässig & angenehm.

Sämtliche Artikel zur Wochen- u. Krankenpflege.

Bei abstehenden Schulterblättern. Zweckmässig & angenehm.

Vermischtes.

Zum Nähen und Flicken wird angenommen. 40471 Ludwig, Alphornstr. 30, 3. St.

Gioth's Teigseife wäscht am besten. 9011

Heirat

Bess. Kfm., Agent, m. reichl. Einkom., kath., 38 Jahre alt, wünscht sich zu verheiraten. Suchend. ist gesund u. norm. Größe. Gefl. Off. von intell. Mädch. u. Fräul. ehrb. Lebenswand., etwas Vermög. unt. Nr. 54634 an die Exped. dis. Blattes. Diskret. selbstverständlich. Bild erwünscht.

Heirat.

Wir suchen für unseren Prokuristen, 33 J., evang., von angen. Aeußern u. liebensw. Charakter, 1,70 m groß, mit einem Eink. von ca. 4000 Mk. eine ebenf. liebensw. Lebensgefährtin m. Verm. Konfess. egal. Angenehm' Heim zugel. Witwe nicht ausgeschl. Diskr. Ehrensache. Gefl. Offert. m. Bild, welch. sofort zurückerf. u. näh. Angaben erbeten unt. A. Z. 33 hauptpostl. Mannheim

Ankauf.

Kaufe getr. **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel** etc. u. zahle 20—30 % mehr wie jeder Andere. Postkarte genügt. **S. Rennert, Neckarau, Schulstr. 92.** 40460

Achtung! 40030
Ich zahle hohe Preise für abgelegte **Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel!** Da ich dring. brauche, gfl. Bestellg. erbitte. Komme pünktl. auch n. auherh. **Giniger, Eichelsheimerstr. 37.**

Zu verkaufen.

Kolonialwaren-Geschäft, in allem ausstaffirt, mit Inventar für **1200 Mk.** zu verkaufen. **Otto Kergl, G 7, 6, III.**

4 Piano wie neu, noch abzug. sowie **Zither, Automaten.** Firma **Demer, Ludwigshafen.** 40411

Jagdhund

zu verkaufen. Griffon-Hündin III Feld, silbergrau, sehr kluges Tier, jagdlich, im Feld Wald u. Wasser das Beste was es gibt. **Architekt Emil Orth, Mannheim-Neckarau.** 54848

Stellen finden

Dauerwäsche

Ich zahle Riesenprov. Kein Reisender versäume sich zu melden. **Versandhaus H. Müller, Essen-R., Steinstr. Nr. 23. Aelteste Dauerwäsche-Firma.** 10389

Fräulein f. Kasse u. Bureauarbeit. J gesucht. Selbstgeschr. Offerten u. Nr. 40468 an die Exped. d. Bl.

Aelteres Kindermädchen,
das im Nähen bewandert ist, wird gesucht. 54879
Café Börse, E 4, 13, II. St.

1 tücht. **Frau** f. 1 T. i. d. Woche z. Wasch. ges. Z. erfr. **Max Josefstr. 37, 4. St.** 54863

Lehrlingsgesuche

Lehrling

aus guter Familie mit hübscher Handschrift bei sofort. Bezahlg. auf kaufmännisch. Bureau gesucht. Offerten u. Nr. 54882 an die Expedition dieses Blattes.

Großes Schiffahrts- u. Speditions-Geschäft sucht auf sofort

Lehrling

mit besserer Schulbildung. Selbstgeschriebene Offert. unter Nr. 54890 sind an die Expedition dies. Blattes zu richten.

Agenturgeschäft sucht per sofort intelligenten 54895
Lehrling.
Offerten **Postfach 235.**

Lehrmädchen

Lehrmädchen f. Kleidermachen gesucht. L 10, 8, 2. St. 40064

Stellen suchen

Kontorist,

19 Jahre alt, vertraut mit Buchhaltung u. allen vorkommenden Arbeiten mit pa. Zeugn., sucht Stellung per 1. Nov. od. später. Gefl. Off. u. 40940 an die Exped. d. Bl.

Solider **Mann** mit gut. Zeugn., kautionsfäh., sucht **Vertrauensposten,** 40852 Näheres im Verlag.

Bürg. Köchin, Alleinmädchen, Haus- u. Kindermädch. such. u. find. sof. u. 1. Nov. Stelle. **Bur. Böhrer,** H 5, 21. 54801

Anständ. saubere Frau sucht **Laden oder Bureau zu reinigen.** Näh. A 3, 3, 5. Stock. 40278

Zuverläss. **Witwe** sucht vormittags 2—3 Stund. **Beschäftigung.** Näh. T 6, 23 1. Hof. 40309

Haushälterin 40437 sucht Stellung sofort. **Waldhofstr. 5, Fr. Berg.**

Mietgesuche

Comf. 6—7-Zimmer-Wohnung, Oststadt, per 1. Juli ges. Von Neubauten Pläne erw. Off. u. 40340 a. d. Exp.

Jg. Mann (Ausländer) sucht möbl. Zimmer mit Pension bei bess. Familie. Ev. Familienanschl. erwünscht. Off. u. Nr. 40474 an die Expedition d. Bl.

Billiges, möbl. **Zimmer** bei bess. Familie von jungem Bankbeamt. gesucht. Off. u. Nr. 40472 an die Exp. d. Bl.

Wirtschaften.

Weinwirtschaft,
altren., in Ludwigshafen zu vermieten. 40219
Zu erfrag. in der Exped.

Altrenommiertes 54408

Wein-Restaurant

krankheitshalb. unter günst. Beding. zu **vermieten** oder zu verkaufen.
Immob.-Bur. Levi & Sohn, Q 1, 4. Tel. 595.

Bureaux.

L 15, 5

— **nächst Bahnhof — part.,** 4 Zimmer u. Küche, als Bureau sehr geeignet, zu verm. Näheres **C 1, 2,** Tapetenladen. Tel. 933. 19884

Luisenring 6,
parterre auf d. Hof, Bureau 3 Zimmer oder Wohnung 2 Zim. u. Küche zu vm. 40470

Stallung.

Stallung

für etwa 8 Pferde, nebst Remise für zwei Wagen, ein weiterer Raum, Keller und Heuspeicher per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für **Milchkuranstalt,** und können event. für **Flaschenbiergeschäft** oder **Mineralwassergeschäft** eingerichtet werden. Näheres 19482

H. Kirsch
Hausverwalter **K 3, 1.**

Zu vermieten

Im Hause C 1, 16, 1 Treppe, sind **7 helle große Zimmer** als **Wohnung od. Geschäftsräume** sehr passend, per September-Oktober zu vermieten. 40860

G 7, 29 part., 3 schöne Zim. u. **Küche** an ordtl. Leute sof. zu verm. Näh. 2 Tr. 40476

L 15, 5

nächst Bahnhof, 3 Treppen, eleg. 8 Zimmer, Lauftreppe, per Oktober zu verm., eventl. 4 Bureauräume, part., dazu. Näh. **C 1, 2,** Tapetenladen. Telephon 933. 19803

0 6, 9 (kl. Planken)

eleg. Wohnungen, 9 Zimmer, Küche, Badezim., 2 Magdk., Zentralheizg. u. Personenaufzug, per 1. April 1911 zu vermieten. 20248 Näheres T 6, 17, Baubureau.

Möbl. Zimmer

B 5, 4 4. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 40275

B 6, 18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17403

B 6, 22a, 3 Tr. Ein freundl. möbl. Zimmer sof. z. verm. 40373

B 6, 23 2 Tr., gr. schön möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. z. v. 40325

B 7, 9 in feinem Hause gut möbl. Parterrezim. f. 22 Mk. zu verm. 40403

C 1, 3 1 Tr. ein möbliertes Zimmer mit Veget. Pension, sof. od. 1. Nov. z. ver. Preis 60 Mk. 40012

C 1, 14 1 Tr., großes schön **möbl. Zimmer** an sol. Herrn sof. od. 1. Nov. zu v. 20478

C 3, 11 einf. möbl. Zimmer zu verm. 40377

C 8, 6 fein möbl. Parterrezimmer z. v. 40368

C 8, 19, 3 Tr., schön **möbl. Zim.** mit od. ohne Pens. an Herrn od. Fräul. zu vm. 30766

D 1, 3 1 Treppe, elegant möbl. Balkonzim. gegenüber dem Paradeplatz an bess. Herrn zu verm. 19892

D 2, 1 2 Tr. r. schön möbl. Zimmer per 1. Nov. zu vermieten. 20586

D 3, 2 2 Tr., fein möbl. Zimmer per November zu vermieten. 20639

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19862

D 5, 13 2. St., schön Z., nur f. Frl. pass., billig z. v. 20645

D 6, 14 möbl. Zimmer zu verm. 20555

E 1, 14, **Planken,** 2 Trepp., ein gut **möbl. Zimmer** m. sep. Eing. sof. u verm. 20633

E 2, 11 möbl. Zimmer m. Pension an sir. Frl. zu verm. 20638

K 3, 1 1. Etage, fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sep. Eing. evtl. mit Klavier zu verm. 20880

E 3, 1a 1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer m. voller Pens. an ein Herrn sof. zu verm. 20020

F 2, 9 3. Tr., großes, fein **möbl. Zimmer** mit Frühstück und Bedienung zum Preise von 28 ℳ zu vermieten. 20038

F 6, 6/7 4. Stock links, **möbl. Zimmer** an Herrn **sofort** zu vermieten. 39737

G 3, 7 2 Tr. hoch links, Nähe des Marktpl., gut möbl. Zim. ev. m. 2 Betten an anst. Frl. sof. zu v. 20069

G 7, 28, 1 Tr.
nächster Nähe Luisenring, **elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzim.** zu verm. 20886

G 7, 37 3. St., sch. möbl. Zim. m. 18 M. z. v. 40191

H 2, 5 3 Treppen bei Kuckuck, **fein möbliert. Zimmer** in modernem Hause mit schönem Aufgang zu verm. 40457

J 2, 18 3. **Stock,** hübsch **möbl. Zimmer** zu vermieten. 40290

J 3a, 5 3. St., schön möbl. Zimmer an Hrn. od. Frl. sof. zu verm. 39929

J 6, 5, 2 Tr., Nähe Luisenr., sch. möbl. Z. m. Schreibt., ohne vis-à-vis preisw. z. v. 40209

K 1, 11 part., **möbl. Zim.** an 1 od. 2 Herrn sof. zu verm. 40330

K 2, 14 hochpart., Nähe Neckarbr., schön möbl. Zimmer z. vm. 40279

L 3, 3b möbl. Part.-Zim. zu verm. 39615

L 4, 9 1 Tr. r., schön **möbl. Zimmer** sof. zu vm. 40178

L 8, 7 2 Tr., ein hübsch möbl. Zimmer per 1. Nov. an 2 od. 1 Herrn zu verm. 20232

L 12, 4 2 Trepp. fein möbl. Zimmer m. oder ohne Pens. zu verm. 40182

L 13, 23, 3 Tr., freundl. **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pens. an sol. Frl. **zu verm.** 40365

M 2, 15b sch. möbl. Zim. sof. od. spät. an sol. Herrn billig zu vermieten. 40344

N 2, 2 schön möbl. Zimmer eventuell mit Klavierbenützung sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20560

N 3, 15 1 Tr., hübsch möbl. Zim. z. v. 40484

P 3, 7 2 Treppen, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 40481

Q 7, 24 2 Tr., eleg. möbl. **Balkonzimmer** zu vermieten. 40351

R 3, 2b. 3. St., gegenüb. Kirchengart., möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 40189

S 6, 17 3 Tr., sep. möbl. Zim. z. vm. 40429

U 4, 13 Ring, 2 Tr. l., allernächste Nähe d. Friedrichsbrücke hübsch möbl. Zimmer f. 20 M. per Mt. per 1. Nov. z. verm. 20612.

Ring U 5, 16 2 Tr. links sch. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu vermieten. 20595

U 6, 27, 4. St., **ein** schön möbl. und 1 einf. **möbl. Zimmer** sof. zu verm. 40255

Collinistraße 20 part. lks., 2 möbl. Zimmer m. gut. Pens. zusammen od. geteilt ev. m. Klavierbenützg. z. vm. Das. selbst könn. n. **einige Herren Mittag- u. Abendtisch** erhalt. 20692

Friedrichsring 42, 1 Tr., hübsch **möbl. Zimmer** zu vm. 40269

Lameystraße 9,
4. Stock, 2 große mod. leere **Zimmer** zu verm. 20616

Obch. Langstr. 34, 2. St. r., schön **möbl. Zimmer,** separ. Eing., sof. zu **verm.** 40455

Lortzingstr. 5, 2 Trepp. lks., eleg. möbl. **Balkonzimmer,** Treppenring, **zu verm.** 40113

Rupprechtstraße 6
3 Tr. r. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 40318

Lange Rötterstr. 54, 2 Tr. l., möbl. **Wohn- u. Schlafz.** m. Badben., **auch** get. bei alleinst. Dame zu verm. Anzusehen von 12 Uhr an. 20698

Seckenheimerstr. 33, 2 Tr. l., schön möbl. Zim. z. v. 40166

Seckenheimerstr. 22, 3. St., gut **möbl. Zimmer** zu verm. 40366

Stamitzstraße 1,
3. Stock, schön **möbl. Balkonzimmer m. Gas** zu v. 40296

Tattersallstr. 24, 1 Tr., nächst d. **Bahnhof, gut möbl.,** ger. **Zimmer zu vermieten.** 40330

Tullastr. 11, part., elegant möbl. Zimmer pr. 1. Nov. zu vermieten. 40192

Fein möbl. Zimmer
per sofort zu verm. Preis 20 Mark. 40219
Kirsch, S 2, 3, 3. **Stock** lks.

Großes, eleg. möbl. Zim. in feinem Hause zu verm. Näh. **F 7, 18, II.** 20641

MARCHIVUM

Billiger Herbst-Verkauf in allen Abteilungen

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarvorstadt, Marktplatz

Ein Posten
Damen-Handtaschen
in jeder Ausführung und vielen Lederarten

Serie I	Serie II Leder	Serie III Leder
95 Pf.	1.85	2.75

Ein Posten
Damen-Mieder-Korsetts Stück **98** Pf.
Damen-Drell-Frack-Korsetts mit Spiraleinlage .... Stück **1.15** M.

Kleiderstoffe

Kleiderstoffe in dunklen, engl. melierten Mustern, solide Qualitäten Meter 1.25 M., 85, 78, **58** Pf.

Cheviots 90—110 cm breit, in allen Farben, vorzügliche solide Qualitäten Meter 1.95, 1.45, 1.15 M., **85** Pf.

Satin-Tuch 90—110 cm breit, glanzreiche eleg. Ware, alle moderne Farben Meter 1.95, 1.45 M., **1.25** M.

Phantasiestoffe moderne Schotten und Karos, blaugrün .... Meter 2.25, 1.95, 1.25 M., **98** Pf.

Weisse Wäsche

Damen-Hemden Vorderschluss ..... Stück **88** Pf.

Damen-Hemden aus gutem Croisé mit Spitze .. Stück **1.35** M.

Damen-Hemden aus Ia. Croisé, festoniert ..... Stück **1.95** M.

Damen-Beinkleider aus gutem Croisé oder Flanell St. **98** Pf.

Damen-Beinkleider aus gutem Croisé oder Kretonne, mit Stickerei-Volant ..... Stück **1.55** M.

Damen-Nachtjacken aus gutem Croisé mit Feston Stück **98** Pf.

Damen-Nachtjacken aus gutem Croisé mit Feston .. Stück **1.45** M.

Damen-Nachtjacken aus Ia. Croisé mit Stickerei ... Stück **1.95** M.

Baumwollwaren

Velour in mod. Ausmusterung gute Qualität ..... Meter 52, 45, **38** Pf.

Hemdenflanell nur waschechte Farben Mtr. 45, 36, **28** Pf.

Schürzen-Siamosen 120 cm breit, echtfarbig Meter 78, **52** Pf.

Bettkattun bewährte, waschechte Qualitäten Meter 36, 28, **23** Pf.

Seltene Gelegenheit!
Abgepasste Handtücher in Drell und Gerstenkorn, tadellose Qualitäten 1/2 Dtz. **2.95** M.

Grosser Posten
Schweizer Stickerei

Serie I	Serie II	Serie III
4.10 Mtr. 95 Pf.	4.10 Mtr. 1.45	4.10 Mtr. 1.95

Seltene Gelegenheit!
Halbleinene Bettücher mit Hohlsaum 150×210 cm gross Ia. rasengebleichte Qualität ..... Stück **2.65** M.

Handschuhe

Damen-Cöper-Handschuhe mit angerauhtem Futter, schwarz, weiss, farbig ..... Paar **28** Pf.

Damen-Trikot-Handschuhe mit farbig gerauhtem Futter und 2 Druckknöpfen ..... Paar **48** Pf.

Herren-Trikot-Handschuhe mit angerauhtem Futter und Druckknopf ..... Paar **58** Pf.

Herren-Wildleder-Handschuhe imit., mit farbig gerauhtem Futter Paar **95** Pf.

Normal-Unterzeuge

Normal-Herrenhemden und Hosen haltbare Qualität ..... Stück **98** Pf.

Normal-Herrenhemden und Hosen gute Qualität ..... Stück **1.45** M.

Normal-Herrenhemden und Hosen schwere, wollgemischte Qual. . Stück **1.95** M.

Normal-Damen-Hemden und Hosen ..... Stück **1.45** M.

Schwere gefütterte **Damen-Untertaillen** alle Grössen ..... Stück **98** Pf.

Geringelte Damen-Untertaillen ..... Stück **98** Pf.

Gefütterte Leibbinden und Lungenschützer .... Stück **98** Pf.

Weisse gestrickte **Damen-Untertaillen** mit Vorderschluss und langen Aermeln Stück **98** Pf.

Strümpfe

Schwere Frauenstrümpfe Paar **48** Pf.

Grosser Posten wollene **Damen-Ringel-Strümpfe** gute Qualität ..... Paar **98** Pf.

Reinwollene **Kammgarn-Frauenstrümpfe** mit 2×2 gestr. Patentschaft Paar **98** Pf.

Gestrickte **Herren-Socken** ..... Paar **25** Pf.

Reinseidene **Regenschirme** mit reinseidenem Futteral, für Damen und Herren, 1000 Tage Garantie, Stück **3.95** Mk.

Schwere gefütterte **Damen-Reform-Hosen** .... **1.95** M.

Echt indigoblaue **Damen-Reform-Hosen** vorzügliche Winterqualität ..... **2.95** M.

Echte **Kamelhaar-Socken** garantiert reine Wolle, Ferse und Spitze verstärkt, seidenweiche u. elastische Qualität ..... Paar **98** Pfg.

Spitzen und Weisswaren

Ein grosser Poster **Tüllstoffe** Ia. Qualität ..... **1.25, 85,** **68** Pf.

Ein grosser Posten schmale, weisse **Hemdenspitze,** 10 Mtr.-St. **45, 35,** **25** Pf.

Ein grosser Posten **weisse Batist** od. **Brüsseler Jabots** . . **45, 35,** **18** Pf.

Ein grosser Posten **weisse Batist-** oder **Etamine-Kinder-Kragen** **65, 42,** **28** Pf.

Schürzen

Kinder-Schürzen, farbig, mod. Kimonoform

Gr. 45—60	Gr. 65—80
95 Pf.	1.25 M.

Haus-Schürzen Ia. Siamosen ..... **1.45, 95,** **65** Pf.

Haus-Trägerschürzen aus solidem Siamosen mit Bordengarnitur . . **1.65,** **1.25** M.

Zier-Trägerschürzen mit mod. Borden u. Blenden besetzt, **1.25, 95,** **75** Pf.

Weisse Zierträgerschürzen moderne Prinzessform **1.25, 95,** **75** Pf.

Blusen-Schürzen neue aparte Facons Mk. **2.95, 2.25,** **1.25**

Kleider-Reformschürzen voll weit, Ia. Stoffe .... Mk. **1.95,** **1.25**

Kimono-Schürzen Ia Siamosen ..... Mk. **2.95,** **2.45**

Seife

Abfall-Fettseife 6 Stück im Karton = 1 Pfund **58** Pf.

8 Stück Ia weisse **Kernseife** ..... **52** Pf.

5 Doppelstücke **Schneemannseife** ..... **85** Pf.

Kompositions-Kerzen 6 oder 8 Stück

Paket 330 Gramm	Paket 500 Gramm
33 Pf.	48 Pf.

Ein grosser Posten **Herren- und Damen-Portemonnaies** in allen modernen Facons .... 65, 48, 25, **10** Pf.

Grosser Posten **Damen-Gürtel**
Samt-Gummigürtel mit modernen Schliessen **85** Pf.
Seiden-Gummigürtel in allen Farben Stück **38** Pf.

1 grosser Posten **Haarspangen** zum Aussuchen Stück **6** Pf.
1 grosser Posten **Celluloid-Frisierkämme** .... jedes Stück **35** Pf.

Glas

Tortenplatte gross, mit Fuss .... **98** Pf.
Bierkrug und 6 Bierbecher **98** Pf.
1 Satz Glasschalen . 6 Stück **1.10** M.
Kaiserbecher 0,3 Liter .... Stück **14** Pf.
Teegläser ..... Stück **9** Pf.
Bierbecher 1/8 Liter ..... Stück **8** Pf.
Weingläser gepresst ..... Stück **9** Pf.
Wassergläser ..... Stück **4** Pf.
Glasteller zum Aussuchen ... Stück **4** Pf.

Porzellan u. Steingut

Speiseteller tief und flach . . . Stück **6** Pf.
Terrinen gross, weiss mit Deckel . . **95** Pf.
Etagère mit 6 bunten Tönnchen . . . **95** Pf.
Tortenplatten ▯ weiss ..... **78** Pf.
Speise-Service für 6 Personen dekoriert, echt Porzellan, 23 Teile **10.95** M.
Waschgarnituren neueste Dekors, Steilig. extra gross ..... **2.95** M.
Toiletten-Eimer mit Deckel und Basthenkel ..... **2.45** M.

Emaille

Ovale Waschwannen 40 cm . . . **98** Pf.
Kochtöpfe mit Deckel ..... **85** Pf.
Wärmflaschen verzinkt ..... **95** Pf.
Wärmflaschen emailliert ..... **3.15** M.
Zinkeimer gross ..... **68** Pf.
Milchtöpfe 2 Liter ..... **25** Pf.
Waschlavoir oval ..... **68** Pf.
Omelettepfannen mit Stiel . **45, 39** Pf.
Nudelpfannen ..... **65, 52, 42** Pf.

Wirtschaftsartikel

6 Putztücher Ia. Ware ..... **50** Pf.
Teppichklopfer ..... **28** Pf.
Garderobenhalter mit 3 Haken . . **28** Pf.
Handtuchhalter imit. Nussbaum . . **48** Pf.
Kinderstühle ..... **48** Pf.
Kindertische ..... **1.25** M.
Wichsbürsten ..... **68, 45, 32, 22** Pf.
Kleiderbürsten .... **98, 65, 45, 22** Pf.
Guss-Kohlenkasten **135, 115, 98** Pf.

Ein grosser Posten **Kohlen-Bügeleisen** Stück **2.45** Mk.

Tonnen-Garnituren Sensationell billig! bestehend aus 6 grosse Tonnen, 6 kleine Tonnen, 2 Essig und Oel, 2 Salz und Mehl, 1 Etagère, zus. **5.95** Mk.

Ein grosser Posten **Britannia-Esslöffel** Stück **18** Pfg.

MARCHIVUM

Glacé-Handschuhe

deutsche, französische und englische Fabrikate.

Garantie für jedes Paar.

Mocha-, Suède-, Wasch- u. Wildleder-
Handschuhe

Stoff-Handschuhe

(Wildleder-Imitation)

Strick-Handschuhe, original engl. in modernsten Farbstellungen.

Damen-Handschuhe

Herren-Mode-Magazin
Hünerberg
P 6, 23-24 Tel. 2362 P 6, 23-24

Mannheim, den 3. Februar 1910.
Ich bestätige hiermit gerne, dass meine Frau, welche seit ca. 8 Jahren an einer

hartnäckigen Stuhlverstopfung

leidet, durch den regelmässigen Genuss des **Sanitas-Kornbrotes** von ihrem lästigen Leiden vollkommen befreit ist, nachdem jede ärztliche Hülfe versagt hatte.

Hochachtungsvoll **E. S.**

Der regelmässige Gebrauch des mir von Ihnen empfohlenen Sanitas-Brotes hat mich in kurzer Zeit von meiner

hartnäckigen Stuhlverstopfung

befreit.
Ich hatte vorher alle möglichen Mittel angewendet und begab mich öfters in ärztliche Behandlung, jedoch alles erfolglos.
Ich kann somit das Sanitas-Brot allen an demselben Uebel Leidenden nur aufs Wärmste empfehlen u. spreche Herrn Albers, der mir dies einfache Mittel geraten hat, meinen herzl. Dank aus.
Frau A. B. Ww., Ludwigshafen, Pfalzgrafenstrasse.
Alleinverkauf: **Reformhaus zur Gesundheit, P 7, 18,** Nähe Wasserturm. Preis 30 und 55 Pfg. Niederlage I: Mittelstr. 46; Niederlage II: Gontardstrasse 31. Niederlage III: T 2, 16. Niederlage IV: Ludwigshafen Prinzregentenstr. 27. 11104

Pilo
Das beste Schuhputzmittel
10278

-Brikets
angenehmstes und billigstes Brennmaterial für Zimmer und Küche

Union-Brikets	1.—	per Ctr. lose vor's Haus bei mindestens 10 Ctr. netto Casse. Verbringen in den Keller billigst
Ruhr-Fettschrot	1.—	
Ruhr-Nusskohlen I u. II, nachgesiebt	1.30	
do. III, "	1.25	
Ia. Ruhr-Nussgriesskohlen	0.80	
Engl. Nusskohlen	1.05	
Engl. Nussgriesskohlen	0.60	
Anthrazit-Nusskohlen	1.80	
Wales-Anthrazit, allerbeste Qualität	2.10	
Gebr. Anthrazit-Brikets, nachgesiebt	1.30	
Eiform-Brikets	1.35	
Gaskoks, zerkleinert, für Füllöfen	1.30	
Brechkoks " " "	1.40	

Anfeuerholz, lose und in Bündeln, **Bügelholzkohlen, Zentralheizungskoks, sowie alle anderen Kohlensorten zu billigsten Tagespreisen.**
Nur erste Qualitäten. Prompte Bedienung.
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstrasse 15 u. 24. 9872
Telephon No. 1155, 1157 und 2972.

Frankl & Kirchner

P 7, 24, Heidelbergerstr. MANNHEIM. Telephon 214.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen
jeden Umfangs und Systems.

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluss an das Städt. Werk.
Reparatur-Werkstätte für Dynamos, Motoren, Anlasser etc. etc.
Anfertigung von Kollektoren. — Neuwicklung von Ankern.

Osram- und Tantallampen
Sparbogenlampen, Installationsmaterial, Kohlenbürsten. 10663

Linoleum

Reste in allen Qualitäten
6702 **sehr billig.**

List & Schlotterbeck
P 7, 1 Heidelbergerstr. P 7, 1
Telephon 1858.

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus
August & Emil Nieten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telefon Nr. 217. 9458 Telefon Nr. 3923.

Schamsche

Roman aus dem jüdischen Gemeindeleben
Interessant u. spannend, 260 S. 6064
broschiert Mk. 3.— :: gebunden Mk. 4.—
Selbstverlag des Verfassers
S. LUSS
MANNHEIM.

Unterricht.

Stenographie
Rundschrift, Maschinen- und Schönschreibe-Unterricht auch für Unbemittelte. Tages- u. Abendkurse. **Einzel-Unterricht.** Unterrichtsdauer ca. 6 Wochen. **Erfolg garantiert.** Schwetzingerstr. 21, Tel. 4053. 50446

Klavier-Unterricht wird von einer Dame nach eigener bewährter Methode, die Stunde zu 2.— Mk. gründlich erteilt. Ia. Referenzen über erzielte Erfolge gerne zu Diensten. Offerten erbeten unter „Mignon 777" hauptpostlagernd Mannheim. 6289
20271

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in
Ecole française
P 3, 4. 53965

Vermischtes.

Detektiv.
Pensionär übern. Erm. u. Erforsch. in Krim.- Civilprozeß. sowie heiml. Beobacht. u. Ueberwachungen als Nebenverdienst. **F. Riffel,** Polizeibeamt. a. D. **Lutherstr. 5a.** 36384

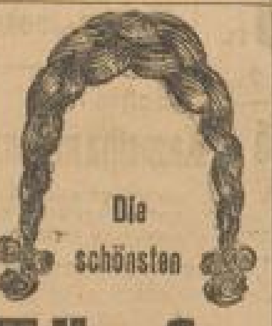
Zeugnis-Abschriften werden schnell und billig angefertigt. **Schreibbüro Schüritz, T 2. 16a** 54898 Telephon 4021.

Schönes Vereinslokal mit Bühne, sep. Eing., per 1. Januar zu vergeben. 20650 T 2, 15, Fahlold.

Schneiderin nimmt in und außer dem Hause noch einige **Kunden an.** Näh. S 2, 2, 4. St. l. 40207

An einem **Stenographie-kurs** werden noch einige **Teilnehmer** gesucht. Zur gründliche Ausbildung wird garant. **W. Sander,** Rheinhäuserstr. 9a. 54646

Distr. Entbdg. üderst. bei Frau **Pfau,** Heb., Mainz-Gonz. 54½. Tel. 2599. 40105



Zöpfe
— und gar nicht teuer —
kaufen Sie bei 2267
Kesel & Meier
gegenüber dem Hotel Viktoria

Kostüme werd. angefertigt in u. außer dem Hause. Frau Veis, J 3, 1, 3. Stock. 40250

Oefen, Heerde werd. schnell u. billig ausgemauert. 40346 Ofensetzer Kraft, J 4a, 3.

Telephon-Zelle
zu jeder Einrichtung passend, mit unübertroffener Schalldämpfung werden bill. angefertigt bei 39965 **Schreinerei A. Rahm.** Q 7, 8.

Dauerbrand-Oefen
neuester Konstruktion u.
Emailleherde
in grosser Auswahl.
Ph. J. Schmitt
U 1, 16 Tel. 2396.

Mein
Friseurgeschäft
befindet sich jetzt (16450
T 6 No. 8
es werden **Zöpfe** f. 3.50 Mk. u. **Haarketten** von 5.— Mk. an, angefertigt.
Otto Weber, Friseur, T 6, 8.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich für Festlichkeiten.
Zu erfragen **Comptoir Fuhr, F 4, 6.** Telephon 4452. 54775

Wer seine Uhr gut und billig repariert haben will, der bemühe sich nach der
Uhren-Reparaturanstalt
Siede Nachf. L. Pfeiffer
Q 4, 9
neben dem Habereckel.
Eine neue **Uhrfeder** einsetzen kostet nur **1.20 Mk. Glas, Zeiger** 20 Pfg. 50137

Reformhaus
‚Thalysia'
Ludwigshafen a. Rh.
Zollhofstraße 11
nächst der Bootsüberfahrt.
54529

Damenschneiderin empfiehlt sich **A 3, 8,** 3. St. 40201

Bücher
bindet schnell, sauber bill.
Friedrich Franz
Buchbinder, T 5, 13, l.

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von **Kostümen** jeder Art, nur für außer dem Hause. Für tadellosen Sitz wird garantiert. 40360
J. Olms, Böckstr. 4, 3. Stock.

Oelgemälde
54867 von
Varese
besonders preiswert bei
Heckel
O 3, 10.

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lief. solid, schön u. bill.
Juwelierwerkstätten Apel,
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf.
Telephon 3548. [54210

Geldverkehr

5000 Mk. II. Hypothek
auszuleihen. Nur gute Objekte. Agenten verbeten.
Offerten unter Nr. 54634 an die Expedition d. Bl.

8000 Mk.
an II. Stelle auf ein Wohnhaus hier auszuleihen von Selbstgebern. Offerten unter Nr. 54461 an die Exped.

Teilhaber,
Kaufmann, mit 10—15 000 Mk. Einlage, geg. Sicherheit, gesucht. Offert. u. B. K. 54710 an die Exped. ds. Bl.

500 000 M. geg. übl. Verzinsg. auszul. in Teilbetr. I. II. Stelle, Kaufschill. rc. — Gefl. Off. unt. „Reell" 54607 an d. Exp. d. Bl.

M. 7000 ges. 2. Hypoth. auf Innenstadt. Sicherh. tadellos. Gefl. Off. u. Nr. 54609 an die Expedit. d. Bl.

Prima prima. — Gesucht circa **M. 24 000** auf II. Hypoth., Obj. Oberstadt, Sicherh. weitaus reichl. innerh. amtlicher Schätzg. — Off. unt. Nr. 54608 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Herr od. Fa. mit etwas Kapital kann d. allein. Ausübungsrecht für mehrere Jahre u. Bezirke ein. gesetzl. geschützt. rentabl. epochem. Neuheit erwerb., da derzeit. Inhaber abgehalten. Off. u. A. 40179 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Kaufmann mit 5—8000 Mk. Vermögen wird zum **Mitteilhaber** an einem Unternehmen gesucht. Off. u. Nr. 40129 a. d. Exp. d. Bl.

Ankauf.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle. 8880
Fr. Ueckerlin, F 6, 11 part.

Alt Eisen
alte Metalle, sämtl. Metallaschen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 54079
Adolf Kortowski, T 2, 4.
Telephon 4318.

Einstampf-Papier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, **gebrauchte Säcke, Lumpen, Neutuchabfälle, alt. Eisen u. Metalle, Champagner- u. Weinflaschen, Gummi** kauft zu höchsten Preisen **August Fischer, Gr. Merzelstraße 44.** Tel. 2189. 38821

Achtung!
Kaufe fortwährend abgelegte **Kleider und Schuhe** aller Art, sowie **Lumpen, altes Eisen, Papier, Flaschen,** zahle stets die höchst. Preise! **Postkarte genügt.** 51107
Weisberg, J 5, 19.

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider.
Schuhe und Stiefel. Möbel und Bettfedern. Für Sacko-Anzüge und Hosen besonders hohe Preise. Gefl. Bestellung. erbittet
Brym, G 4, 13.
Kaufe auch alte Gebisse.
18757

Ankauf von Alteisen, Lumpen, Knochen, Flaschen, Einstampfpapier und Metalle von Franz Funk, Pflügersgrundstraße Nr. 24. 36770

Zahle höchste Preise für Möbel, Kleider, Pfandscheine. 58896
Röhles, H 4, 4.

Zahle höchste Preise
für getragene
Herren- und Frauenkleider
Schuhe, Bettfedern, Wäsche, Möbel, Hausgegenst. aller Art.
Von jungen Herrschaften getr. Kleider zahle ganz besond. hohe Preise, komme pünktl. nach auswärts. zahle gefl. Offert. erbittet
M. Morgenstern,
S 5, 4b. 51210
Postkarte genügt.

Ankauf.
Gebrauchter **Flaschen** und **Säcke,** Abholung auch kleinster Mengen. 54667
Cohn & Co.
Dalbergstr. 8, Tel. 6479.

Grösster Schlager!
Zahle fortwährend die höchsten Preise für **getragene Herrenkleider** sowie **alte Flaschen.** 52488
Postkarte erwünscht.
B. Federgrün, G 7, 5a.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 59494
Sandbrand, S 3, 11.

Zu kaufen gesucht: gebr. **Wohnungseinrichtung,** ganz oder in einzelnen Stücken. Off. unter Nr. 54669 an die Exp. d. Bl.

Ich kaufe 50606
getragene
Herren- und Frauenkleider
Schuhe, Stiefel, zahle die höchsten Preise.
Wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellungen per Postkarte erbeten.
M. Goldberg.
Schwetzingerstr. 149.

Liegenschaften

Rentables Wohnhaus für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 40084

Villa
Heidelberg, Blumenstr. 4, 14 Zim., reichl. Nebengel., elektr. Licht, Garten; wegzugshalber **billig zu verkaufen.** 53413

In bester Lage unweit des Bahnhofs gelegene prachtvoll ausgestattete
Villa
mit Zentralheiz., elekt. Licht etc. **sehr preiswert zu verkaufen, event. zu vermiet.** Ernste Reflektant. wollen Offerten unt. Nr. 54679 an die Exped. d. Bl. einreichen.

Kleineres Geschäftshaus
Ecke der **Schwetzingerstr.** mit Laden, für **Metzgerei, Spezereihandl.** rc. passend, wegen Krankheit sehr **billig zu verkaufen.** 54...
Immob.-Bureau
Levi & Sohn, Q 1, 4
Tel. 595.

In Schlierbach
— bei Heidelberg —
8 Minuten von der Bahnstat. sowie der elektrischen Bahn entfernt, ist ein zirka 38 Ar großes, eingefriedigtes, schön gelegenes **Grundstück,** bepflanzt mit tragbaren Obstbäumen **preiswert zu verkaufen.** Herrliche Aussicht nach dem Gebirge und Neckartal. Offerten unter Nr. 54554 an die Expedition ds. Bl.

Bauteile Villenbauplätze
für Beamte und Arbeiter geeignet, in verschied. Größen u. Lagen, **Einfamilienwohnhäuser** v. 9000 Mk. an, **Geschäftsplätze** für Geschäftshäuser geeignet, unter den günstigsten Beding. zu verkaufen. 52... Näh. **L. Volz,** Baugeschäft **Seckenheim,** Hauptstr. 123

Verkauf

3 gut erhalt. **Billardbälle,** 14 **Queues, 1 Marmorplatte** zu verk. K 2, 18, 2. St. l. 40201

Bureau-Möbel
Kassenschränke
Kopierpressen
(neu und gebraucht)
Fernsprechzellen
kaufen Sie vorteilhaft bei
Daniel Aberle
G 3, 19. — Tel. 2216.

Motorrad, 3 PS., fast neu, billig zu verkaufen oder für ein leichtes umzutauschen. Seckenheimerstr. 29, 4. St. 38907

MARCHIVUM

Färberei Gebr. Röver, Frankfurt a. M.-Mannheim u. Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver), Leipzig
chem. Waschanstalten.
9364 — Mannheim, **D 2, 15** — ca. 1000 Angestellte.

Zu verkaufen.

Einspänner neue Pritschenrolle, 60—70 Ztr. Tragkraft, **fast neuer Papageikäfig, 1 Copierpresse** zu verk. **G 5, 17b.** 54814

Pfaffnähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, billig zu verk. 40875 S 4, 17, parterre.

Gelegenheitskauf!
Aus der nur kurze Zeit im Gebrauch gewesenen Wohnungseinrichtung ist noch abzugeben: kompl. Schlafzimmer, Toilettentisch, weiße Hocker, Chaiselongue mit Woll- und und Mohairdecken, Klavierstuhl schwarz, Deckbetten und Kissen, Daunensteppdecken, Dekorationen und Verschiedenes. Anz. zwischen 2—4 Uhr. **Mollstr. 32** part. links. 54865

Fast neues Klavier sehr billig zu verkaufen. 39876 L 8, 14, parterre links.

Abbruch-Materialien
wie Bruch- und Backsteine, Bauholz, Dachziegel rc., gut erhalten, sind sofort **billigst** abzugeben an 20529
Baustelle, Q 6, 2.
Näh. **Büro, Gr. Merzelstraße 6,** Tel. 1331.

Verkauf
von gebraucht, aber noch **sehr gut** erhalten.
Wirtschafts-Inventare
wie grosses bess. Büfett, Tische (längl. u. rund), Stühle Lüster f. Gas u. Elektr. etc., en bloc oder geteilt.
Näheres Bureau 20446
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Mostfässer u. Krautständer billig z. verk. bei 40013 Mann, Küferei, Beilstr. 20.

3 Gasöfen
verschiedener Größe, Veränderungshalber billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 54715

Neue moderne Kücheneinrichtung mit feiner Verglasung u. Linoleumeinl. sof. w. unt. Preis zu vk. 40260 R 7, 3, Hth. Schreinerei.

Einspänner neue Pritschenrolle
60—70 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. **G 5, 17b.** 54814

Schreibtische Nußb. und Eiche, 15 per St. v. M 40 an bei. bill. zu vk. Möbelh. **Schwalbach**, C 3, 16. 54633

Kaps-Stutzflügel
neu wird sehr billig abgegeb.
Scharf & Hauk
C 4. 4. 54713

Gelegenheitskauf!
1 Kücheneinrichtg. u. rund. Tisch, 2 pol. eng. Betten, 1 pol. 2t. Kleiderschrank, auch 1 vollst. Bett, 1 lack. 1t. Kleiderschrank, 1 Zinkwanne, 1 Waschkom., 1 Züber, 1 neuen Diwan, auch Spiegel wegen Platzm. sehr billig zu haben. Eichelsheimerstr. 37, Laden. 40391

Kassenschränke
Alfred Moch
B. Pfeuffer's Nachf.
E 5, 5. Tel. 1759.
968511

Brauner Ueberzieher und ein **Sack-Anzug**, fast neu, zu **verkauf.** B 6, 7, 1ks. 40338

Neue u. alte **Handwagen bill. zu verk. Waldhofstr.** 58. 40315

1 neuen Taschendiwan bill. zu verkaufen. J 5, 6, 3. St. 40388

Mostfässer
in allen Größen billig abzugeben. T 6, 16, Hof. 40343

Pianino
sehr gutes Fabrikat, einige Monate gespielt, daher noch fast neu, ist mit Garantieschein billig abzugeben. **C 8, 8. part.** 54…

Motorrad,
4zyl., gut, wie neu, billig zu verkaufen. 54861 D 3, 4, Laden.

Türen,
Haustüren, Glasabschlüsse rc **vorrätig.** Herm. Schmitt & Co., Kepplerstr. 42. 54235

Einige neue
Herren-Ueberzieher
billig abzugeben 54590
Tuchladen O 4. 7

Wer ist Cassa-Abnehmer für unsere beiden (1 kl. u. 1 größ.)
Kassenschränke
Offerten unter H. 257 an die Expedition dieses Blattes. 8734

Laden-Einrichtungen,
Regale sowie Teken,
neu u. gebraucht, stets vorrätig bei 12904 **Aberle.** G 3, 19.

Kassenschrank
mittelgross, wegen Aufstellung eines grösseren billig zu verkauf.
Gewerbe-Halle
C 5, 1. 52188

Winterkartoffel
auch in diesem nassen Jahre erhalt. Sie bei uns in R 1. 9 **haltbare prima großstückige Ware**, weiß u. gelbfleischige Proben zu Diensten, Filderkraut z. einschneiden, Delikateß-Sauerkraut, Pfd. 8 ₰, fortwährend größte Auswahl in Tafelobst in R 1, 9. 54866
E. Rothweiler.

Winterkartoffel.
Prima Speisekartoffel, weiße u. gelbe, gesunde, gutkochende offeriert zum billigsten Tagespreis frei Keller. Probezentner zu Dienst. Ebenso gesunde **Winterzwiebel und Aepfel.** 54651
Ferd. Hochstädter, S 6, 2

Kriegshund,
reinrassig, billig zu verkaufen. 40414
Gr. Merzelstr. 50 Bäckerei.

Schöner Diwan
billig zu verkaufen. 40378 G 5, 18, IV.

Stellen finden

Sichere Lebensstellung!
Durch die Uebernahme einer langjährig bestehenden, gut fundierten Kranken-, Unfall- u. Sterbe-Versich.-Ges. ist Herren jed. Stand. Gelegenheit geboten, als
Subdirektor
evtl. Reiseinspektor mit Provision, evtl. Gehalt u. Reisekosten, Anstellung zu finden. 40231
Südwestd.-Vers.-Gesellschaft Frankfurt a. M.

Schuhbranche.
Branchekundige
Verkäuferin
per 1. Dezember gesucht.
Näheres **Schuhhaus**
Wanger, R 1. 7.
54864

Personal jeder Art
für Private, Hotel u. Restaurant für hier und auswärts sucht und empfiehlt 54728
Bureau Gipper, T 1, 15.
Telephon 3247.

Gesucht
ein junges fleißig. **Mädchen** zu kleiner Familie für tagsüber. Näh. bei der Exped. ds. Bl. unt. Nr. 54860.

Junges Mädchen,
das auch leichte Hausarbeit übernimmt, tagsüber oder ganz zu kleinem Kinde gesucht. **Rupprechtstraße** 11, 2. Stock **rechts.** 40370

Näherin für ein Tapeziergeschäft gesucht. 40404 C 2, 19.

Junges Mädchen
mit schöner Handschrift zur Beihilfe auf Bureau bei. Selbstgesch. Off. unt. Nr. 40467 a. d. Exped.

Am 2. Novemb. beginnen
Neue Kurse
in Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben Buchführung etc. Tages- und Abendkurse
Handelslehranstalt **„Merkur"**
P 4, 2 — 40276 — P 4, 2

Probieren Sie den englischen 7024
Ashby-Thee
Zusammengestellt aus den feinsten Hügelgewächsen Ceylons.
Unübertroffenes Aroma, gute Bekömmlichkeiten und Ausgiebigkeit.
General-Niederlage: Mannheimer Kaffee-Import u. Versand-Geschäft **Theodor Seyboth.** **M 3, 3**

Das gesamte Warenlager eines **hocheleganten und feinen**
Damen-Wäsche- und Kinder-
Ausstattungs-Geschäftes
habe ich käuflich erworben u. offeriere zu sehr **billigen Preisen: Hochfeine** Unterröcke in Seide, Moirée und Alpacca, Kinderkleidchen in Wolle, Baumwolle und Battist, Kindermäntel, Rusienkittel, Anstandsröcke, Tag- und Nachthemden für Damen und Kinder, Reformbeinkleider in Seide, Crêpe und Baumwolle, Beinkleider, Kinder-Korsettchen, Frisiermäntel hochelegant, Wagendecken, Kinder-Tragröckchen, wollene Decken, Badetücher, gestrickte Kinderjäckchen, Windeln und Windelhosen, Taschentücher in Leinen und Battist, Kinderschürzen, Zierschürzen, Matinée, Spielteppich, Wickeldecken, Spitzen und Stickereien, Kinderlätzchen, Kinderschuhe, Kinderstrümpfe etc. etc.
Die Waren sind nur **beste** Qualitäten.
F 1, 10 — **August Weiß** — **F 1, 10**
Marktstrasse — 10298

Die Firma
Engelhorn & Sturm O 5. 4/5.
Grösstes Specialgeschäft für Herren- & Knabenkleidung
bringt in den Preislagen
Mk. 4.- 5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 10.- 11.- 12 bis 20.-
aus soliden modernen Stoffen bei guter Verarbeitung & vollkommenem Sitz in allen Grössen & Weiten eine enorme Auswahl
Hosen.
4792

Läden.

Gutgehende **Bäckerei**
per sofort zu vermieten. 20464
Näheres **Baubureau Hch. Lanzstraße** 24.

T 6, 7
Laden
nebst 2 Zimmer, auf Wunsch auch 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später billig zu vermiet. **Näheres** daselbst 3. Stock links oder T 1, 16, 2. Stock Bureau. 20517

Schöner 2 fenstriger
Laden
Breitestraße zu vermieten. Telephon 1779. 20040

Wohnungen

H 4.5 4. Stock Vorderh., eleg. helle 4-Zim.-Wohnung mit Küche, Bad u. Zubeh. zu vermieten. 20839 Näheres Laden daselbst.

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

Neubau H 4, 15
2 sch. 3-Zim.-Wohng., 2. u. 4. St. sof. od. spät. zu verm. 40092

H 5, 1 3 Zim. u. Küche, sehr schöne Wohnung mit Balkon auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Laden. 20074

H 5.4 schöne **Wohnung,** 3 Zim., Küche u. Balkon sof. bezb. zu vm. 20624

K 3, 28 5 Zimmerwohn. sof. od. spät. z. verm. 40…

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

O 6, 9a (d. Planken)
eleg. Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Badezim., Magdkam., Zentralheizg., per 1. April 1911 zu vermieten. 20249 **Näheres** T 6, 17, **Baubureau.**

O 7, 20 1. St. 7 Zimm. nebst allem Zubehör ev. noch Büroräume im Hof zu vermiet. Näheres part. 19338

R 6, 6b, parterre
1 schönes großes Zimmer mit Küche und Wasserklosett im Abschluß per 1. Nov. oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 20613

R 7.23 2 Zim. u. **Küche** zu verm. 40311

T 2, 3 eine 1 Zimmerwohnung mit Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 19669

T 3.7 2 Zim. u. 1 Zim. u. **Küche** zu vm. 40617

T 6. 7
1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 13127 Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

Ring U 5, 14, 2. St.
4-Zimmerwohng. mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. **Dalbergstr. 10.** 20556

U 6, 5 2. St., schöne Balkonwohng., 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock, links, vormittags. 19793

U 6.12 a, 2 Zimmer, K. u. Kammer, neu herg., a. ruh. L. z. v. Näh. 3. Stock. 40143

Akademiestraße 11 Seitb., 2 Zimmer und Küche per 1. Novbr. zu verm. 40021

Augartenstr. 37
eine große Zweizimmerwohnung zu vermieten. 20599

Augartenstr. 63
Schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche im Vorderhaus und Seitenbau zu verm. 19552 Zu erfr. Seitenbau 2. Stock.

Brahmsstrasse 12
nächst der Mollschule, freie Lage, schöne 3 Zimmerwohnungen mit Mansarde zu v. Näh. 4. St. 19285

Beethovenstr. 6, 1 Zimmer u. Küche, Hofwohn., an kinderlose Leute zu verm. 40283

Beilstraße 1
5. St., schöne Eckwohnung, 2 Zim. u. Küche mit Gasanschl. sof. od. später zu verm. Näh. 2. Stock dortselbst. 20630

Burgstrasse 13,
2. u. 3. St., je 2 Wohnungen mit 3 Z. u. Küche sofort beziehbar zu vermieten. 20411 Näheres **Eichbaumbrauerei.**

Dammstraße 5, 5. St., schöne 2 Zimmer u. Küche per sof. zu vermieten. 40146

Charlottenstr 4,
4. Stock, 5 Zimmer u. sämtl. Zubehör per sofort zu verm. Näheres parterre lks. 20550

Obere Clignetstraße 9/11.
2. u. 3. Stock, je 3 Zimmer m. Küche, Mans. u. all. Zub. zu vm. Näheres **Beilstraße 28.** Teleph. 2411. 17156

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 10. 20287 Telephon 22 92.

Dalbergstr. 22a
3 Zimmer, Küche Bad z. v. Näh. 3. St. od. Bureau Waibel, M 6, 13. 19749

Dammstr. 15, hübsche 2 Zim. u. Küche zu verm. 40387

Dammstraße 19,
3 große Zim. u. **Küche,** Bad per sof. od. sp. z. v. 40398

Eichelsheimerstraße 15
schöne Parterre-Wohng., 3 Z. u. K., auch zu Büro geeign., sof. zu verm. Zu erfr. 4. Stock 20…

Eichelsheimerstr. 40 hochpart. 3 Zimmer Küche und Kammer nebst Zubeh., monatl. 42 Mk., an ruh. Familie zu vermieten. 20370

Neubau Eichelsheimerstr. 60
schöne 3 Zimmerwohnung, zu verm. Näh. daselbst. 40019

Elisabethstrasse 7.
Elegante 4- und 5 Zimmerwohnung, 1 Treppe, beide mit Erker, Balkon, Speisekam., Bad und Zubeh.. Gas u. elektr. Licht, per sofort oder später z. vermieten. Näheres parterre. 20535

Friedrichsplatz 9
2. Stock, 3. Stock, 4. Stock, je 8—11 **Zimmer mit Zubehör** z. v. Zentral-Heizung, Personen-Aufzug, Entstäubung. 15169

Friedrichsring 36
Wohnung von 2 Zimmern u. Küche, Souterrain, an ruh. Leute per 1. Novbr. zu verm. Näheres parterre. 20573

Gontardstraße 18,
3 Zimmer u. Küche, Preis 42 M, 1—2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Laden. 40115

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17918

Hafenstrasse 26
schöne Eckwohnung im 3. Stock, besteh. aus 4 Zimmer, Kammer, nebst Zubehör zu verm. Näh. 19384 **B 7, 19** 2. St.

Haydnstr. 9,
Neu hergerichtete 3-Zim.-**Wohng.** m. Mans. u. freier Aussicht per sof. od. später zu vermieten. 20567

Hebelstraße 17,
3 Treppen, herrschaftl. 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. **Dunkel,** Brahmsstr. 12 Telephon 3948. 20459

Hebelstr. 19
am Luisenpark, 3 schöne Zim., Mädchenz. u. all. Zub., evtl. auch 4 Zim. bis 1. Nov. zu v. Zu erfr. 4. St. lks. 19396

Kleiststraße 10
schöne **3-Zimmerwohnung** zu verm. Freie ruh. Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan O. Clignetstr. 19 part. od. D 4, 2 Laden. Teleph. 1416. 19129

Kepplerstr. 16a
Schöne Wohng. 4 fl. Zimm., Küche u. Zub. zu vm. Mon. 45 Mark. Näh. part. 19795

Kepplerstr. 24
2. Stock. Schöne 3 Zimmer, Küche u. Bad p. sof. zu verm. Näh. Kruft, 3. St. 39849

Kepplerstraße 42,
Blick nach Schmuckplatz, schöne 2 Z.-Wohng., Küche, Bad, Speisek. rc. per 1. Sept zu v. Näh. Büro im Hof. 20472

Lamenstraße 9,
3. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör, wegzugshalber ab Februar zu vermieten. 20208

Lehnaustr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

Lindenhof,
Rheindammstr. 56
2. St. sehr schöne **4-Zimmerwohnung** wegzugsh. per sof. oder später mit Nachlass zu vermieten. 19525 Näheres im V. Stock, von 9—4 Uhr.

Lindenhof.
1 Zimmer u. Küche v. Mk. 17—22.
2 " " " " 19—30.
3 " " " " 25—47.
Größere Wohnungen und Läden sofort oder später zu vermieten.
Lindenhofstr. 12. II. 20…

Lindenhofstr. 24, 2. St. lks., 3 Zimmer und Küche per 1. Nov. oder später zu verm. Zu erfragen rechts. 20508

Lindenhofstraße 42
2. u. 3. Stock, je 2 Zim. u. Küche per sof. u. auf 1. Nov. beziehb. zu vermieten. 20444 Näheres Wirtschaft.

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 2027[illegible]

Heinrich Lanzstr. 13
Schöne 3 oder 4 Zimmer, Dachstock-Wohnung mit Bad rc. an ordentl., ruh. Leute per sof. oder spät billig zu verm. Näh. Büro, Gr. Merzelstr. 7 Telephon 1331. 19756

Hch. Lanzstraße 17, Eckhaus
1. Etage, **hocheleg. 5-Zimmerwohnung** m. reichl. Zubehör nebst Zentralheizung, elektr. Licht per 1. April 1911 preiswert zu vermieten. Daselbst parterre die gleiche 5-Zimmerwohng., welche sich für **Bureau** sehr gut eignet, 2 **Minuten vom Hauptbahnhof** per 1. April 1911 zu vermieten. Zu erfragen **Obere Clignetstraße 3, part.** 20543

Hch. Lanzstr. 23/25
2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Zubeh. per Jan./April zu vermieten. 20641 Näh. bei **Rudolf Knieriem,** L 12, 12.

Meerfeldstr. 23, eine 2-Zim.-Wohng. z. vm. 20497

Neubauten Hch. Lanzstr. 27 u. 29
Mod. ausgest. **3 Zimmerw.** mit reichl. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näheres dortselbst oder Telephon 6896. Baugeschäft W. Boos. 20084

Große Merzelstraße 7, IV., eleg. 5-Zim.-Wohnung, elek. Licht, Zentralheizg., Heißw. etc. wegzugsh. sof. od. später z. vm. Näh. **G. Lutz,** Werderstraße 5. 40117

Max Josefstr. 14
Elegante 6-Zimmerwohnung mit Fremdenzim. u. Mans., der Neuzeit entsprechd. ausgestattet sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. parterre rechts. Telephon 3307. 20445

Oststadt - Mollstr. 32
Hochelegant ausgestattete **4—5-Zimmerwohnung** mit allem Zubeh., elektr. Licht, zu vermieten. Näheres part. rechts. Tel. 4230. 20360

Rheinhäuserstraße 60, 2 od. 3 Zimmer, Küche u. 1 Zim., Küche zu vermieten. 39949

Rheinhäuserstr. 99
4 Zimmer u. Küche part. zu vermieten. 40238

Rosengartenstraße 17
5. St., 2 evtl. 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 40857

Stefanienpromenade 16
herrschaftl. 6-Zimmerwohng., 2. Etage, mit reichl. Zubehör sof. zu verm. 40233 **W. Groh,** U 1, 20. Tel. 2554.

Schimperstr. 18
3-Zimmerwohnung m. Erker, Bad und Mädchenzimmer zu vermieten. 40242

Waldparkstr. 26
3 u. 4 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 40237 Näheres parterre.

Windeckstr. 49, 5 St., 1 Zim. m. Küche u. Zubeh. sof. zu verm. 40246 Näh. bei **Brehm,** 4. Stock.

Schöne 4 Zimmerwohnungen
mit reichl. Zubehör an der Lortzing- u. Dammstraße p. sof. od. später zu vm. Näheres **Baubureau Langstr. 39 part.** oder Dammstr. 20, 3. St. [illegible]

7-Zimmerwohnung
Badezimmer, Küche u. Zub., für großes Bureau od. Wohnung mit Bür. sehr geeignet p. 1. April zu verm. 40847 Näh. N 4, 19/20 i. Laden.

Schloß — Schwetzingen.
Im südl. Schloßflügel ist für sich allein eine große schöne
6 Zimmerwohnung
(Gartenwohnung), mit allem Zubehör sofort zu verm. 20184
Gr. Schloßverwaltung.

Mittag- u. Abendtisch

D 6, 4, Privat-Pension
Einige Herren können Mittag- und Abendtisch erhalten. 20541

P 2.3 a, 1 Treppe, gute **Pension** für israel. junge Leute, auch **Mittag- und Abendtisch** zu mäßigem Preise. 40068

K 3.3 Privat-Pension Böhles
empfiehlt ihren anerk. vorzügl. **Mittag- und Abendtisch** für bessere Herren und Damen, Mittagtisch 60 Pfg., Abendtisch 40 Pfg. 40453

K 3.8 1 Tr., an **gut bürg. Mittagstisch** können n. einige Damen teiln. 40371

S 4, 17 1 Tr. r. Zwei Herren können noch an gut. Mittag u. Abendt. teilnehmen. Ebenda schön möbl. Zimmer zu vergeben. 40132

U 5.16 2 Tr. l., erhalten bess. Herren gut. **bürgl. Mittag,** u. evtl. auch **Abendtisch.** 20647

Suche in Mannheim o. Umg. ein preiswertes Haus m. od. ohne Geschäft zu kaufen. Wirtsch., Bauplatz etc. nicht ausgeschl. Off. unt. Nr. 40380 an die Exp. ds. Bl.

Jg. Mann od. Fräul. kann **Kost** u. **Logis** erhalten. 39901 F 4, 17, 1 Tr. rechts.

T 2, 3, 4. St. rechts, bessere **Schlafstelle** f. jüng. Frl. 40389

MARCHIVUM

S. Wronker & Co.
MANNHEIM

Extra-Angebot
in
Damen-Putz!
Sehr grosse Posten ungarnierte
Damen-Filzhüte
nur moderne diesjährige Formen, darunter **grosse und kleine Glocken, Rembrandt-Façons, Brettons, Capeline** etc.

Serie A	Serie B
jeder Hut zum Aussuchen jetzt Stück **2.90** Mk.	jeder Hut zum Aussuchen jetzt Stück **3.90** Mk.

Auf Extratischen in der Putz-Abteilung I. Etage ausgelegt.

Ein grosser Posten
Doppelte Flügel nur schwarz, sehr preiswert . . . . **95** Pfg.
Grosse echte Straussfedern nur schwarz extra billig **2.90**
Straussfeder-Fantasie 9teilig, in verschiedenen Farben **3.90**
Weisse Astern die grosse Mode . . . . . 2 Stück **95** Pfg.
Stahlähnliche Borden hochmodern . . . Meter **85** Pfg.

Moderner Plume-Hut tiefe Glocke, nur schwarz, sehr schick **9.75**

Alle Preise rein Netto!

Nur von Montag bis Freitag
bringen wir grosse Posten
Seide
für Kleider und Blusen ganz bedeutend unter Preis zu folgenden 2 Einheitspreisen zum Verkauf:

Rein Seiden Messaline-Liberty für Blusen und Gesellschafts-Kleider, schwarz, weiss und viele moderne Farben	per Meter jetzt **1.35** Mk.
Rein seidene Schotten in Taffet und Louisinfond, aparte Stellungen	
Rein seidene Blusen-Streifen hell und dunkel Fond	
Rein Seiden Taffet u. Merveilleux schwarz, besonders preiswert	
Rein Seiden Messaline-Duchesse weiss, schwarz und moderne Farben für elegante Strassen- und Gesellschafts-Kleider	per Meter jetzt **1.75** Mk.
Hochelegante Blusen-Seide aparte neue Karos, in vorzüglicher Qualität	
Neueste Blusen-Streifen Messaline und Taffetfond	
Rein Seiden Taffet u. Merveilleux extra schwere Qualität	

Ein grosser Posten
Halbseiden Serge in vielen mod. Farben
Ein grosser Posten
Rein Seiden Taffet schwarz . Meter **95** Pfg.

Auf Extra-Tischen im Parterre ausgelegt!

Beachten Sie unbedingt die mit Artikeln dieses Angebots dekorierten 2 Schaufenster in der Breitenstrasse.

Nur solange Vorrat!

Aus dem Großherzogtum.

dt. Karlsruhe, 30. Okt. Bei den Erkrankungen im Pädagogium handelt es sich, wie jetzt feststeht, um Paratyphus, der aber einen gutartigen Verlauf nimmt. Es handelt sich um 8 Pensionäre, 2 Kinder und 1 Dienstmädchen. — Die Erneuerung des Gleises für die elektrische Bahn in der Kaiserstraße hat trotz aller angewandten Vorsicht doch einige Verkehrsstörungen im Gefolge. Wahrscheinlich durch das Regenwetter hatte der Unterbau für das provisorische Gleis an der Kurve Herrenstraße nachgegeben, wodurch Wagen der Straßenbahn herausspringen und zeitweilige Störungen des Betriebs herbeiführten. Das Straßenbahnamt ist eifrig bemüht, die Schäden abzustellen.

* **Kleine Mitteilungen aus Baden.** In Schwetzingen fand die diesjährige Generalversammlung der Vereinigung badischer Bahnhofswirte statt, die eine Reihe von Berufsangelegenheiten beriet und erledigte. Eine besondere Ehrung bereitete die Generalversammlung der Inhaberin der Bahnhofswirtschaft, Frau Ihm Wwe., anläßlich ihres 25jährigen Geschäftsjubiläums. — In Mosbach hat der bekannte und allseitig geachtete Bäckermeister Heinrich Lenz in selbstmörderischer Absicht versucht, sich mit einem Tranchier- oder Brotmesser den Hals zu durchschneiden. Lenz liegt hoffnungslos darnieder. — In Helmstadt brannte das Anwesen des Landwirts Weber, bestehend aus zwei Wohnhäusern mit Scheune, nieder. — Der Gemeinderat Eppingen hat beim Ministerium um Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der Kraichgaubahn (Strecke Karlsruhe-Bretten-Eppingen-Heilbronn) in der Richtung nachgesucht, daß alsbald ein beschleunigtes Zugspaar, das in Heilbronn gute Anschlüsse nach Nürnberg, Bretten und Karlsruhe vermitteln sollte, eingelegt und daß der früher bestandene Anschluß des ersten Frühzuges in Karlsruhe an den Eilzug ins Oberland, sowie der vom 1. Mai 1910 ab weggefallene einzige gute Anschluß in Bretten nach der Pfalz über Germersheim wieder hergestellt wird. Der Karlsruher Stadtrat beschloß dieses Gesuch zu unterstützen. — Die „Karlsruher Turngemeinde 1861" feiert am 1. und 2. Juli 1911 ihr 50jähriges Jubiläum. — Der in Karlsruhe verstorbene Oekonomierat Frank hat der Gemeinde Abersbach zur Unterstützung von Armen die Summe von 4000 Mark und der Kinderschule dieser Gemeinde 2000 Mk. vermacht. Frank war in Abersbach geboren.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Neustadt a. d. H., 30. Okt. Auf dem Haardter Friedhofe fand heute nachmittag die Beerdigung des Ritters v. Clemm, Reichsrat der Krone Bayerns, statt. Schlicht und einfach vollzog sich die Feier, sie trat nur hervor durch die Persönlichkeiten des Trauergefolges. Kurz vor 3 Uhr erschien der langsam vom Berge kommende Trauerkonduktt am Grabe, das sich neben seiner im März d. J. verstorbenen Frau und seinem vor mehreren Jahren verstorbenen Sohne befindet. Der evangelische Pfarrer Bayer von Haardt hielt die Trauerrede. Er verwies auf das arbeitsreiche und an Erfolgen große Leben des Verstorbenen. Der Geistliche schilderte dann den Werdegang des Verstorbenen von dem Studenten der Universität Gießen bis zu dem mit den höchsten Ehrenämtern des Königreichs Bayern emporgestiegenen gereiften Manne, rühmte seinen offenen und geraden Charakter, seinen Gerechtigkeitssinn, seine umfassenden Kenntnisse und sein auch nach außen in die Erscheinung getretenes soziales Mitgefühl mit der notleidenden Menschheit. Wo die Besten und Edelsten genannt werden, da würde auch der Name August Clemm nicht fehlen. Als erster trat Herr v. Lavale mit einer Kranzspende des Prinzregenten Luitpold an das Grab. Er verwies auf die selten hohen Geistesgaben, seine reichen Kenntnisse auf allen Gebieten, seine großen Erfahrungen, seine Festigkeit und Grobheit, die ihn nicht nach oben und nicht nach unten schauen ließ auf dem Wege zu dem sich gesteckten Ziele. Die hohe Achtung, die dem Verstorbenen in den weitesten Kreisen zu teil geworden, habe ihren Höhepunkt erreicht in dem Vertrauen, welches der Landesherr ihm schenkte durch die Berufung in die höchste Körperschaft des Reiches. Nach Lavale widmete Herr Regierungspräsident v. Neuffer dem Verlebten unter Niederlegung eines Kranzes einen kurzen Nachruf, in dem er seiner Tätigkeit in den verschiedenen staatlichen Körperschaften gedachte. Dann sprach Herr Hammerschmidt, Vizepräsident der bayrischen Abgeordnetenkammer, hervorhebend sein gerechtes Urteil und seine sachliche Auffassung aller Dinge und seine große Geschäftsgewandtheit. Zugleich legte er auch im Auftrag der liberalen Fraktion, der er 16 Jahre lang angehört, einen Kranz nieder. Ihm folgten mit weiteren Kranzwidmungen Herr 1. Adjunkt Binder von Ludwigshafen, der anerkennend der Verdienste des Verstorbenen um die Stadt Ludwigshafen gedachte, Herr Bankdirektor Wagner im Namen des Aufsichtsrats und der Direktion der Pfälzischen Hypothekenbank, der Vertreter der Lebensversicherungsgesellschaft Atlas und der Vorsitzende des Aufsichtsrats des Pfälzischen Gewerbemuseums in Kaiserslautern, Herr Oehlert im Auftrage der Nationalliberalen Partei, Herr Albert Bürklin namens des Aufsichtsrats der Lampertsmühle und Herr Lingenfelder für die Vereinigung der Weinhändler.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 28. Okt. (Strafkammer IV.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Hummel, (für den letzten Fall) Landgerichtsrat Dr. Kölle.

Vom Schöffengericht ist am 28. August 1909 der Bauunternehmer Anton Gumbel II aus Feudenheim wegen Verkehrssteuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von 1400 M. verurteilt worden. Von der Strafkammer wurde seinerzeit auf Gumbels Berufung hin die Strafe auf 580 M. herabgesetzt. Auch dieses Urteil focht Gumbel an und das Reichsgericht verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer zurück. Gumbel hatte in Heddesheim mehrere kleine Häuser gebaut und sie an die Arbeiter Johannes Glas, David Kolb und Johann Hemmrich verkauft. Die Käufer entrichteten aber Verkehrssteuer nur von den Grundstücken, deren Wert je 400 M. betrug, nicht von den darauf gebauten Häusern. Als die Finanzbehörde eine Untersuchung einleitete, erklärten die Leute, der Verkäufer habe ihnen nichts davon gesagt, daß sie Verkehrssteuer zu bezahlen hätten. Glas, der sein Haus um 6500 M. gekauft hatte, behauptete, Gumbel hätte ihm gesagt, nur das Grundstück und nicht das daraufstehende Haus protokollieren zu lassen, den Staat müsse man betrügen, wo man könne. Gumbel bestritt, diese Aeußerung getan zu haben und ließ heute zum Beweise der Unglaubwürdigkeit des Zeugen eine Anzahl Heddesheimer vernehmen, von denen aber nur eine Frau Sohner Uebles in dem Sinne bekundete, daß Glas in ganz Heddesheim keine Wohnung mehr erhalte. Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, daß ihr doch genügende Gründe für eine solche allgemeine Behauptung fehlten, wußte die Zeugin dann freilich nichts zu erwidern. Ein unlösbarer Widerspruch ergab sich auch aus den Angaben des Zeugen Steuereinnehmer Rolli und der Ehefrau Kolb. Rolli gab an, Frau Kolb habe bei ihrer protokollarischen Vernehmung erklärt: Wenn Gumbel uns gesagt hätte, daß wir Akzis bezahlen müßten, hätten wir das Haus nicht genommen. Frau Kolb erklärte das für unrichtig, sie habe so etwas nicht gesagt. Der Staatsanwalt stellte den Antrag, auf eine Geldstrafe im dreifachen Betrage der hinterzogenen Steuer, d. i. 580 M., zu erkennen. Die Verteidigung (R.-A. Panther) plädierte für Freisprechung, indem sie die Glaubwürdigkeit des Zeugen Glas in Frage stellte. Wegen ähnlicher Versteuerungsgeschichten seien übrigens auch zwei größere Mannheimer Baugeschäfte in Strafe genommen worden, die über die einschlägigen Verhältnisse jedenfalls besser unterrichtet seien, als ein kleiner Bauunternehmer vom Lande. Das Gericht sprach gegen Gumbel wegen Anstiftung zur Beihilfe zur Verkehrssteuerhinterziehung eine Geldstrafe von 500 M. oder 5 Wochen Haft aus.

Königl. Selters ist das einzige natürliche Selters, welches von allen Brunnen mit Selters-Namen lediglich **nur so, wie es der Quelle entfliesst,** gefüllt und versandt wird. von altbewährter Heilkraft in Fällen von Katarrhen der Schleimhäute und Atmungsorgane; bei Affektionen des Halses: Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Königl. Selters m. heisser Milch) 10696 sowie ein hervorragendes Linderungsmittel bei fieberhaften Zuständen u. bei Lungentuberkulose. Literatur durch die **Brunneninspektion in Niederselters (Reg.-Bez. Wiesbaden).**

Zur Vermeidung von Irrtümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters".

Oeffentliche Versteigerung und Bekanntmachung.

Nachdem die Frist zur Einreichung unserer Aktien behufs Zusammenlegung abgelaufen ist, werden die trotz dreimaliger im Reichsanzeiger ergangener Aufforderung nicht eingereichten

Mk. 9000.— Deutsche Steinindustrie-Aktien

Nr. 211, 230, 232, 233, 234, 235, 238, 240, 241 sowie die zwar eingereichte, aber eine zur Zusammenlegung nicht geeignete Zahl darstellende

Mk. **1000.**— dergl. Aktie Nr. 281

gemäß § 290 H.-G.-B. hiermit für kraftlos erklärt.

An Stelle dieser kraftlos gewordenen Aktien treten gemäß den Beschlüssen der Generalversammlung vom 31. Mai 1910 Mk. **5000.**— zusammengelegte Deutsche Steinindustrie-Aktien mit Dividenden-Kupons 1910 und ff. und Talons.

In Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen werden diese Mk. 5000.— Aktien durch öffentliche Versteigerung verkauft.

Die Versteigerung findet am

Donnerstag, den 3. November 1910, mittags 12 Uhr

zu Mannheim in der Effektenbörse durch Herrn Gerichtsvollzieher **Nopper** statt.

Der Erlös abzüglich der entstandenen Kosten wird gegen Einlieferung der kraftlos gewordenen Aktien-Titres inkl. sämtlicher Dividenden-Kupons und Talons den Beteiligten pro rata ihres Besitzes bei der **Pfälzischen Bank** in **Ludwigshafen a. Rh.** zur Verfügung gestellt.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß die in Kraft gebliebenen Aktien und Dividendenbogen in blauer Druckschrift den Vermerk: „gültig geblieben gemäß Beschluß vom 31. Mai 1910" tragen. 11010

Reichenbach im Odenwald, 25. Okt. 1910.

Deutsche Steinindustrie, A.-G.

Der Vorstand.

Meine Kanzlei befindet sich von heute an

C 2. 19 eine Treppe

vis-à-vis dem Bankhaus Hohenemser & Söhne.

Rechtsanwalt **Freund.**

11062 **Telephonruf 6602.**

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Große Posten Fabrikreste in

Pelz-Piqué, Pelz-Croisé und Baumwollflanell

sind eingegangen u. kommen zu kolossal billigen Preisen zum Verkauf.

Johannes Falck

Kaufhaus • Bogen 37 11091

Ozonit

Prof. Giessler's Patent

Modernstes Waschmittel

gibt durch halbstündiges Kochen

blendend weisse Wäsche

Garantiert frei von Chlor und allen schädlichen Bestandteilen

Ein Versuch überzeugt

Prof. Giessler's Schutzmarke „Ozonit"

10008

Reichert's Rosaderma

ist keine Schminke, sondern eine vorzügliche Hautcreme, welche gleichzeitig den Wangen ein zartrosiges Kolorit verleiht. Unentbehrlich für jede Dame.

Parfümerie Otto Hess

E 1, 19 und C 1, 5. 10715

Rollläden und Jalousien

aller Systeme liefert und repariert 8244

Wohnung R 4, 15 Hch. Weide. Werkstatt P 6, 11.

Schlosserei und Rollladengeschäft. Tel. 3450.

Rosa Ottenheimer

Schweizer Stickereien

Roben 8955

D 1, 11, 1. Et. Tel. 2838.

Zu Herbst-Einkäufen

empfehle reichste Auswahl in Strickwolle, Strumpfwaren, Strickwesten und Sweaters. — Annahmestelle für Maschinenstrickerei aller Art, Anstricken per Paar 25 Pfg. — Stets vorrätig: Handgestrickte Strümpfe und Socken, Schafwolle, Näh- und Häkelgarne, sowie sämtliche ins Kurzwarenfach einschlagende Artikel. 9008

Billigste Preise. Grüne Marken.

G 5, 9. H. Kahn. G 5, 9.

Nur für Damen | **Nur für Damen**

Elektr. Gesichts-Dampf- u. farbige Lichtbestrahlungsbäder

nach neuestem amerikanischem System, sowie elektr. Gesichtsmassage. Jeder Teint, selbst der schlechteste wird verblüff. schön u. wirkt absolut reinigend auf die Haut.

Auch im Abonnement.

Haarfärben

mit allen bekannten Haarfarben

naturgetreue u. mustergültige Ausführung.

Ondulation und Manicure.

Schampooieren u. Kopfwaschen

in 7 separaten Salons; nur elektrische Trocknung

(Kein Gas)

Haarbleichen

(Blondieren)

im feinsten Blond und Hellblond, wundervolle **Nüancen.**

Samstags ununterbrochen von 8—1 Uhr geöffnet.

Specialdamenfriseurgeschäft

Herm. Schellenberg, Mannheim

P 7, 19, Heidelbergerstr. — Telephon 891.

9293

Buntes Feuilleton.

— **Lebensgefährlicher Journalismus.** Kein Verbrechen im Kreise der Zeitungswelt hat wohl lebhafteres Aufsehen erregt, als das Dynamitattentat gegen das Gebäude der Times in Los Angeles in Kalifornien. Das ganze Haus wurde zertrümmert. Das Blatt hatte sich bittere Feinde gemacht, weil es sich zum Ziele gestellt hatte, die kalifornischen Arbeiterorganisationen zu sprengen und zu bekämpfen; die Antwort war dann die verheerende Dynamitbombe. Der Fall steht in der Geschichte des amerikanischen Zeitungswesens keineswegs vereinzelt; da, unzählige Male sind in den Vereinigten Staaten Redaktionen gestürmt worden. Verhältnismäßig friedlich lief noch der Kampf ab, den die Redaktion des Neuyorker „Courier" zu bestehen hatte. Eine bewaffnete Menge zog vor das Haus, um die Redaktion zu überwältigen. Aber der Herausgeber der Zeitung Colonel Webb hatte den Angriff schon lange vorausgesehen, und die Herren seines Redaktionsstabes mit großen Flinten ausgerüstet, die zwar von einem ehrwürdigen Alter waren, dafür aber um so lauter knallten. Als die Menge vor das Haus zog, erschienen an den Fenstern die Redakteure, ihre fürchterlichen Schießhölzer in den Händen. Und bald begann auch das Feuergefecht: nach wenigen Minuten war die Menge zerstoben und der Platz geräumt. Nicht ein Tropfen Blut war vergossen worden; die Redaktionsflinten waren statt mit Blei mit Makulatur geladen, und der Knall allein hatte genügt, um die Angreifer in die Flucht zu schlagen. Schlimmer erging es freilich vor etwa 120 Jahren den Redakteuren der „Aurora", die in Philadelphia erschien. Eine große Schar bewaffneter Kerle drang plötzlich in die Redaktionsräume ein, überwältigte die paar Redakteure und mißhandelte sie auf das Grausamste, sodaß viele von ihnen wochenlang das Bett nicht verlassen konnten. In den Zeiten der amerikanischen Bürgerkriege war die Ausplünderung einer Redaktion ein alltägliches Vorkommnis. Der Herausgeber des „Republican" von Baltimore, der es wagte, diese Gewaltsamkeiten zu kritisieren, wurde überfallen und entging nur durch einen glücklichen Zufall dem Tode. In den sechziger Jahren steckte eine wütende Volksmenge den prächtigen, palastartigen Bau der Neuyorker „Tribune" in Brand. Man wollte den Chefredakteur lynchen, doch dem Verhaßten gelang es, über die Dächer in ein Nachbarhaus zu flüchten. Jahrzehntelang konnte es als ein Beweis heroischer Todesverachtung gelten, wenn ein Journalist die Redaktion des in Vicksburg, Massachusetts, erscheinenden „Sentinel" zu übernehmen wagte. Dr. Hagan, einer der unerschrockensten Redakteure, die je im Dienste der „Sentinel" standen, hatte wegen einer Kontroverse über Baumwollwaren nicht weniger als sechs Duelle durchzukämpfen; er starb schließlich auf der Straße: ein beleidigter Abonnent schoß ihn meuchlings nieder. Der Redakteur, der Hagans Nachfolgerschaft antrat, war nur zwei Tage im Amte; dann mußte auch er sein erstes und letztes Duell bestehen, einen Zweikampf mit Revolvern, bei dem der unerschrockene Vertreter der öffentl. Meinung für seine Ueberzeugung fiel. James Ryan übernahm nun die Leitung des Blattes, es kam zu einer Preßfehde mit dem Herausgeber des „Whig", wieder gab es einen Zweikampf, und der Redakteur des „Sentinel" wurde schwer verwundet. Sein Nachfolger Walter Hickey bestand eine ganze Reihe von Duellen und starb schließlich in Texas von der Hand eines Cowboys. Der einzige Redakteur des „Sentinel" aus jener gefährlichen Zeit, der nicht das Opfer einer Kugel wurde, war John Lowins; der aber hatte das Pech, ins Gefängnis zu kommen, denn er schrieb eine so wilde, leidenschaftliche Feder, daß die Behörden öffentliche Unruhen befürchteten und Lowins einsperrten. Besonders groß ist die Zahl der Märtyrer ihres Berufes unter den amerikanischen Journalisten, die in den ersten Jahren des Yankee-Journalismus die Feder führten. Einer der letzten, der in jener Zeit fiel, war der Herausgeber der „Southern Opinion" aus Richmond; er wurde niedergestochen, als er eines Tages die Redaktionsstube verließ. Wenige Tage vorher war in Warrenton, so erzählt eine englische Wochenschrift, der Redakteur des „Clipper" auf offener Straße niedergeschossen worden. Der Mörder wurde zwar festgenommen, aber die Freunde des Ermordeten engagierten eine Bande Ku-Kluxer, die den Verhafteten aus dem Gefängnis entführten und lynchten. Daß übrigens auch in Europa der Beruf des Redakteurs seine Lebensgefahr hat, zeigte ein großes Inserat, das man in den Tagen der serbischen Krise in der Belgrader „Vranda" lesen konnte. Die Zeitung suchte einen Redaktionsassistenten „von mutiger Veranlagung und im Gebrauch von Feuerwaffen nicht unerfahren". Dem Kandidaten dieses Postens sollte u. a. das Amt obliegen, die Herren Offiziere zu empfangen, die bisweilen die Redaktion mit ihrem Besuch beehrten, um über irgend einen Leitartikel „Erklärungen" zu fordern.

— **Das Phrynemärchen.** Es ist das traurige Los der strengen und exakten Wissenschaft, daß sie den Wahrheitsgehalt manch schöner, in unseren Vorstellungen festgewurzelter Geschichte unerbittlich zerstört, wenn sie ihn unter die kritische Lupe nimmt. Was für ein wundervolles Symbol der freien, großen Auffassung von Schönheit und Sittlichkeit bei den Griechen dünkte uns die Geschichte von der schönen Phryne, die durch die Pracht ihres entblößten Körpers in ihren Richtern die Ueberzeugung von ihrer Unschuld erweckte! Hier war uns ein tiefer Grundgedanke hellenischer Kultur verkörpert, demzufolge in einem wohlgestalten Leibe nur eine wohlgebildete und edle Seele wohnen kann. In Kunst und Dichtung wuchs Phryne zur stolzen Heldin auf, die eine Abwehr gegen alle Prüderie bedeutete. Nun kommt ein Gelehrter, der Franzose Paul Girard, und beweist aufs ausführlichste, daß die ganze Phryne-Erzählung in der Form, in der sie uns wert und teuer geworden ist, — als Märchen gelten muß. In der jährlichen Festsitzung des französischen Instituts hat er eine lange Abhandlung verlesen, in der er die Ueberlieferungen von dem berühmten Prozeß der Phryne einer sorgfältigen Kritik unterzieht. Darin wird die persönliche Beeinflussung, die die schöne, damals übrigens schon 37 Jahre alte Hetäre auf ihre Richter ausübte, auf einen alten athenischen Gebrauch zurückgeführt, den z. B. Aristophanes ausführlich beschreibt. Die Angeklagten erwarteten vor dem Gerichtsgebäude ihre Richter, traten an sie heran, nahmen ihre Hände und suchten sie mit Tränen in den Augen zu ihren Gunsten zu stimmen. Von Phryne berichtet nun der Komödiendichter Poseidipp, daß auch sie in solch beweglicher Form an ihre Richter herangegangen sei und sie von ihrer Unschuld zu überzeugen gesucht habe. Das mußte natürlich bei einer wegen ihrer Eleganz und Schönheit weitberühmten Frau besonders auffallen, da die athenischen Richter gewöhnliche Bürger waren, häufig rauhe Gesellen, deren harte Hände die verführerische Dame mit ihren Tränen netzte, von deren schlichter Einfachheit ihr raffinierter Luxus abstechen mußte. Nichts anderes wird von Phryne berichtet, als ein verschmähter Liebhaber sie wegen Gotteslästerung vor Gericht brachte. Und auch der große „Coup" ihres Verteidigers Hyperides, der als wirksamstes Plaidoyer die sie verbergenden Schleier zerrissen und sie ihren Richtern in nackter Schöne vorgestellt haben soll, schrumpft zu einem Nichts zusammen. Girard läßt sogar durchblicken, daß Hyperides recht klug daran getan habe, Phryne lieber durch den blendenden Glanz ihres Schmuckes und die vornehme Eleganz ihrer Kleidung wirken zu lassen. Denn nach allen bildlichen Darstellungen und nach den authentischen Berichten, die wir von der Hetäre besitzen, bestand ihr größter Zauber in dem gesuchten Raffinement der Toilette, in der Grazie, mit der sie ihre Kleider und ihre Kostbarkeiten zu tragen wußte. Ohne diese wichtigsten Waffen der Frau würde selbst die schöne Phryne nicht den großen Eindruck auf ihre Richter gemacht haben.

— **Die Zigeunergeige.** In der Oberpfalz hat nach den „M. N. N." ein Zigeuner einem Landlehrer auf seiner Zigeunergeige vorgespielt und dem unanlehnlichen Instrument solche Töne entlockt, daß der Lehrer die Geige zu erwerben trachtete. Zum Ankauf reichte ihm das Geld nicht, allein der Zigeuner war ein guter Kerl und ließ sich bewegen, des Lehrers Geige in Tausch zu nehmen und 30 Mark Aufgeld dazu. Mit der Geige des Lehrers beglückte er dann einen andern Lehrer auf dieselbe Weise, und der famose Handel wäre vielleicht noch eine Weile so weiter gegangen, hätte nicht der Zufall die beiden zuletzt Hereingelegten bald nach dem Tausch- und Täuschhandel zum Musizieren zusammengeführt. Die große Neugierde, mit der jeder dem andern zuvorkommen wollte, ließ beide ahnungsvoll erschaudern, rasch wurden die Zigeunergeigen enthüllt und die Bescherung besichtigt. Das Wiedersehen war rührend. — Den spitzbübischen Zigeuner, der drei Lehrern in anderthalb Tagen hundert Mark abgeknöpft hat, suchen die Gendarmen, bis sie ihn finden.

MARCHIVUM

LANDAUER's

Montag den 31. Oktober bis Montag den 7. November

Billige Spezial-Woche

Montag den 31. Oktober bis Montag den 7. November

Gute Gelegenheit **Aussteuern** und Weihnachtsgeschenke preiswürdig einzukaufen!

Nachstehend offeriere ich aus verschiedenen Abteilungen meines Lagers, besonders vorteilhaft erworbene Warenposten, zu äusserst billigen Preisen!

In meinen Schaufenstern ist ein grosser Teil dieser Artikel ausgestellt

Ein Posten
Weisse Linon-Taschentücher

Serie I	Serie II	Serie III
1/2 Dtzd. 55 Pf.	1/2 Dtzd. 70 Pf.	1/2 Dtzd. 85 Pf.

Ein Posten
Weisse Herrentaschentücher
mit Kante

Serie I	Serie II	Serie III
1/2 Dtzd. 1.25	1/2 Dtzd. 1.75	1/2 Dtzd. 2.50

Ein Posten
Reinl. Damen-Taschentücher

Serie I mit handgestickter Ecke	II mit handgestickter Ecke und Feston	III echt Madeira
Stück 45 Pf.	Stück 75 Pf.	Stück 95 Pf.

Grosse Posten
Farbige Wäsche

Herrenhemden aus Flanell	Stück	95 Pf.	1.75	2.25
Frauenhemden aus Biber oder Flanell	Stück	95 Pf.	1.25	1.95
Frauenhosen aus Velour	Stück	95 Pf.	1.25	1.75
Bettjacken aus bedrucktem Biber	Stück	95 Pf.	1.25	1.45
Kinderröckchen mit Leib aus uni Biber, festoniert (Grösse 30 / 35 / 40 cm)	Stück	55 Pf.	65 Pf.	75 Pf.
Kinderröckchen aus gestr. Velour m. Festen (Grösse 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 cm)	Stück	85 Pf.	95 Pf.	1.05
Mädchenhosen aus gestr. Velour mit Festen (Grösse 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 cm)	Stück	55	65	75 / 85 / 95 Pf. / 1.05 M.
Mädchenhemden aus gestr. Biber (Gr. 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 cm)	Stück	50	55	65 / 75 / 85 / 95 Pf. / 1.05 / 1.15 M.

Grosse Posten
Trikotagen

		klein	mittel	gross
Herrenjacken	Stück	75 Pf.	85 Pf.	95 Pf.
Herrenhosen Partie	Stück	75 Pf.	95 Pf.	1.15
Herrenhosen verschied. Qualitäten	Stück	1.25	1.45	1.65
Herrenhosen wollgemischt	Stück	1.95	2.10	2.25
Herrenhemden Partie	Stück	75 Pf.	95 Pf.	1.25
Herrenhemden extra solid	Stück	1.75	1.90	2.10
Herrenhosen innen geraubt, mit Satinbund		95 Pf.	1.25	1.45
Damen-Reformhosen Normalstoff	Stück	1.85	2.00	2.25

Grosse Posten
Strümpfe
und Handschuhe

Herren-Socken plattiert Wolle und reine Wolle	Paar	75 Pf.	85 Pf.	1.25
Frauenstrümpfe plattiert und reine Wolle		95 Pf.	1.15	1.50
Damenhandschuhe weiss, reine Wolle, und farb. Trikot mit Halbfutter		45 Pf.	65 Pf.	85 Pf.
Herrenhandschuhe imitiert Wildleder und Ringwoods	Paar	65 Pf.	95 Pf.	1.25
Damen- und Herren-Glacé	Paar	95 Pf.	1.45	1.95
Kinderstrümpfe plattiert schwarz und geringelt (Grösse 1–2 / 3–4 / 5–6 / 7–8)	Paar	35 Pf.	45 Pf.	65 Pf. / 75 Pf.

Grosse Posten
Weisswaren

Waffelfrottiertücher	Stück	35 u. 25 Pf.
Jacquard-Frottiertücher	Stück	75 Pf.
Kinder-Badetücher 100/100 cm	Stück	1.00 M.
Weiss Hemdentuch 80 cm breit	Meter	25 Pf.
Weiss Kretonne 80 cm br., kräft. Ware	Mtr.	35 Pf.
Elsässer Wäschetuch sehr sol. Ware	Mtr.	45 Pf.
Weiss Renforce vorzügliche Qual.	Meter	55 Pf.
Weiss Pelzcroise	Meter	50 u. 35 Pf.
Weiss Piqué	Meter	60 u. 42 Pf.
Bettdamast 130 cm breit, kräft. Ware	Mtr.	75 Pf.
Bettdamast 130 cm breit, eleg. Dessins	Mtr.	95 Pf.
Bettdamast 130 cm br., vorzügl. Qual.	Mtr.	1.20 M.
Kretonne 130 cm breit, für Bettücher solide Ware	Meter	85 Pf.
Haustuch 150 cm breit, starke Ware	Meter	85 Pf.
Halbleinen 150 cm breit, solide Qualit.	Meter	1.25 u. 95 Pf.

Tischwäsche
und Handtücher

Graue Handtücher Halbleinen	Meter	19 Pf.
Küchenhandtücher rot u. blau kar.	Meter	22 Pf.
Gerstekornhandtücher ca. 50 cm breit, weiss m. Kante	Mtr.	28 Pf.
Drellhandtücher Halbl., weiss m. Borde	Mtr.	36 Pf.
Jacquard-Handtücher Halbl., 50 cm breit, vorzügl. Ware	Mtr.	55 Pf.
Gläsertücher rot kariert	1/2 Dutz.	95 Pf.
Gläsertücher solide Ware	1/2 Dutz.	1.25 M.
Drellhandtücher 48/110 cm	1/2 Dutz.	2.25 M.
Weiss Gerstekornhandtücher mit bunter Kante, 48/110 cm breit	1/2 Dutz.	1.95 M.
Jacquard-Tischtücher 150 cm lang	St.	1.25 M.
Servietten dazu passend	1/2 Dutz.	1.45 M.
Jacquard-Tischtücher 130/160 cm	St.	2.45 M.
Servietten dazu passend	1/2 Dutz.	2.50 M.

Grosse Posten
Weisse Wäsche

Damenbeinkleider aus Kretonne	Stück	95 Pf.	1.25	1.75
Damenbeinkleider aus gerauht Croisé	Stück	1.25 M.	1.45	1.95
Damenhemden aus gutem Kretonne	Stück	95 Pf.	1.25	1.75
Damenhemden aus gerauht Croisé	Stück	1.65 M.	2.25	2.75
Damenjacken aus gerauht Croisé	Stück	95 Pf.	1.25	1.65
Bettücher aus soliden Stoffen	Stück	1.95 M.	2.25	3.25
Damastbezüge	Stück	3.50 M.	4.75	6.50
Kissenbezüge	Stück	75 Pf.	95	1.25	1.50

Grosse Posten
Schürzen

Hausschürzen aus Blaudruck od. Siamosen	St.	45 Pf.	65 Pf.	95 Pf.
Hausschürzen aus schwarzem Panama	Stück	95 Pf.	1.45 M.	1.95 M.
Damen-Reformschürzen	Stück	95 Pf.	1.45 M.	2.25 M.
Damen-Miederschürzen	Stück	95 Pf.	1.25 M.	1.45 M.
Damen-Blusenschürzen	Stück	1.25 M.	1.45 M.	1.85 M.
Kinderschürzen aus farbigen Stoffen	Stück	35 Pf.	75 Pf.	95 Pf.
Kinder-Kimonoschürzen	Stück	95 Pf.	1.25 M.	1.45 M.
Kinderschürzen aus schwarz. Panama	Stück	95 Pf.	1.45 M.	1.95 M.

Grosse Posten
Baumwollwaren

Hemdenflanell gestreift und kariert	Meter	30 Pf.	40 Pf.	50 Pf.
Hemdenflanell Köperware	Meter	45 Pf.	55 Pf.	65 Pf.
Velour für Kleider und Blusen	Meter	28 Pf.	38 Pf.	50 Pf.
Schürzenzeuge ca. 116 cm breit	Meter	50 Pf.	65 Pf.	80 Pf.
Blusenflanelle schöne Dessin	Meter	45 Pf.	55 Pf.	65 Pf.
Kleiderzeuge ca. 90 cm breit	Meter	50 Pf.	60 Pf.	75 Pf.
Kleider-Blaudruck	Meter	35 Pf.	45 Pf.	55 Pf.
Bett-Couvertüre	Meter	28 Pf.	45 Pf.	55 Pf.
Biber-Bettücher	Stück	1.20 M.	1.45 M.	1.75 M.

Grosse Posten Kleider- und Blusenstoffe

Serie I	Serie II	Serie III
Meter 85 Pfg.	Meter 1.25 Mk.	Meter 1.75 Mk.

Louis Landauer

MANNHEIM
Q 1, 1
Breitestrasse

MARCHIVUM